



Zu haben bey Friedr. Gotth. Richter Buchbinder in Meißeladt bey Stolzen

Museum
Rabenau

Inv.-Nr.: Q 1564

02 01 003

In diesem Jahre zählet man nach der Geburt Christi 1810.
welches ein gemeines Jahr von 365 Tagen und das zehnte im neunzehnten
Jahrhundert ist.

Von Erschaffung der Welt, nach Calvisii Rech. 5759	Von der Zeit, da Leipzig zu einer Stadt worden 690
Nach der allgemeinen Sündfluth 4103	Vom Anfange der Leipziger Messe 545
Vom Leiden, Sterben, Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi 1777	Vom Anfange des Böhmisches, und darauf erfolgten 30jährigen deutschen Krieges 150
Von der letzten jämmerlichen Zerstörung der Stadt Jerusalem 1740	Von der Schlacht bey Kesselsdorf, (1745) 65. bey Hochlitz, (1758) 52. bey Maxen, (1759) 51. bey Torgau, (1760) 50.
Von Erfindung der löblichen Buchdruckerkunst 370	Vom Bombardement Dresden, (1760) 50. Wittenberg, (1760) 50. Zittau, (1757) 53.
Von Ubergabung der Augspurgischen Confession 280	Vom Religionsfrieden, (1555) 255. Vom Westphälischen Frieden, (1648) 162. Vom Dresdner Frieden, (1745) 65. Vom Huberisburger Frieden, (1763) 47. Vom Teschner Frieden, (1779) 31
Von Anordnung des Julianischen Calenders 856	
Von Anordnung des Gregorianischen Calenders 228	
Von Einführung des verbesserten Calenders 110	
Von der Geburt Sr. Majest. Friedrich Augusts, seit dem 20 Dec. 1806 Königs zu Sachsen 60	
Regierung Sachsens 42	

Im verbess. Cal.	Im alten Jul. Cal.
VI. Die güldene Zahl.	VI.
XXII. Der Sonnen - Cirkel.	XXVII.
XII. Der Römer Zins - Zahl.	XIII.
XXV. Der Mond - Zeiger.	VI
G. Der Sonntags - Buchstabe.	B.
Zwischen Weihnachten und Fastnachten.	
10 Wochen.	9 Wochen. 2 Tage.

Die 8 Planeten und deren Eigenschaften.

♃ Uranus, ist der neuentdeckte Planet.

♄ Saturnus, ist trocken und kalt.

♃ Jupter, feucht und warm.

♂ Mars, hitzig und trocken.

☉ Sonne, heiß und trocken.

♀ Venus, feucht und warm.

☿ Mercurius, warm und trocken.

♁ Mond, feucht und kalt.

Erklärung derer Calender - Zeichen und Abbreviaturen.

☉ Neue Mond.	♁ Zusammenkunft.	♁ Gegenschein.	nachm. Nachmittag.
☾ Erste Viertel.	* Sechster Schein.	♁ Drachen - Kopf.	u. Uhr.
☀ Vollmond. (ist roth)	□ Sevierter Schein.	♁ Drachen - Schwanz	min. Minuten,
☾ Letzte Viert. (ist roth)	Δ Gedritter Schein.	vorm. Vormittag.	

Die zwölf Himmels - Zeichen.

♈ Widder.	♌ Löwe.	♍ Schütze.
♉ Stier.	♍ Jungfrau.	♎ Steinbock.
♊ Zwilling.	♏ Waage.	♏ Wasserman.
♋ Krebs.	♐ Scorpion.	♑ Fische.

Verb. Zeit. Die vier Quatember. Alt. Jul. Zeit.

Das 1. den 14 März. Reminiscere, den 9 März.	
Das 2. den 13 Junius. Trinitatis, den 8 Jun.	
Das 3. den 19 Sept. Crucis, den 21 Sept.	
Das 4. den 19 Dec. Lucia, den 14 Dec.	

Der zwölf Nächte Anmerkungen.

Wenn die Sonne am Heil. Christ - Tag scheinet, so bedeutet es ein glücklich Jahr	Den 2. bedeutet es Eheurung.	Den 3. bedeutets Uneinigkeit.	Den 4. drohets denen Kindern Masern und Blattern.	Den 5. geräth das Obst wohl.	Den 6. giebt es Ueberfluß an Baumfrüchten.	Den 7. gute Viehwelde; hingegen Eheurung an Korn.	Den 8. viel Fische und wilde Vögel.	Den 9. denen Kaufleuten glückliche Handelschaft.	Den 10. gefährliche Gewitter.	Den 11. große Nebel und Krankheiten.	Den 12. bedeutets Krieg und Blutvergießen.
--	------------------------------	-------------------------------	---	------------------------------	--	---	-------------------------------------	--	-------------------------------	--------------------------------------	--

Neust. B

Monat. Verb. Cal. | Scheln | Planetenlauf | Neuer Cal. | Alt. Jul. | Witterung
Januarius. | und Lauf. | und Beobachtungen. | Jenner | Christm. | nach denen
Wondsvier-
teln.

Woche	Feiertag	Evangelium	Planetenlauf	Neuer Cal.	Alt. Jul.	Witterung
1 Woche	JESUS	Ev. Jesus wird beschnitten, Luc. 2		Ev. gleich	1 8 0 9	
1 Mont.	Neu Jahr	☾ 2 51 ☽ rechtl. östl. n. a. z.		Neu Jahr	20 Ammon	
2 Dienst.	Melchior	☾ 4 7 3 uhr fr. auf u. 8 uhr		Melchior	21 Thom.	
3 Mittw.	Caspar	☾ 5 20 ☽, morg. im Süden.		Caspar	22 Beata	Der Neu-
4 Donn.	Balthasar	☾ 6 27 ☽ Erdn. Archol.	☾	Balthasar	23 Dagob.	mond den 5
5 Freyt.	Simeon	☾ A. N. ☽ 4 u 31 m. ab. ☽, i.	☾	Simeon	24 Ad Eva	Jan. um 4 u.
6 Sonn.	Erst. Ehr.	☾ 5 45 Bande d. K. 6 uhr ab.	☾	H. 3 Kön.	25 Christ.	31 m. abends
2 Woche	Juliana	Ev. Von Jesu im Tempel, Luc. 2		Ev. gleich	Ev. Matt. 23	Kälte.
7 Sonnt.	1 n. Epiph.	☾ 7 3 im süd. u. um mittern.		1 n. Epiph.	26 Steph.	
8 Mont.	Erhard	☾ 8 22 ☽, unter, ☽ rechtl		H. N. Jesu	27 J. Ev.	
9 Dienst.	Ehrenfr.	☾ 9 39 im Sternb. d. M, 5 u.		Julianus	28 Uns. Ki.	Das erste
10 Mittw.	Zacharias	☾ 10 52 fr. auf u. 9 u. vorm i. s.		Paul. Eins.	29 Jonath.	Viertel den
11 Donn.	Alonfia	☾ A. B. ☽ im 8, ☽ 24,	☾	Hyginus	30 David	12 Jan. um
12 Freyt.	Reinhold	☾ 0 3 ☽ 1 u. 34 m. nachm.	☾	Reinhold	31 Sylvest.	1 u. 34 min.
13 Sonn.	Hiarius.	☾ 1 12 ☽ geht als Morgenst.		Oct. H. 3 R	Jän. 1810	nachmittags,
3 Woche	Felix	Ev. Von der Hochzeit zu Cana, Joh. 2		Ev. gleich	Ev. Matt. 2	riger Witte-
14 Sonnt.	2 n. Epiph.	☾ 2 16 um 7 uhr früh auf,		2 Malach.	2 S. n. M. 3	rung fort.
15 Mont.	Traugott	☾ 3 17 ☽ rechtl. im Stern-		Maurus	3 Caspar	
16 Dienst.	Erdmuthe	☾ 4 14 bilde des ☽, geht		Prisca	4 Balthas.	
17 Mittw.	Antonius	☾ 5 7 in diesem Monat		Antonius	5 Simon	Der Voll-
18 Donn.	Felicitas	☾ 5 55 ☽ Erdt. um halb 8 uhr		Helvetius	6 Erst. Ehr.	mond den 20
19 Freyt.	Prisca	☾ 6 37 ☽ d. abends unter.	☾	Bastianus	7 Juliana	Jan. um 6
20 Sonn.	Fab. Seb.	☾ A. N. ☽ 6 u. 7 m. ab. ☽ i. ☽	☾	Fab. Seb.	8 Erhard	uhr 7 min.
4 Woche	Agnes	Ev. Vom Hauptm. zu Capern., Matth. 8		Ev. gleich	Ev. Lu.: 2	abends, hält
21 Sonnt.	3 n. Epiph.	☾ 5 40 ☽ geht um 2 u. fr. auf,		3 Agnes	9 1 Epiph.	noch mit vic-
22 Mont.	Vincent.	☾ 6 44 und steht halb 7 uhr		Vincent.	10 Zachar	ler Kälte an.
23 Dienst.	Eharitas	☾ 7 50 früh im Süden,		Emerentia	11 Hyging	
24 Mittw.	Timotheus	☾ 8 57 ☽ hat beyn. voll. Licht.		Timoth.	12 Reinh.	Das letzte
25 Donn.	Paul. Bef.	☾ 10 5 ☽ steht 5 u. abends im		Paul. Bef.	13 Hilar 9	Viert. den 28
26 Freyt.	Polycarp.	☾ 11 4 ☽ im 8, süd. und geht		Polycarp.	14 Felix	Jan. um 0
27 Sonn.	Joh Chryf.	☾ A. B. ☽ 11 u in d. nacht unter.		Joh Chryf.	15 Mur	uhr 16 minut.
5 Woche	Carolina	Ev. Vom Schiffein Christi, Matt 8		Ev. gleich	Ev. Joh. 2	nachmittags,
28 Sonnt.	4 n. Epiph.	☾ 0 29 ☽ ou. 1 sm. nachm. ☽,		4 Car. M.	16 2 Epiph.	bringt gelin-
29 Mont	Theobald	☾ 1 39 ☽ geht u. 4 u. fr a.		Sabina	17 Anton	des Wetter
30 Di nst	Adelgunda	☾ 2 50 ☽ ist ab am längst.		Adelgunda	18 Helvie.	mit sich.
31 Mittw.	Birgillus	☾ 3 57 ☽ sichtb. u. a. 6 u ab. u.		Brailius	19 Prisca	

Königl. Sächsl.) In Städten: Anderthalben Pfennig, und dritthalben Quatember,
 gefällige Steuern.) Aufm Lande: Vier Pfennige, und vier Quatember.
 Landes-Verrichtungen. In diesem Monat laffet dreschen, spinnen, Handrath, Holz und Malz machen.

Jahr- und Viehmärkte.

Denen Handels- Kram- und Markt- Leuten zu einer desto bequemern Nachricht ist für gut befunden worden, die in ganz Ober- Sachsen und allen andern an dasselbe grenzenden Herzog- und Fürstenthümern fallende Jahr- und Vieh- Märkte jedem Monat beizusehen.

NB. Diejenigen Zahlen, so bey denen Namen der Städte voran stehen, zeigen den Tag des Monats, an welchem der Markt gehalten wird, und wo ein * steht, wird Viehmarkt allein, wo aber zwey * stehen, wird Jahr- und Viehmarkt zugleich gehalten.

- 1 Leipz. Messe, Alsfeld, Coburg, Göttingen.
- 2 Halle.
- 3 Cassel.
- 7 Glaucha.
- 8 Grünberg, Nürnberg, Reichenbach im Voigtl. Schleusingen, Zülzig.
- 10 Schläitz.
- 20 Bautzen.
- 22 Anfa, Belgern, Hohenstein, Rochlitz.
- 25 Lengefeld im Voigtlande, Potsdam.
- 26 Römheld.
- 28 Eislefeld, Louban, Lausitz, Marienberg, Rumburg, Lanna, Trebbin.
- 29 Roswein.

Bitterung nach dem 100jährigen Calender.

Fängt mit Kälte an, und fährt fort bis 30, da es windigt u. gelinde wird.



Welt- Handels

Wer mit Wenigen nicht zufrieden ist, dem genügt auch Vieles nicht.

Die sonderbare Erbschaft, oder ein armes Tagelöhnermädchen. Fortsetzung.

Röschen vermochte nicht mehr auf der Bank sitzen zu bleiben, sie stand auf, um ihre innere Bewegung zu verbergen, und machte sich geschwind in der Wirtschaft etwas zu thun, um die manichfaltig sich durchkreuzenden Gedanken und Gefühle zu zerstreuen, von denen sie sich selbst kaum Rechenschaft zu geben wußte.

Sie liebt dich sagte Fritz zu sich selbst. Röschen liebt dich gewiß, und bringt dir mehr ins Haus, als alles Gold der Welt, ein treues Herz voll Liebe, frommen Sinn und Wirtschaftlichkeit;

Sonnen-		Tage-		Nacht-		Seite		
Aufg. u. M.	Untg. u. M.	Länge. S. M.	Länge. S. M.	Länge. S. M.	Länge. S. M.			
8	43	56	7	52	16	8	1	
8	33	57	7	54	16	6	2	
8	33	57	7	55	16	5	3	
8	23	58	7	56	16	4	4	
8	13	59	7	57	16	3	5	
8	13	59	7	58	16	2	6	
8	04	08	8	0	16	0	7	
7	59	4	1	8	2	15	58	8
7	58	4	2	8	4	15	56	9
7	57	4	3	8	6	15	54	10
7	56	4	4	8	8	15	52	11
7	55	4	5	8	10	15	50	12
7	54	4	6	8	12	15	48	13
7	52	4	8	8	16	15	44	14
7	51	4	9	8	18	15	42	15
7	50	4	10	8	20	15	40	16
7	49	4	11	8	22	15	38	17
7	48	4	12	8	24	15	36	18
7	46	4	14	8	28	15	32	19
7	45	4	15	8	30	15	30	20
7	44	4	16	8	32	15	28	21
7	42	4	18	8	36	15	24	22
7	41	4	19	8	38	15	22	23
7	39	4	21	8	42	15	18	24
7	38	4	22	8	44	15	16	25
7	36	4	24	8	48	15	12	26
7	35	4	25	8	50	15	10	27
7	33	4	27	8	54	15	6	28
7	31	4	29	8	58	15	2	29
7	29	4	31	9	2	14	58	30
7	27	4	33	9	6	14	54	31

Oster- Tabelle.

- 1811 den 14 April.
- 1812 den 29 März.
- 1813 den 18 März.
- 1814 den 10 April.
- 1815 den 26 März.
- 1816 den 14 April.

Der Unbestand der Zeit lehrt dich behutsam seyn; Die Sonne scheint nicht stets, es tritt auch Regen ein.

2. Monat. Verb. Cal.	D Scheln	Planetenlauf	Neuer Cal.	Alt. Jul.	Witterung	
Februarius.	und Lauf.	und Beobachtungen.	Hornung	Jänner	nach denen Monosvier- keln.	
1 Donn.	Brigitta	1 59	Edn. Trl. dt. b. a. z.	Brigitta	20 Fab. S.	
2 Freyt.	Mar. Reim	2 54	um 1 u. nach 8 auf u. 6	Mar. Reim	21 Agnes	
3 Sonn.	Blasius	3 40	fr. im süd.	Blasius	22 Bmc.	
6 Woche	Beronica	Ev. B. guten Saam. u. Unfr. Matt. 13	Ev. gleich	Ev. Matt. 8	Der Neu- mond den 4 Februar um 3 uhr 11 min. früh, dürfte mit trüber u. gelinder Wit- terung eintre- ten.	
4 Sonnt.	5 n. Epiph.	U. N. 3 uhr 11 m. früh,	5 Beron.	23 3 Epiph.		
5 Mont.	Agatha	7 4	rechtl. i. B.	24 Timoth.		
6 Dienst.	Dorothea	8 21	d. K. 4 u ab. im	25 P. Bet.		
7 Mittw.	Richard.	9 15	süd. u. halb 11 u. nachts	26 No. ye.		
8 Donn.	Honorat.	10 46	24, D. V. unt. recht.	27 J. Chr.		
9 Freyt.	Apollonia	11 15	lauf. im Sternb. der	28 Carol.		
10 Sonn.	Scholast.	U. B. K. 8 uhr ab. ds unter.	Scholast.	29 Eheob.		
7 Woche	Euphrosina	Ev. Verklärung Christi, Matt. 17	Ev. Matt. 13	Ev. Matt. 8		Das erste Viertel, den 11 Febr. um 7 uhr 55 min. morgens, hält kaltes Wetter.
11 Sonnt.	6 n. Epiph.	0 58	7 uhr 55 m. morg.	30 4 Epiph.		
12 Mont.	Jordanus	1 59	rechtl. i. Sternb.	31 Virgil.		
13 Dienst.	Eulalia	2 56	des M. um 3 uhr fr. auf	Hornung 1 Brigitta		
14 Mittw.	Valentin.	3 46	u. 7 uhr fr. im merid.	2 Mar. R.		
15 Donn.	Faustinus	4 31	Derdiern. P. heynah	3 Blasius		
16 Freyt.	Dnesimus	5 10	untere 10 u. voll Licht	4 Beronic.		
17 Sonn.	Constant.	5 44	geht um 7 uhr des	5 Agatha		
8 Woche	Concordia	Ev. Von Arbeitern im Weinb. Matt. 20	Ev. gleich	Ev. Matt. 13	Der Voll- mond den 19 Febr. um 12 uhr 0 minut. mittags, ver- kündigt trü- be Witterung.	
18 Sonnt.	Septuag.	6 13	morgens auf.	6 5 Epiph.		
19 Mont.	Susanna	U. N. 2 u. om. mit. Oid	Susanna	7 Richard.		
20 Dienst.	Leoprecht	6 45	stillteh. um mitter-	8 Honor.		
21 Mittw.	Eleonora	7 56	nacht auf uad halb 5	9 Apollon.		
22 Donn.	Pet. Stulf	9 5	uhr früh i. 3 süden.	10 Schola.		
23 Freyt.	Lazarus	10 16	im 8. u. nachm.	11 Euphr.		
24 Sonn.	Matthias	11 28	im meridian und halb	12 Jordan		
9 Woche	Victorinus	Ev. Von viererley Acker, Luc. 8.	Ev. gleich	Ev. Matt. 20		Das letzte Viertel, den 26 Febr. um 9 uhr 0 m in. abends, er- zeuet Schnee- gestöber.
25 Sonnt.	Sexages.	U. B. 10 u. ab. unt.	Sexages.	13 Sept.		
26 Mont.	Nestorius	0 38	9 u. 40 m. abends	14 Valent.		
27 Dienst.	Volprecht	1 45	12 uhr fr. auf, u.	15 J. ustin.		
28 Mittw.	Macarius	2 48	Edn. 6 u. fr. i. süd.	16 Dnesim.		

Königl. Sächsl.) In Städten: Drittehalben Pfennig, und drittehalben Quatember.
(gefällige Steuern.) Aufm Lande: Vier Pfennige, und fünf Quatember.

Landes-Berichtungen. In diesem Monat zerstöret die Ameisbaufen, bedeket die Mißbeete mit Stroh, köp-
fet die Wenden, so es die Kälte oder Schnee zulasset, säet allerhand Ga teuf Früchte, als Pflanzen, Ketrig, gel-
be Rüben, Zwiebeln. Spinat, Bohnen re. stellet Mistfuhren an für Weinberge und Krautländer, reiniget und
versetzet die Bienenstöcke, setzet auch Hühner und Gänse an.

Jahr- und Viehmärkte.

- 1 Schönlinde,
- 2 Pausa, Prag Altstadt,
- 3 Königsbrunn, Löbnitz, Marburg, Neuhausen, Stadtworbis, Schandau, Tharand.
- 6 Arnsee.
- 7 Cappel, Gerstungen, Planen.
- 8 Radeberg.
- 11 Braunschweigische Messe, Görlich.
- 12 Greiffenberg, Erfurt, Wunsiedel, Joachimsthal.
- 13 Zenlenroda.
- 18 Oschatz.
- 19 Magdeburg, Ronneburg.
- 20 Luccau in der Niederlausitz.
- 21 Würzen an der Ober, Werdel an der Elbe.
- 22 Jessen, Goldwedel, Sebnitz b. Pirna, Zerstler Vorstadt Ankuhn, Bischofau.
- 26 Bernburg, Christianstadt, Culmbach, Neukirchen, Neustadt an der Heiden, Pirna, Salza.

Witterung nach dem 100jährigen Kalender

Den trübe und gelinde. 3-6 kalt, u. schön dann Regen. 13 bis 16 Schnee u große Kälte.



Welt. J. änoel.

Zufriedenheit ist ein verborgener Schatz, den der Kummer nie entdeckt.

keit; verständig in sie auch, was bedarfst du mehr!

Ein armes Mädchen bleibt immer die Magd ihres reichen Mannes, sagte Mädchen traurig zu sich selbst; nur ein armer Mann ist für sie; Friß ist nur für eine Reiche. Wen er doch nehmen wird? — Glücklich wird gewiß jede mit ihm.

Sie hatten sich ihre Gedanken soviel mit Frißen beschäftigt, ob ihr gleich nicht einfiel, daran zu denken, daß auch sie glücklich mit ihm seyn könnte. Jetzt wurde es dunkel, sie ging hin, den Abendsegens zu lesen, und setzte sich darauf an den Rand des stäubenden Mühlbaches in der Dunkelheit unter dem bestirnten Himmel, und hier machte endlich ein Thränenstrom ihrem gepreßten Herzen Luft.

Auch Frißen war das Herz zu voll, als daß er schon in seine

Tage	Sonnen		Tage		Nacht	
	Aufg. d. M.	Untg. u. M.	Länge. S. M.	Länge. S. M.	Länge. S. M.	Länge. S. M.
1	7 25	4 35	9 10	14 50		
2	7 24	4 36	9 12	14 48		
3	7 23	4 37	9 14	14 46		
4	7 21	4 39	9 18	14 42		
5	7 19	4 41	9 22	14 38		
6	7 17	4 43	9 26	14 34		
7	7 16	4 44	9 28	14 32		
8	7 14	4 46	9 32	14 28		
9	7 12	4 48	9 36	14 24		
10	7 10	4 50	9 40	14 20		
11	7 8	4 52	9 44	14 16		
12	7 7	4 53	9 46	14 14		
13	7 5	4 55	9 50	14 10		
14	7 3	4 57	9 54	14 6		
15	7 1	4 59	9 58	14 2		
16	6 59	5 1	10 2	13 58		
17	6 57	5 3	10 6	13 54		
18	6 55	5 5	10 10	13 50		
19	6 53	5 7	10 14	13 46		
20	6 52	5 8	10 16	13 4		
21	6 50	5 10	10 20	13 40		
22	6 48	5 12	10 24	13 36		
23	6 45	5 15	10 30	13 30		
24	6 43	5 17	10 34	13 26		
25	6 41	5 19	10 38	13 22		
26	6 40	5 20	10 40	13 2		
27	6 38	5 22	10 44	13 16		
28	6 36	5 24	10 48	13 12		

Ein sehr leichtes Mittel das Brod vor den Schimmel zu bewahren.

Man nimmt, wenn der Teig zum Brode geknetet werden soll, ohng sehr 100 Tropfen Lavendelwasser, und gießet sie in das Wasser, womit das Mehl angemacht werden soll. Durch diese zeringe Vorsorge wird das Brod niemals schimmlicht, und verliert auch an seinen Geschmack nichts.

Jahr- und Viehmärkte.

- 5 Bischofswerda, Bernstadt, Cala, Delitzsch, Georgenthal, Hoyerswerda, Königstein, Neusalka, Pförten, Rossen, Ubigau, Olbernhau.
- 6 Frankenberg, Osterfeld, Saalfeld, Schilda, Suhla, Triptitz.
- 7 Großenhau *
- 8 Göttingen, Großenhau, Herfort, Ruppia.
- 12 Barchuth, Baruth, Behlig, Borna, Dennstädt, Dresden, Duderstadt, Eibenstock, Elsterberg, Eulenburg, Hilpershausen, Liebersa **, Magdeburg, Saalbur., Schölen, Schmiedeberg, Sonnebald, Uzen, Uzmir, Wernigeroda, Wismar, Zerbig.
- 13 Bernshausen, Böhlitz, Cönnern, Dahlen, Danzig, Düben, Forsta, Schneeberg, Garleben, Weiskensfeld.
- 14 Cassel, Neustadt an der Orla **, Schlitz.
- 15 Hain, Mühlberg, Lübbau.
- 18 Bittau.
- 19 Dingelstädt, Erfurt*, Frankfurt an der Oder, Jena*, Isenach, Osterwieg, Remda, Rodach, Schweinitz, Torgau, Zwickau*.
- 20 Eisleben, alte Stadt **, Freyburg, Jena, Ordruf, Zwickau.
- 21 Eisenach, Grätz im Weigellande, Nadeburg.
- 22 Hain, Jüterbock **.
- 26 Bernau, Eisfeld, Liebenwerda, Lübbau, Merseburg, Oranienbaum, Pönig, Sangerhausen, Schluckenau, Stolpen, Taucha, Wolfenbüttel.
- 28 Beerwalde, Neustadt bey Stolpen, Ruhland.

Witterung nach dem 100jährigen Kalender.
 Vom 6 bis 9 feucht, 13 bis 15 Regen, 18 Glatteis, 22 bis 29 rauhe, stürmisch, zu Ende Regen.



Welt-Händel.
 Wer alles h. must wie es kömt, ist weise.

Seine Kammer hätte gehen können. Köschens Blick schwebte ihm immer vor. Bekannter mit seinen Gefühlen, hatte er auch deutlicher in ihrem Herzen gelesen als sie selbst, er war entschlossen, ihr seine Liebe zu gestehen, und wenn er ihrer ganz versichert wäre, seine Wünsche der Mutter vorzutragen, damit diese den Vater ihnen geneigt machen sollte. In diesen Gedanken ging er den Bach entlang, und erkannte Köschen im Sternenschimmer unter den drei hohen Pappeln, deren schlankke Stämme im kühlen Westwinde sich wiegten. Zwei junge feurige Herzen im Schweigen der Nacht, von keinem Späher belauscht, nur von milden Sternen angelächelt, verstehen einander bald. — Fritz setzte sich zu Köschen unter den Pappeln; sie zittert; noch war ihr so nie

Sonnen:		Tage:		Nacht:		Tage
Aufg. U. R.	Untg. U. R.	Länge. S. R.	Länge. S. R.	Länge. S. R.		
6 34	5 26	10 52	13 8	1		
6 32	5 28	10 56	13 4	2		
6 29	5 31	11 2	12 58	3		
6 27	5 33	11 6	12 54	4		
6 25	5 35	11 10	12 50	5		
6 23	5 37	11 14	12 46	6		
6 21	5 39	11 18	12 42	7		
6 20	5 40	11 20	12 40	8		
6 18	5 42	11 24	12 36	9		
6 16	5 44	11 28	12 32	10		
6 14	5 46	11 32	12 28	11		
6 12	5 48	11 36	12 24	12		
6 10	5 50	11 40	12 20	13		
6 8	5 52	11 44	12 16	14		
5 6	5 54	11 48	12 12	15		
6 5	5 55	11 50	12 10	16		
6 3	5 57	11 54	12 6	17		
6 2	5 58	11 56	12 4	18		
6 1	5 59	11 58	12 2	19		
6 0	6 0	12 0	12 0	20		
5 57	6 3	12 6	11 54	21		
5 54	6 6	12 12	11 48	22		
5 51	6 9	12 18	11 42	23		
5 49	6 11	12 22	11 38	24		
5 47	6 13	12 26	11 34	25		
5 45	6 15	12 30	11 30	26		
5 43	6 17	12 34	11 26	27		
5 42	6 18	12 36	11 24	28		
5 40	6 20	12 40	11 20	29		
5 38	6 22	12 44	11 16	30		
5 37	6 23	12 46	11 14	31		

Mittel wider den Wurm der Pferde.

Man nimmt, nach dem Alter des Thieres, mehr oder weniger Krähenaugen, stößt sie zu Pulver oder zerreibt sie, und gießt 1 Viertelquart Biereßig lauligt, oder, in Ermangelung desselben, so viel warmes Bier darauf. Man hält den Kopf des kranken Pferdes in die Höhe, gießt ihm das Getränk ein und läßt es eine Viertelstunde laufen.

4. Monat. Verb. Cal. | D Schein | Planetenlauf | Neuer Cal. | Alt. Jul. | Bitterung
 Aprilis. | und Lauf. | und Beobachtungen. | April | März | nach denen
 Mondsvier-
 teln.

14 Woche	Theodora	Ev Bon Speisung 5000 Mann, Joh. 6	Ev. gleich	Ev. Luc. 11
1 Sonnt.	4 Eatare.	☾ + 23 ☾ rückg. östl. b. a = halb	4 Eatare.	203 Doall
2 Mont.	Rosimund	☾ + 50 ☾ 24 ☾ ou. ab. auf u.	Franz. P.	21 Bened.
3 Dienst.	Euaendr.	☾ 5 17 ☾ 2 u. fr. im süden,	Richard	22 Caprin
4 Mittw.	Ambrosi9	☾ u. N. ☾ 2 u. 39 m. fr. uaf.	Ambrosi9	23 Eberh.
5 Donn.	Maximus	☾ 8 35 ☾ 24, ☾ rück: Öfinst	Maximus	24 Gabriel
6 Freyt.	Trenaus	☾ 9 43 ☾ gang. i. Steinb. d. M,	Sixtus	25 M. Brk.
7 Sonn.	Louisa	☾ 10 45 ☾ um mittern. auf und 4	Egeppus	26 Castulus
15 Woche	Coletinus	Vom der Juden Steinigung, Joh. 8	Ev. gleich	Ev. Joy. 6
8 Sonnt.	5 Judica.	☾ 11 41 ☾ uhr früh im Süden	5 Judica.	27 4 Eatare
9 Mont.	Theophil.	☾ u. W ☾ ist in diesem Mon.	M Cleoph.	28 Malchus
10 Dienst.	Daniel	☾ 0 31 ☾ nicht zu s. D Erp.	Ezechiel	29 Eustach.
11 Mittw.	Julius	☾ 1 15 ☾ 11 u. 34 m. nachts	Julius	30 Guido
12 Doan.	Eustorgi9	☾ 1 53 ☾ rechtl. im Sternb.	Eustorgi9	31 Detlaus
13 Freyt.	Justinus	☾ 2 27 ☾ d. V, steht 1 uhr nach-	Hermog.	1 Theodor.
14 Sonn.	Siburtius	☾ 2 56 ☾ mittags im süden und	Siburtius	2 Rosim.
16 Woche	Paternus	Von Christi Einreitung, Matt. 21	Ev. gleich	Ev. Joh. 8
15 Sonnt.	6 Palmar.	☾ 3 23 ☾ geht des abends um	6 Palmar.	3 5 Judica
16 Mont.	Aaron	☾ 3 45 ☾ halb 9 uhr unter,	Aaron	4 Ambrosi9
17 Dienst.	Rudolph	☾ 4 13 ☾ 24 ☾ , ☾ beyn. vol:	Rudolph	5 Maximus
18 Mittw.	Chrysof.	☾ 4 38 ☾ im Ω, leucht,	Apolloni9	6 Trenaus
19 Donn.	Gr. Donn.	☾ 2 21 ☾ 4 u. 11 m. nachm.	Gr. Donn.	7 Egepp.
20 Freyt.	Charfreyt.	☾ 8 27 ☾ im ♂, ☾ , ☾ 8 u. ab.	Charfreyt.	8 Coletin.
21 Sonn.	Adolarius	☾ 9 40 ☾ auf u. 1 u. nach 1. süd.	Adolarius	9 Theoph.
17 Woche	Soterus	Von d. Auferstehung Christi, Marc. 16	Ev. gleich	Ev. Matt. 21
22 Sonnt.	Ostertag	☾ 10 49 ☾ h, ☾ 11 u. nachts auf,	Ostertag	10 6 Palm:
23 Mont.	(Ostermont.) (Georgius.)	☾ 11 50 ☾ und zuhr fr. im süden,	(Ostermont.) (Georgius)	11 Julius
24 Dienst.	Osterdinst.	☾ u. B ☾ geht als Abendst.	Osterdinst.	12 Eustorg.
25 Mittw.	Marcus	☾ 0 42 ☾ D Erdn. 8 u. ab.	Marcus	13 Justin.
26 Donn.	Cletus	☾ 1 27 ☾ 10 u. 30 m. v. o. ☾	Anacletus	14 S. Don!
27 Freyt.	Tertullian	☾ 2 3 ☾ unter, ☾ geht mit	Tertullian	15 Charfr.
28 Sonn.	Vitalis	☾ 2 33 ☾ 24, der Sonne auf	Vitalis	16 Aaron
18 Woche	Sibilla	Vom Unglauben Thomä, Joh. 20	Ev. gleich	Ev. Marc. 16
29 Sonn.	1 Quasim.	☾ 3 0 ☾ und unter, ☾ um halb	1 Quasim.	17 Ostertag
30 Mont.	Eutropius	☾ 3 27 ☾ 9 uhr abends unter.	Raymund	18 Osterm.

Königl. Sächsl.) In Städten: Einen halben Pfennig, und anderthalben Quatember.
 gefällige Steuern.) Aufm Lande: Vier Pfennige, und vier Quatember.
 Landes-Verrichtungen. In diesem Monat säet allerhand Sommerfrüchte, als Hafer, Wicken, Erbsen, Linfen,
 Hirse, Sommerkorn, Weizen und Gerste. Stecket Gurken- und Kürbiskerner, und leget Erdäpfel.

Jahr- und Viehmärkte.

- 1 Amsterdam, Breslau Messe.
- 2 Annabera, Apolda, Aß-
Eckwitz, Halberstadt, Hell-
stadt, Kahla, Kirchberg, Laucha,
Lützen, Wargitz, Wuthenow, Tan-
na, Ulmsitz, Würzburg.
- 5 Gemmeren
- 9 Auerbach, Barchuth, Baruth,
Brenna, Cranzburg, Gohnditz, al-
tenb. Helmstedt, Hildesheim, Il-
menau, Kirchhain, Körenick, Lo-
bau, Leutenstein, Liebenwalde, Lie-
benau, Lunzenau, Meissen, Neu-
mark, Salza, Sonneburg, Treu-
endritzen, Wolfendüttel
- 10 Arnsee, Fürstenberg, Gef-
nig, Hetzstädt, Schlenkingen, Ra-
stenburg.
- 12 Eschwege, Hirschfeld, Kö-
nigswalde, Strehla.
- 13 Hana, Ketichenbroda, Leis-
nig, Schleswig, Werlich.
- 14 Peltia, Potsdam.
- 14 Budissin, Gräfenthal.
- 16 Adorf, Breslau, Herzberg,
Königssee, Köhren, Lieberose **,
Murschen, Raumburg, Prantien-
burg, Ortrand, Pretsch, Reichen-
bach im Westlande, Schuttede-
berg, Schwöllau, Schwarzenberg,
Wehlen bey Pirna, Wittigenau,
Zwenke.
- 17 Böhlitz, Cönnern, Elster-
werda, Forst, Gera.
- 18 Brandis Brück, Mitten-
walde, Orlamünde, Sondra.
- 9 Strimmisch, Hana.
- 14 Darmstadt, Lebesken, Ru-
dolphstadt, Hirtzswalde, Schö-
neu, Teschen.
- 10 Coburg, Dirpoldiswalde
Gleibitzhausen, Giesen, Lengsfeld
in Meissen, Mühltrief, Pforten,
Puglau, Rauschardt, Riesa, Ro-
da, Rehswein, Salza, Verden,
Zerbst, Zelle, Artern, Garleben,
Langensalza, Weißenberg.

Witterung nach
dem 100-jährigen
Calendar.

Vom 1 bis 2
regnerisch und
windig, 1. b. 2.
f. lt. 2. schön, v.
26 bis zu Ende
Regen.



Welt. Handel:

Stiller Ruhm
hat Blüten,
aber keine Früch-
te.

nie zu Muthe gewesen. —
Er ergriff ihre Hand, und
fragte mit sanft bewegter
Stimme: Warum sie wei-
ne? und da sie dies läug-
nen wollte, fuhr er ihr mit
der Hand über die Augen,
und zeigte ihr, daß sie feucht
sei. — Röschchen weinte stär-
ker, es wollte das Herz ihr
brechen.

„Ich bin eine Waise,
Frik, und arm, sagte sie
endlich, was wird aus mir
werden?“

„Meine Frau, erwieder-
te der Jüngling, wenn Du
mich liebst, Röschchen!
und umfing den schlanken
Wuchs mit männlichen Ar-
me.“

Wie durchbeben diese
Worte ihr Herz. Sie wand
sich sanft aus seinen Ar-
men. — „Deine Magd bin
ich, und werde deiner Frau
dienen, wie Deiner Mutter,
aber Deinen Spott verdie-
ne

Sonne		Tage		Nacht		Tage
Aufg. U. M.	Untg. U. M.	Länge. S. M.	Länge. S. M.	Länge. S. M.	Länge. S. M.	
5 34	6 26	12 52	11 8			1
5 32	6 28	12 56	11 4			2
5 30	6 30	13 0	11 0			3
5 28	6 32	13 4	10 56			4
5 26	6 34	13 8	10 52			5
5 24	6 36	13 12	10 48			6
5 22	6 38	13 16	10 44			7
5 20	6 40	13 20	10 40			8
5 18	6 42	13 24	10 36			9
5 16	6 44	13 28	10 32			10
5 15	6 45	13 30	10 30			11
5 13	6 47	13 34	10 26			12
5 11	6 49	13 38	10 22			13
5 8	6 52	13 44	10 16			14
5 6	6 54	13 48	10 12			15
5 5	6 55	13 50	10 10			16
5 3	6 57	13 54	10 6			17
5 1	6 59	13 58	10 2			18
4 59	7 1	14 2	9 58			19
4 57	7 3	14 6	9 54			20
4 55	7 5	14 10	9 50			21
4 54	7 6	14 12	9 48			22
4 52	7 8	14 16	9 42			23
4 50	7 10	14 20	9 40			24
4 48	7 12	14 24	9 36			25
4 46	7 14	14 28	9 32			26
4 44	7 16	14 32	9 28			27
4 42	7 18	14 36	9 24			28
4 40	7 20	14 40	9 20			29
4 38	7 22	14 44	9 16			30

Neust. C

Regenwürmer aus den Garten zu vertreiben.

Man legt im Mai in die Wege der Gärten hier und dahin geschabte Möhren. Die Re-
genwürmer, welche diese sehr gern gesehen, machen sich des Nachts darüber her und über-
fressen sich dermaßen, daß sie nicht wieder fort kriechen können und man sie also am andern
Morgen noch findet und tödten kann.

3 Monat. Verb. Cal. | Scheln | Planetenlauf | Neuer Cal. | Alt. Jul. | Witterung
 M a j u s. | und Lauf | und Beobachtungen. | May | April | nach denen
 Mondvier-

1 Dienst.	Phil. Jac.	3 54	Di. 8, 17, Aufg. westl.	Phil. Jac.	19 Osterd.
2 Mittw.	Walburgis	4 19	b. a. =, halb 8 u. ab.	Athanasig	20 Sulpit.
3 Donn.	Sigism.	u. B	3 u. 48 m. nachm. 14	Erfind.	21 Adolar.
4 Freyt.	Erfind.	8 36	17, 18, 18, auf und um	Monica	22 Soter
5 Sonn.	Florian	9 35	Mitternacht im süden.	Gottward	23 Georg?
19 Woche	Gottward	Ev. Vom	guten Hirtin, Joh. 10	Ev. gleich	Ev. Joh. 20
6 Sonnt.	Joh. v. Pfort	10 29	rückg. im Sternb. d.	Miseric.	24 Quas
7 Mont.	Miseric?	11 15	11, 10 u. ab. auf u.	Greg. Naz	25 Marcus
8 Dienst.	Gottfried	11 56	2 Erdf. 2 u. fr. im süd.	Gordian	26 Cletus
9 Mittw.	Dieteric.	u. B	17, 18, 18, geht des abends	Gangulf.	27 Tertull.
10 Donn.	Benigna	0 32	um 9 uhr unter.	Mamert.	28 Vitalis
11 Freyt.	Victoria	1 3	5 uhr 43 m. nachm.	J. v. Pfort	29 Sibilla
12 Sonn.	Adolph.	1 30	geht 4 uhr früh auf.	Pancrat.	30 u. rop.
	Pancrat.				May
20 Woche	Ev. Ueber	ein Kleines 2c. Joh. 16		Ev. gleich	Ev. Joh. 10
13 Sonnt.	3 Jubilate	1 55	rechtl. zwisch d. Ple-	3 Jubilate	1 Phil. Jac.
14 Mont.	Christian	2 19	jaden u. Synod. geht i.	Bonifac.	2 Sigi sm.
15 Dienst.	Sophia	2 43	Dim 12, diesem monat	Sophia	3 Erfind.
16 Mittw.	Sara	3 7	um halb 9 u ab. unter	Sigism.	4 Florian
17 Donn.	Jodocus	3 35	beyn. voll, halb 10	Viborius	5 Gotth.
18 Freyt.	Benantig	4 8	12, uhr ab. unt.	Benantig	6 Woldem
19 Sonn.	Potentia.	u. N	1 u. 53 m. früh.	Sara	7 Gottfr.
21 Woche	Ev. Vom	Hingang Christi, Joh. 16		Ev. gleich	Ev. Joh. 16
20 Sonnt.	4 Cantate	9 43	11 uhr nachts im	4 Cantate	8 3 Jubil.
21 Mont.	Prudentig	10 38	Ol. II süd. und halb 4	Zimothe	9 Hermes
22 Dienst.	Helena	11 25	2 Erdn. uhr fr. unter.	Helena	10 Gord.
23 Mittw.	Desiderig	u. B	9 uhr abends auf u.	Desiderig	11 Adolph.
24 Donn.	Johanna	0 6	1 uhr fr. im süd.	Johanna	12 Pancr.
25 Freyt.	Urbanus	0 40	4 u. 27 m. nachm.	Urbanus	13 Serv.
26 Sonn.	Beda	1 8	i. ab. a. längst. sichtb.	Phil. v. N	14 Christ.
22 Woche	Ev. Von	Erhörung des Gebets, Joh. 16		Ev. gleich	Ev. Joh. 16
27 Sonnt.	5 Rogate	1 33	und geh. als abend-	5 Rogate	15 4 Cant.
28 Mont.	Wilhelm	1 58	Di. 8, stern rou. ab. unt.	Wilhelm	16 Sara
29 Dienst.	Manilius	2 23	rechtl. im Sternbild	Manilius	17 Jodoc.
30 Mittw.	Wigand	2 50	d. 7, 3 u fr. auf u. 10	Wigand	18 Benan.
31 Donn.	Wigand	3 19	14, uhr vorm. im süd.	Wigand	19 Potent.

Der Neus
mond den 3
May, um 3
uhr 48 minut.
nachmitt. ver-
sündigt eine
frucht. W.
terung.

Das erste
Viertel d. 11
May um 5
uhr 43 m. 10
nachm. 10
spricht rau,
Wetter.

Der Voll-
mond den 19
May, um 1
uhr 53 min.
früh, ist 18
Kälte geneigt,

Das letzte
Viertel d. 25
May, um 4
uhr 27 min.
nachm. den-
tet auf Hitze
mit Donner.

Königl. Sächsl.) In Städten: Anderthalben Pfennig, und anderthalben Quatember.
 gefällige Steuern.) Aufm Lande: Drey Pfennige, und vier Quatember.

Jahr- und Viehmärkte.

- 2 Gaußig b. Zubitz, Neuhausen, Ortruf, Ortrand, Pausa, Schönwalde.
- 3 Altenberg, Dingselstadt, Döbeln, Gottsche, Hildesheim, Hohenstein, Jessen, Königskutter, Lauban, Lieberose*, Marglissa, Pföhren, Reichenbach, Stolpen, Wildenfels.
- 9 Apolda, Augsburg, Duderstadt, Elsterlein, Gräfenthal, Liebenhal, Mitweyde, Nebra Neufalka, Oschan, Sangerhausen, Schaafstadt, Schmedeberg, Schönberg, Schopau, Zülzig.
- 10 Böhlig, Fürstenberg Langensalka, Neustadt an der Heiden, Römheld, Sondershausen, Thunhausen, Triptitz.
- 16 Arzig, Freyberg, Frankfurt an der Oder, Johanneorgenstadt, Helmstadt, Lausigk, Liebenwerda, Wenig, Wulkwitz, Rödtha, Schirgiswalde, Werda.
- 17 Ascherleben, Forcke**, Sera, Hetschdt, Delsnitz.
- 18 Freyreuth, Gotha, Sonda.
- 23 Adorf, Brandis, Elsterberg, Erfurt*, Geringswalde, Kirchberg, Mühlhausen, Mühltröf, Neustadt bey Stolpen, Osteroda, Quersfurt, Schlettan, Stadtworbis.
- 24 Suben, Schleusingen, Weisensfels, Weissensee, Zeulenroda.
- 26 Göttingen, Hohenleuben.
- 27 Bauzen, Hamburg.
- 30 Schandau.

Witterung nach dem 100jährigen Kalender.

Den 1 Nebel, 3 b. Regen, 7 b. 12 windigt, Regen. worauf bis zu Ende schön Wetter eintritt.



Welt. Handel.

Wenn eines das erlangt, was zu er Lust hat, so erlanet er allezeit das Beste.

„Ich bin eine Waise, habe nichts; nach mir wird sich niemand zerreißen, erwiderte Röschen; aber Dich wünschen sich alle reiche Mädchen in der ganzen Gegend umher, und dem Vater mußt Du doch gehorchen.“

„Der Vater wird mich nicht zwingen, eine Frau zu nehmen, die ich nicht mag, versetzte Fritz, das wird er gewiß nicht; und ich hoffe, er wird mir auch die einzige nicht verweigern, die mein Herz gewonnen hat.“

Er drückte Röschen mit reiner Inbrunst an sein Herz, und einen heißen Kuß auf ihre Purpurlippen. Sie konnte das nicht wehren; allein sie stand auf, und eilte mit tiefbewegtem Herzen in ihre Kammer. Fritz rief ihr zärtlich eine gute Nacht nach, und blieb noch ein Weilchen unter den Papeln,

Tage	Sonnen:		Tage:		Nacht:		Tage
	Aufg. U. M.	Untg. U. M.	Länge S. M.	Länge S. M.	Länge S. M.		
1	3 47	8 13	16 26	7 34	1		
2	3 48	8 12	16 24	7 36	2		
3	3 48	8 12	16 22	7 36	3		
4	3 49	8 11	16 22	7 38	4		
5	3 50	8 10	16 20	7 40	5		
6	3 51	8 9	16 18	7 42	6		
7	3 52	8 8	16 16	7 44	7		
8	3 52	8 8	16 16	7 44	8		
9	3 53	8 7	16 14	7 46	9		
10	3 54	8 6	16 12	7 48	10		
11	3 55	8 5	16 10	7 50	11		
12	3 56	8 4	16 8	7 52	12		
13	3 57	8 3	16 6	7 54	13		
14	3 58	8 2	16 4	7 56	14		
15	3 59	8 1	16 2	7 58	15		
16	4 0	8 0	16 0	8 0	16		
17	4 1	7 59	15 58	8 2	17		
18	4 2	7 58	15 56	8 4	18		
19	4 3	7 57	15 54	8 6	19		
20	4 4	7 56	15 52	8 8	20		
21	4 6	7 54	15 48	8 12	21		
22	4 7	7 53	15 46	8 14	22		
23	4 8	7 52	15 44	8 16	23		
24	4 9	7 51	15 42	8 18	24		
25	4 11	7 49	15 38	8 22	25		
26	4 12	7 48	15 36	8 24	26		
27	4 13	7 47	15 34	8 26	27		
28	4 15	7 45	15 30	8 30	28		
29	4 17	7 43	15 26	8 34	29		
30	4 19	7 41	15 22	8 38	30		
31	4 20	7 40	15 20	8 40	31		

Etwas Nützliches für Punschtrinker.

Wenn man das nöthige Wasser zum Punsche 2 oder 3 Stunden vorher mit einer Hand voll Reis kochen läßt, und auf diese Weise das Wasser vorbereitet, so wird der Punsch ohne Vergleich viel besser, d. h., viel stärker und süßer, als wenn das Wasser nicht auf diese Art vorbereitet worden ist.

8 Monat. Verb. Cal. | S. h. e. l. n. Planetenlauf | Neuer Cal. | Alt. Jul. | Witterung
 A u g u s t u s. | und Beobachtungen. | Augustus | Julius | nach neuen
 Mondsvier-
 teln.

Tag	Wochentag	Heiliger	Planetenlauf	Neuer Cal.	Alt. Jul.
1	Mittw.	P. Kettensf.	8 0	P. Kettensf.	20 Elias
2	Donn.	Gustav.	8 25	M. Berkl.	21 Praxed.
3	Freyt.	Augustus	8 47	Augustus	M. Mag.
4	Sonn.	Dominic.	9 9	Dominicus	23 Apollin.
32	Woche	Oswald	Von Speisung 4000 Mann, Marc. 8		Ev. Luc. 16
5	Sonnt.	7 Trinit.	9 33	8 Oswald	Ev. Matt. 5
6	Mont.	Ulrica	9 55	Berkl. C.	24 6 Trin.
7	Dienst.	Donatus	10 28	Petr. u. Jul	25 Anna
8	Mittw.	Severus	11 3	Cyriacus	27 Marth.
9	Donn.	Ericus	11 45	Romanus	28 Pant.
10	Freyt.	Laurentius	11 5	Laurentius	29 Beatrix
11	Sonn.	Hermann	12 35	Clara	30 Ruth
33	Woche	Clara	Ev. Von falschen Propheten, Matt. 7		Ev. Luc. 19
12	Sonnt.	8 Trinit.	1 35	9 Casian.	Ev. Marc. 8
13	Mont.	Aurora	2 46	Hypolytus	31 7 Trin.
14	Dienst.	Eusebius	3 1	Eusebius	Augustin.
15	Mittw.	M. Himmelf.	7 31	M. Himmelf.	1 P. Kettf.
16	Donn.	Rochus	8 0	Rochus	2 Gustav
17	Freyt.	Liberatus	8 27	Oct. Laur	3 August
18	Sonn.	Augustina	8 56	Agapeus	4 Domin.
34	Woche	Sebald	Von ungerechten Haushalt. Luc. 16		Ev. Luc. 18
19	Sonnt.	9 Trinit.	9 25	10 Jul. B.	Ev. Matt. 7
20	Mont.	Bernhard	9 56	Samuel P.	7 8 Trin.
21	Dienst.	Anastasius	10 31	Anastasius	8 Severus
22	Mittw.	Alphonsus	11 8	Oct. M. S.	9 Ericus
23	Donn.	Zachäus	11 50	Zachäus	10 Lauren.
24	Freyt.	Barthol.	12 1	Barthol.	11 Herm.
25	Sonn.	Ludwig	12 38	Ludwig	12 Clara
35	Woche	Samuel	Von der Zerstörung Jerus. Luc. 19		Ev. Marc. 7
26	Sonnt.	10 Trinit.	1 30	11 Phephtin	Ev. Luc. 16
27	Mont.	Gebhard	2 27	Gebhard	14 9 Trin.
28	Dienst.	Belagius	3 28	Augustinus	15 Mar. S.
29	Mittw.	Joh. Enth.	4 30	Joh. Enth.	16 Roch.
30	Donn.	Ernestus	11 11	Felix	17 Liberat.
31	Freyt.	Josua	7 21	Paul. B.	18 Agapet
					19 Sebald

Das erste Viertel d. n. 8 August, um 8 uhr 23 minut. vormitt., ist schön warm.

Der Vollmond den 14 August, um 10 uhr 48 minut. abends, verkündigt Wind und Regen.

Das letzte Viertel, d. 21 August, um 0 uhr 44 minut. abends, wechselt mit Regen und großer Hitze ab.

Der Neumond den 30 August, um 2 uhr 37 minut. früh, verspricht gemäßigt schön Wetter.

Königl. Sächs.) In Städten: Einen Pfennig, und einen halben Quatember.
 gefällige Steuern.) Aufm Lande: Fünf Pfennige, und vier Quatember.
 Landes: Verrichtungen. In diesem Monat fahret Korn und Gerste ein, und nehmet das reife Obst ab.

Jahr- und Viehmärkte.

- 3 Eisen erg. l. Worsburg.
- 6 Dedern, Treuenbriegen *
- 7 Wittrowalde.
- 8 Danzig, Graiz im Vogt.
- Neustadt an der Orla.
- 10 Seufrenberg.
- 13 Braunschweig Messe, Erms-
mischau, Duderstadt, Dippol-
diswalde, Greifenberg, Grün-
hau, Hllpershausen, Hof, Ko-
nigsbrück, Leisnig, Merseburg,
Pegau, Schleissau Goldwedel.
- 16 Jüterbock - , Lichtenstein
- 19 Görlitz, Wehlar.
- 20 Aken, Eamburg, Coswiz,
Frankenhausen, Grimme, Jessen,
Königssee, Liebenau, Rühnis,
Lübbenau Marienberg, Meißel-
witz, Pirna, Pforten, Seyda,
Zelle.
- 21 Mannsfeld, Wenda.
- 22 Gotha, Blauen, Schlaiz,
Eudra, Henhalsen, Wal-
denburg, Elstra **.
- 23 Radeberg.
- 24 Elstra **.
- 27 Anzig, Blankenburg, Burk-
hardsdorf, Düden, Dittersbach
bey Stolpen, Kommitsch, Dron-
sig, Eulenburg, Finsterwalda,
Giesen, Kolten, Hirschberg, Kön-
nern, Köhna, Lauban, Lützen,
Meißen, Ragn, Rochlitz, Ron-
neburg, Roswein, Schmalkalden,
Spremberg, Saalfeld, Walt-
heim, Wolfenbüttel, Wunsiedel,
Wilkenslein, Zerbst, Stegenrück.
- 28 Buttelskadt, Könnern, Dah-
len, Sara, Luccau in Niederl
Suhla, Zeuleuroda.
- 29 Cappel, Gerstungen, Lo-
sewitz, Sonneburg.

Bitterung nach dem 57jährigen Calendar. Jades 2 warm, 0-13 Reif, 14 Regen, 16 schön, 20 große Hitze, 22-26 Regen, dann schön.



Welt. Händel:

Wenn Gold u. sil er anfangen zu reden, muß der r me sogleich schweigen.

veln, welche Zeugen der Seligkeit gewesen waren, da er Mädchen in seinen Armen hielt.

Den andern Morgen, als Mädchen mit dem Vater die Rechnungen durchsah, sing er zur Mutter, und schloß ihr sein Herz auf. Er hoffte, sie würde diese Wahl billigen und sich freuen, das Mädchen, welches sie bereits wie eine Tochter liebte, auch wirklich als Tochter zu erkennen; aber die Mutter antwortete mit bedenklichem Kopfschütteln: „Das glebt der Vater nimmermehr zu, Frik! Mädchen hat nichts, ist eine Waise, das geht nicht, die mußst Du Dir aus dem Sinne schlagen.“

„Nimmermehr, Mutter, erwiederte Frik lebhaft, ohne Mädchen kann ich nicht glücklich seyn. Will der Vater sie mir nicht zur Frau

Tage	Sonnen-		Tage-		Nacht-	
	Aufg. U. M.	Untg. U. M.	Länge. S. W.	Länge. St. W.		
1	4 22	7 38	15 16	8 44	2	2
2	4 23	7 37	15 14	8 46	3	3
3	4 25	7 35	15 10	8 50	4	4
4	4 26	7 34	15 8	8 52	5	5
5	4 27	7 33	15 6	8 54	6	6
6	4 29	7 31	15 2	8 58	7	7
7	4 30	7 30	15 0	9 0	8	8
8	4 32	7 28	14 56	9 4	9	9
9	4 34	7 26	14 52	9 8	10	10
10	4 35	7 25	14 50	9 10	11	11
11	4 37	7 23	14 46	9 14	12	12
12	4 39	7 21	14 42	9 18	13	13
13	4 41	7 19	14 38	9 22	14	14
14	4 43	7 17	14 34	9 26	15	15
15	4 44	7 16	14 32	9 28	16	16
16	4 46	7 14	14 28	9 32	17	17
17	4 48	7 12	14 24	9 36	18	18
18	4 50	7 10	14 20	9 40	19	19
19	4 52	7 8	14 16	9 44	20	20
20	4 54	7 6	14 12	9 48	21	21
21	4 55	7 5	14 10	9 50	22	22
22	4 57	7 3	14 6	9 54	23	23
23	4 59	7 1	14 2	9 58	24	24
24	5 1	6 59	13 58	10 2	25	25
25	5 3	6 57	13 54	10 6	26	26
26	5 5	6 55	13 50	10 10	27	27
27	5 7	6 53	13 46	10 14	28	28
28	5 9	6 51	13 42	10 18	29	29
29	5 11	6 49	13 38	10 22	30	30
30	5 13	6 47	13 34	10 26	31	31
31	5 15	6 45	13 30	10 30		

Neust. D

für Gebrechen an den Klauen des Rindviehs.

Hat ein Rindvieh Gebrechen an den Klauen, so darf man es nur zwischen den Klauen mit warmen Del und Pech, so vorher durch einander geschmolzen worden, schmieren; spaltet sich aber das Horn an den Klauen, so muß man ihm dieselbe zuvor mit Salz und Weinessig, unter einander vermischt, bähnen.

9. Monat. Verb. Cal. | D Schein | Planetenlauf | Neuer Cal. | Alt. Jul. | Bitterung
 September. | und Lauf. | und Beobachtungen. | Herbstm. | Augustu | nach denen
 Wondsoier-

1 Sonn.	Egidius	7 44	V in D	rechtl. b. a. r.	Egidius	20 Bernh.	Witterung
36 Woche	Absolon	Bom	Pharisäer und Zöllner, Luc. 18		Ev. Luc. 10	Ev. Luc. 15.	
2 Sonnt.	11 Trinit.	8 9	♂, ☉	4 u. ab. in	12 Rachel,	21 10 Trin.	Das erste
3 Mont.	Mansuet.	8 38	♂, ☉	süden, u. 9 u. unter,	Seropja	22 Alph.	Viertel den 6
4 Dienst.	M. ses	9 11	♂, ☉	rechtl. zwischen	Moses	23 Sach.	Sept um 4
5 Mittw.	Ma han.	9 49	♂, ☉	Plej. u. Hyad. 9	H. S. Eug.	24 Barth.	uhr 26 min.
6 Donn.	Magnus	10 35	♂, ☉	4 u. 26 m. ab. 1/2 u.	Magnus	25 Ludwig	abends er
7 Freyt.	Regina	11 30	♂, ☉	ab. auf, 5 u. fr. in süd.	Regina	26 Sam.	zeugt trübe
8 Sonn	Mar. Geb.	11. B	♂, ☉	rechtl. im Bilde d.	Mar. Geb.	27 Gebh.	Witterung.
37 Woche	Sidonia	Bom	Tauben u. Stummen, Marc. 7		Ev. Luc. 17	Ev. Luc. 18.	
9 Sonnt.	12 Trinit.	10 33	♂, ☉	Erdu. M, 5 uhr ab.	13 Gorg.	28 11 Trin.	Der Voll-
10 Mont.	Pulcheria	11 46	♂, ☉	in süd. und 9 u. unter,	Pulcheria	29 J. Ent.	mond den 13
11 Dienst.	Abraham	12 5	♂, ☉	8 Zoll erleucht. geht	Protus	30 Ernest.	Sept. um 7
12 Mittw.	Gottlieb	13 26	♂, ☉	halb 8 uhr ab. unter,	H. N. M.	31 Josua	uhr 20 min.
13 Donn.	Amatus	A. M	♂, ☉	7 uhr 20 min. früh	Macrob.	1 Herbstm.	früh, ist wie-
14 Freyt.	+ Erhöb.	7 3	♂, ☉	Din B, im B.	+ Erhöb.	2 Absolon	der zu schönen
15 Sonn.	Friederica	7 31	♂, ☉	des A, geht in diesem	Det. M. G.	3 Mansuet.	Wetter ge-
38 Woche	Euphemia	Bom	barmherz. Samariter, Luc. 10		Ev. Matt. 6	Ev. Marc. 7	
16 Sonnt.	13 Trinit.	8 1	♂, ☉	monat um 3 uhr früh	14 Euph.	4 12 Trin.	Das letzte
17 Mon.	Lambert.	8 35	♂, ☉	auf, stillstehend,	Lambert.	5 Nathan.	Viertel d. 20
18 Dienst.	Titus	9 13	♂, ☉	♂, ☉ 3 u. nachm. im	Titus	6 Magnus	Sept. um 3
19 Mittw.	Quatemb.	9 55	♂, ☉	Meridian, u. um	Quatemb.	7 Regina	7 min. nachm.
20 Donn.	Calixtus	10 41	♂, ☉	3 u. 7. nachm. 1/2	Prisca	8 M. Geb.	deutet auf
21 Freyt.	Matthäus	11 33	♂, ☉	halb 8 uhr ab. unter,	Matthäus	9 Gorgon.	Regen.
22 Sonn.	Moriz	A. B	♂, ☉	ab. am längst. sieht.	Mauritius	10 Pulcher	
39 Woche	Thecla	Ev. Von	gehen Ausfägigen, Luc. 17		Ev. Luc. 7	Ev. Luc. 10.	
23 Sonnt.	14 Trinit.	10 29	♂, ☉	Ein Herbst Anfang	15 Polyr.	11 13 Trin.	Der Neu-
24 Mont.	J. Empf.	11 29	♂, ☉	Tag und Nacht gleich	J. Empf.	12 Gottl.	mond den 28
25 Dienst.	Cleophas	12 30	♂, ☉	♂, ☉ 4 u. ab. auf,	Aurelia	13 Amar.	Sept um 5
26 Mittw.	Cyprian	13 33	♂, ☉	und 4 u. fr. in süden	Calistus	14 Erhöb.	uhr 46 min.
27 Donn.	Eos. Dam.	14 38	♂, ☉	u. ab. in süd.	Eos. Dam.	15 Fried.	abends, mit
28 Freyt.	Ben. est.	11. N	♂, ☉	su. 4 m. ab. un.	Ben. est.	16 Euph.	einer unsicht-
29 Sonn	Michael	16 24	♂, ☉	8 u. ab. un. (Offn.)	Michael	17 Lamb.	baren Son-
40 Woche	Hieronymus	Bom	Wommonsienste, Matt. 6		Ev. Luc. 14	Ev. Luc. 17	nen Ansterniß
30 Sonnt.	15 Trinit.	16 51	♂, ☉	abedst. 7 ab. un.	16 Hieron.	18 4 Trin.	verspricht

Konigl. Sächsl.) In Städten: Einen Pfennig, und anderthalben Quatember.
 gefällige Steuern.) Aufm Lande: Zwen Pfennige, und drey Quatember.
 Landes-Verordnungen. In diesem Monat sät Rüben, Ratten, nach dem letzten Viertel, nehmet den Hopfen
 ab, adert zur Winterfaat, nehmet das Obst ab, backet Pflaumen, jaget, siedet und sellet Sögel.

Jahr- und Viehmärkte.

- 1 Dame, Fisleben, Kreische b.
 Dohna, Müritzer, Lobten,
 Rodenau, Salza, Schleusingen,
 Zittau.
 2 Koniastein, Stolpen.
 3 Trensburg, Auerbach, Turenau
 Messen, Messe, Querhardts-
 Wlde, Dehna, Eibeckopf, Kran-
 kenberg, Hartenstein, Heiligen-
 Stadt, Hohenmeizen, Jauer, Kö-
 nigsee, Liebenwerda, Muskau
 bei Dresden, Meyen, Schön-
 dau, Saalburg, Trebbin, Erf-
 furt, Merda.
 4 Tala, Erfurt, Frankfurt
 am Ma. Guben*, Halle,
 Langensalza, Mügeln, Prettin,
 Wölgast, Zahren.
 5 Craik im Vogtlt. Zittbau
 am Eichsfeld, Radeburg, Sossen.
 6 Blankenhain, Vorna, Böb-
 neck, Camenz, Elterlein, Geor-
 genthal, Hildesheim, Hohenstein,
 Liebenwalde, Nitwendt, Nebra,
 Neumark, Neusalza, Olbernbau,
 Osterwig, Pirna**, Ransädt,
 Schönau, Schmöka, Schönerg,
 Siebenlehn, Tauscha, Zerbis.
 7 Böhlitz, Gefnitz, Neustadt
 an der Orla*, Rudolstadt, Weis-
 senfels, Zwickau.
 8 Utsch, Bitterfeld, Bischofs-
 werda, Christianstadt, Dreßkau**,
 Erfurt*, Falkenstein, Helzig,
 Hainichen, Lübben, Mühltrief,
 Schluckenau, Roda, Torgau**
 Wien.
 9 Palnit, Schlitz, Zeltz*.
 10 Ketschenbroda.
 11 Belarun, Brück, Brügel,
 Duderstadt, Hildburghausen,
 Helmstadt, Herzberg, Hoyer-
 werda, Isenach, Kemberg, De-
 dern, Querfurt, Treuenbriken**,
 Wiltzen, Wiesenhal.
 12 Leipzig Messe, Löbau.

Witterung nach dem 1 jährigen Calende.

Es ist bis 6 warm
 8 Keit 9 trabe,
 kalt- 3-6 schon,
 18 Regen, darauf
 bis 1 schon, dann
 Regen.



Welt. Handel.

Kopf, Herz und
 Fußführung
 unterscheiden
 Mensch Mensch
 das übrige ist
 Tand.

Frau geben, so nehme ich
 auch keine andere. Köd-
 chen ist hübsch und brav, sie
 liebt Euch wie eure Tochter.
 Ihr habt sie nun so lange
 mit den Augen und dem
 Herzen einer Mutter be-
 trachtet; wenn ich Euch da
 eine Frau mit Tausenden
 ins Haus brächte, und Ihr
 könntet sie nicht als Tochter
 lieben, sie Euch nicht als
 Eltern, was hätten wir
 dann für ein Glück? und
 Ködschen müßtet Ihr dann
 auch verlieren."

„Ei, bewahre Gott! rief
 die Alte erschrocken, Köd-
 chen lassen wir nicht von
 uns, so lange unsere Augen
 offen stehen, wenn du hei-
 rathest, kauft der Vater die
 große Mühle in Steinach;
 da ziehst Du mit Deiner
 jungen Frau hin, und Köd-
 chen bleibt bei uns."

„Ich sollte diese väterli-
 che Hütte verlassen, Mut-
 ter?"

Sonnenn.		Tage		Nacht		1811		
Aufg.	Untg.	Länge	Länge	S.	M.			
U. M.	U. M.	S. M.	S. M.	S.	M.			
5	16	6	44	13	28	10	32	1
5	19	6	4	13	22	10	38	2
5	21	6	35	13	18	10	42	3
5	22	6	38	13	16	10	44	4
5	24	6	36	13	12	10	48	5
5	26	6	34	13	8	10	52	6
5	28	6	32	13	4	10	56	7
5	30	6	30	13	0	11	0	8
5	32	6	28	12	56	11	4	9
5	35	6	25	12	50	11	10	10
5	37	6	23	12	46	11	14	11
5	38	6	22	12	44	11	16	12
5	40	6	20	12	40	11	20	13
5	42	6	18	12	36	11	24	14
5	43	6	17	12	34	11	26	15
5	45	6	15	12	30	11	30	16
5	47	6	13	12	26	11	34	17
5	49	6	11	12	22	11	38	18
5	51	6	9	12	18	11	42	19
5	54	6	6	12	12	11	48	20
5	56	6	4	12	8	11	52	21
5	59	6	1	12	2	11	58	22
6	1	5	59	11	58	12	2	23
6	2	5	58	11	56	12	4	24
6	3	5	57	11	54	12	6	25
6	5	5	55	11	50	12	10	26
6	6	5	54	11	48	12	12	27
6	8	5	52	11	44	12	16	28
6	10	5	50	11	40	12	20	29
6	11	5	49	11	38	12	22	30

Wenn eine Kuh mit dem Kalbe über die gewöhnliche Zeit geht.

Man kocht Zwiebelschaln, einen guten Theil Poleikraut und Safran zusammen in Bier ab, und giebt es ihr zu zwey oder drey Malen ein, so wird das Kalb von ihr gehen. Doch muß dieses Mittel nicht vor der Zeit, da etwa die Kuh odentlicher Weise noch trächtig wäre, gebraucht werden.

Tag	Wochentag	Heiliger	Zeichen	Planetenlauf	Beobachtungen	Neuer Cal.	Alt. Jul.	Bitterung
1	Mont.	Remigius	♄	7 23	♄ geht als abend- stern 7 u. abends	Remigius	19 Renat.	Das erste viertel den 5ten Dec. um 1 uhr 17 m. Nachte, er- zeugt unbest. Wetter.
2	Dienst.	Rahel	♃	8 0	♃	Aug. Eust.	20 Calixt.	
3	Mittw.	Maximin.	♃	8 43	♃ in der mittlern Entf. v. d. z, unt.	Jairus	21 Quatemb. Matthäus	
4	Donn.	Franciscus	♃	9 34	♃	Franciscus	22 Moriz	
5	Freyt.	Placidus	♃	10 35	♃ 1 u. 17 m. nachts	Placidus	23 Thecla	
6	Sonn.	Fides	♃	11 43	♃ rückg. zwisch. Plez	Romanus	24 S. Emp.	
41	Woche	Esther	Ev. Von der Wittwen Sohn Luc. 7.		Ev. Matt. 22	Ev. Matt. 6.		
7	Sonnt.	16 Trinit.	♃	U. B	♃ Erdn. jad. u. Hyad.	17 Moriz	25 13 Trin.	
8	Mont.	Ephraim	♃	0 56	♃ 7 u. ab. auf, 3 fr. in s.	Simon B	26 Cyprin.	
9	Dienst.	Dionysius	♃	2 13	♃ rechtl. im M, halb 4	Dionysius	27 Cos. D.	
10	Mittw.	Athanasius	♃	3 29	♃ uhr nachm. in süd. u	Gereon M	28 Bene.	Der Voll- mond den 12
11	Donn.	Gereon	♃	4 47	♃ Din 8, 8 u. ab.	Florus	29 Michael	Dec. um 6 uhr
12	Freyt.	Maximil.	♃	U. B	♃ 6 u. 8 m. ab.	Evagrius	30 Hieron.	8 m. abends
13	Sonn.	Colomann	♃	6 8	♃ rechtl. bey a = halb	Colomann	Weinm. 1 Remig.	zielet auf kal- tes Wetter.
42	Woche	Burkhard	Ev. Vom Wassersüchtigen Luc. 14.		Ev. Matt. 9	Ev. Luc. 7.		
14	Sonnt.	17 Trinit.	♃	6 39	♃ zuhr nachm. in süd. u.	18 Calixt.	2 16 Trin.	
15	Mont.	Hedwig	♃	7 15	♃ 4, 6 uhr ab. unter,	Hedwiga	3 Maxim.	
16	Dienst.	Gallus	♃	7 55	♃ rechtl. 3 u. fr. auf,	Gallus	4 Francis.	Das letzte viertel d. 20
17	Mittw.	Innocent.	♃	8 40	♃ untere 10, 7 ist ab.	Hero	5 Placidus	Dec. u. uhr
18	Donn.	Lucas Ev.	♃	9 31	♃ am längsten sichtbar,	Lucas	6 Fides	19 m. vorm.
19	Freyt.	Ferdinand	♃	10 26	♃ ♄ ♃ ♃, und ist 6	Ptolom.	7 Julia	zielet auf kal- tes Wetter.
20	Sonn.	Bendelin	♃	11 23	♃ 10 u. 19 m. vorm.	Frenaus	8 Ephraim	
43	Woche	Ursula	Ev. Vom größten Gebot Matth. 22.		Ev. Matt. 22	Ev. Luc. 14.		
21	Sonnt.	18 Trinit.	♃	U. B	♃ Erdfern, Soll erl.	19 Ursula	9 17 Trin.	
22	Mont.	Cordula	♃	0 23	♃ ♃ geht als heller	Sara S.	10 Athan.	
23	Dienst.	Severinus	♃	1 27	♃ abendstern halb 7 u.	Severin.	11 Gereon	Der Neu- mond den 28
24	Mittw.	Salome	♃	2 31	♃ ♄ in M, ab. unter,	Proclus	12 Maxim.	Dec. um 6 uhr
25	Donn.	Wilhelm.	♃	3 37	♃ ♄ 6 u. ab. auf, u. 2 fr.	Crispinus	13 Colom.	0 min. morg.
26	Freyt.	Jobus	♃	4 45	♃ Din 8, in süd. ♃ 3 u	Amandus	14 Burkth	ist zu kalten
27	Sonn.	Sabina	♃	5 55	♃ ♃, nachm. in süd. und	Sabina	15 Hedwig	Regenwetter geneigt.
44	Woche	Sim. Ind.	Ev. Vom Sichtebrüchigen Matth. 9.		Ev. Joh. 4.	Ev. Matt. 22		
28	Sonnt.	19 Trinit.	♃	U. N	♃ 8 u. 0 m. morg.	20 Sim. J.	16 13 Trin. Gallus	
29	Mont.	Narcissus	♃	6 3	♃ ♄, 7 u. ab. unter	Narcissus	17 Innoc.	
30	Dienst.	Claudius	♃	6 46	♃ Mittags in süd. u. 5	laudius	18 Luc. Ev.	
31	Mittw.	Ref. Fest.	♃	7 35	♃ ♃, ♃, uhr ab. unter,	Wolfgang	19 Ferdin.	

Königl. Sächs. In Städte n: Underthalben Pfennig, und zwey Quatember.
 gefällige Steuern.) Aufm Lande: Drey Pfennige, und vier Quatember.
 Landes - Verrichtungen. In diesem Monat mäset Schweine, Gänse, jaget, grabet Möhren und Rüben.

Jahr- und Viehmärkte.

1 Giechhübel, Pausa, Reibersdorf, Rotha, Schilde, Bach, Weritz, Wurzen.
 2 Altenberg, Bernau, Burgstädtel, Cracau bey Königsbrück, Dennstädt, Falkenhayn, Finsterwalde, Gottleube, Lieberose**, Löbsten, Marglitz, Drauzenburg, Dierroda, Tharand, Waltershausen.
 9 Garleben, Neustadt an der Heyden, Mittenwalde, Ortruf, Eripta.
 15 Adorf, Belgig, Döbeln, Kamenz, Kirchhain, Königs-Lutter, Köhren, Lausitz, Lutter, Mühlberg, Schwarzenberg, Saalburg, Tanna, Trebsin, Weimar, Wolgast, Zwönitz.
 16 Forst***, Sora, Herrstädt, Köpenick, Schmiedeberg, Romhild, Senftenberg, Staffarth, Subla, Thonhausen, Wenda, Zöbitz.
 17 Freyrentz, Strehla, Wurzen an der Oder.
 22 Altenburg, Dresden, Elstra**, Herzberg, Heiligenstadt, Hildesheim, Hohenleuben, Jämen, Mühlhausen, Penig, Schkenditz, Riesa, Stollberg, Wittenberg, Zedewitz, Zittau.
 23 Bernshausen, Eiferwerda, Freyburg, Schneeberg, Fürstenberg, Weihensee.
 24 Hirschfeld, Mauen, Sonneburg, Wickenhausen, Zossen.
 26 Golditz, Coswig**, Eiferberg, Frankenhayn, Gotha, Jena, Landsberg Klein, Neukirchen, Oschatz, Teuchera, Wanfried.
 27 Budissin.
 29 Altstadt, Arena, Ernstthal, Gräfenhal, Jauer, Lauenstein, Luccau, Altens-Lützenau, Schöden, Treuenbrihen.

Witterung nach dem 100jährigen Calendar.

Vf bis zum 3 unbest. vom 14-26 kalt, Regen, 29-30 kalt, zuletzt Regen.



Welt. Handel.

Ein neuer Freund ist ein neuer Wein: Lass ihn alt werden, so wird er dir wohl schmecken.

ter? sagte Fritz wehmüthig, eine reiche Frau sollte mich entführen? Nein, sie ist groß genug für mich und eine Tochter, die Euch liebt, wie Köschchen."

Das ging der Mutter ans Herz. Sie küßte den lieben Sohn. Köschchen Fritzens Frau! der Gedanke war ihr ja nicht ganz fremd.

"Ich will versuchen, Fritz, sagte die liebende Alte. Aber liebt Dich denn Köschchen auch?"

"Ja Mutter, — zwar gesagt hat sie mir's nicht, aber sie liebt mich gewiß, denn ich bin ja Euer Sohn."

"Meinen Segen sollt Ihr haben, Kinder, wenn der Alte ja gesagt; aber aber —"

Der Tag verging, Köschchen war geschäftig wie immer, aber sie war nicht so heiter. Fritzens Blick fragte sie

Sonnen-		Tage-		Nacht-		Tage	
Aufg.	Untg.	Länge.	Länge	Länge			
U. M.	U. M.	S. M.	S. M.	S. M.			
6	13	5	47	11	34	12	26
6	15	5	45	11	30	12	30
6	17	5	43	11	26	12	34
6	19	5	41	11	22	12	38
6	21	5	39	11	18	12	42
6	23	5	37	11	14	12	46
6	25	5	35	11	10	12	50
6	27	5	33	11	6	12	54
6	29	5	31	11	2	12	58
6	31	5	29	10	58	13	2
6	33	5	27	10	54	13	6
6	35	5	25	10	50	13	10
6	37	5	23	10	46	13	14
6	39	5	21	10	42	13	18
6	41	5	19	10	38	13	22
6	43	5	17	10	34	13	26
6	45	5	15	10	30	13	30
6	47	5	13	10	26	13	34
6	49	5	11	10	22	13	38
6	51	5	9	10	18	13	42
6	53	5	7	10	14	13	46
6	55	5	5	10	10	13	50
6	57	5	3	10	6	13	54
6	58	5	2	10	4	13	56
7	0	5	0	10	0	14	0
7	2	4	58	9	56	14	4
7	4	4	56	9	52	14	8
7	6	4	54	9	48	14	12
7	8	4	52	9	44	14	16
7	9	4	51	9	42	14	18
7	11	4	49	9	38	14	22

Mittel wider Verrenkungen des Rindviehes.

Altheasalbe, Loröl, Pappelsalbe, jedes 2 Loth, Johannisöl, Peteröl, Ziegelsöl und Terpentinsöl, von jedem 1 Loth, alles unter einander gemischt und warm eingerieben.

II Monat. Verb. Cal.	Deheln	Planetenlauf	Neuer Cal.	Alt. Jul.	Witterung	
November.	andlauf	und Beobachtungen.	Winterm.	October	nach denen Wondsvier- tein.	
1 Donn.	All. Heil.	8 33	früh a. längst. nich:	All. Heil.	20 Wend.	
2 Freyt.	All. Seel.	9 39	ist nicht zu seyen,	All. Seel.	21 Ursula	
3 Sonn.	Hubertus	10 51	DE dn. 2 6u. ab. un	Hubertus	22 Cordul.	
45 Woche	Carolus	Von hochzeitlichen Kleide, Matt. 22		Ev. Matt. 12	Ev. Matt. 5	Das erste Biertel den 4 Novbr. um 6 uhr 0 min. mora erzeugt vielen Regen.
4 Sonnt.	20 Trinit.	U. B	6 u. 0 min. morg	21 Carol.	23 Trinit.	
5 Mont.	Blandina	0 5	rückg. unterm	Magn. B.	24 Salome	
6 Dienst.	Leonhard	1 20	Siebengest. 5u. fr. a.	Leonhard	25 Crispin.	
7 Mittw.	Erdmann	2 35	u. 1u. nachts im	Engelbert	26 Jobus	
8 Donn.	Emericus	3 50	Din 8, Merid.	Det All. S	27 Sabin.	
9 Freyt.	Theodor	5 4	Flügel d. M, 3 viertel	Ursinus	28 Sim. J.	
10 Sonn.	Mart. Lut.	6 16	auf 3 uhr früh auf,	T berius	29 Marcii	Der Volla- mond den 1 Novbr. um 7 uhr 31 min. morg. schei- net mit voris- ger Witter- ung anzu- halten.
46 Woche	Mart. Bisch.	Von des Königlichen Sohn, Joh. 4		Ev. Matt. 22	Ev. Matt. 22	
11 Sonnt.	21 Trinit.	U. M	7 u. 31 m. morg.	22 Mart. Bil.	30 Trinit.	
12 Mont.	Modestus	5 51	rechtl. im	Didacus	31 Wolfsg.	
13 Dienst.	Arcadius	6 33	Sternbilde d. M, halb	Arcadius	1 All. S.	
14 Mittw.	Levinus	7 21	2 u. nachmittags im	Levinus	2 All. S.	
15 Donn.	Leopold	8 14	Meridian, und halb	Leopold	3 Hubert	
16 Freyt.	Edmund	9 10	5 uhr des abends	Ottmar. A	4 Probus	
17 Sonn.	Hugo	10 9	unter, D Erdfern,	Geog. Th.	5 Bland.	
47 Woche	Hesychius	Ev. Vom Schaltstnechte, Matt. 18		Ev. Matt. 9	Ev. Joh. 4	Das letzte Biertel d. 19 Novbr. um 7 0 min. morg. ist zu gelin- den Wetter geneigt,
18 Sonnt.	22 Trinit.	IIII	4 Zoll erleucht.	23 Hesych.	6 21 Trinit.	
19 Mont.	Elisabeth	U. B	7 u. 10. mor. 8 04	Elisabeth	7 Erdman	
20 Dienst.	Memilia	0 13	4 uhr ab. auf, und	Amos	8 Emeric.	
21 Mittw.	Mart. Dpf.	1 17	um mittern. in süden,	Mart. Dpf.	9 Theodor	
22 Donn.	Cäcilia	2 24	in 4, 1 A, Din 8,	Cäcilia	10 Mart. L.	
23 Freyt.	Clemens	3 33	geht a heller abend:	Clemens	11 Mart B	
24 Sonn.	Chryfogon	4 43	stern 6 uhr ab. unter,	Crescentig	12 Modest.	
48 Woche	Catharina	Von Zinns. Groschen, Matt. 22		Ev. Matt. 24	Ev. Matt. 18	Der Neue mond den 26 Novbr. um 8 uhr 46 min. abends ist rauh u. sehr kalt,
25 Sonnt.	23 Trinit.	5 54	geht halb	24 Cathar.	13 22 Trinit.	
26 Mont.	Conrad	U. N	8 u. 46 m. ab. 8,	Bellinus	14 Levinus	
27 Dienst.	Günther	5 19	h, 3 uhr früh auf,	Edmund	15 Leopold	
28 Mittw.	Ruffus	6 17	1 u. nachm, in sü.	Busso	16 Eduard	
29 Donn.	Walther	7 22	h, und 5 u. ab. unter	Saturnin.	17 Hugo	
30 Freyt.	Andreas	8 32	6 uhr früh auf,	Andreas	18 Hesych.	

Königl. Sächsl.) In Städten: Viertelhalben Pfennig, und anderthalben Quatember.
 gefällige Steuern.) Aufm Lande: Fünf Pfennige, und vier Quatember.
 Landes - Verrichtungen. In diesem Monat verwahret die jungen Bäume und Bienenstöcke, schläget den Wetsu
 ein, schlachtet Gänse, lasset Federn schleifen, spinnen und dreschen, düngt die Gärten und machet Malz.

Jahr- und Viehmärkte.

5 Bernau, Hartenstein, Lengefeld in Meissen, Liebenthal, Merseburg, Neuhausen, Pforten, Remda, Ronneburg, Scheibenberg, Schönberg, Schweinitz, Spremberg, Tressfurt.
 6 Arnsee, Auma, Chemnitz, Luckau in der Niederlausitz, Sonderhausen, Tuhla.
 7 Allendorf, Beerwalde *)
 Graß im Voigtl. Königsberg, Königswalde, Schlais.
 10 Arnolds, Aulsta, Cassel, Dame, Delitzsch, Dohna, Eisenach, Frankfurt an der Oder, Freyburg, Freyburg, Freyberg, Geosfen, Liebenhausen, Guben, Gaußig bey Budissa, Hirschberg, Halle, Hamburg, Jüterbock, Laucha, Liebenau, Rehraua, Müggeln, Neustadt bey Stolpen, Orlamünde, Orenienbaum, Pulsnitz Preitin, Reichenbach Lausn. Reichenbach Voigtl. Saalfeld, Stalpen, Sonnehalb, Stadt Worbis, Tübingen, Vach, Wettin.
 20 Coburg, Duderstadt, Greiffenberg, Jenach, Liebenau, Lübben, Wühltruf, Rieburg, Sangerhausen, Schmölla, Schönfeld, Schleusingen, Serrtenberg, Zahne, Ziegenbrück, Zschopau, Zelle.
 24 Retschenbrode.
 25 Hilpershausen, Goldwedel, Condra, Sernitz, Weissenberg, Wanleben, Wunsiedel.
 26 Bernstein, Saxeuth, Barmuth, Buchholz, Frankenberg, Gottlenbe, Ilmenau, Johannsgeorgenstadt, Königstein, Osterroda, Schaffstädt, Thum, Mannsfeld.
 30 Camburg, Geseß, Heiligenstadt, Jessen, Löhnitz, Lommarsch, Neukirchen, Pausa, Pforten, Römhild, Zietan, Zülzig.

Witterung nach dem 100jährigen Calendar
 Ist meist regnericht bis 23 da es helle und kalt ist, 4 gettnde drauf es am Ende zuwintert.



Welt. Handels

Menschenkenntnis ist eine theure Waare, die Niemand ohne Verlust kauft.

sie oft, warum sie's nicht sei, sein Mund hätte sie so gern darum gefragt, allein Kötschen vermied sorgfältig jede Gelegenheit dazu. Fritz hofte auf den Abend, sein Herz zog ihn nach dem Bache hin, wo Sterne Zeugen der gestrigen seligen Stunde, schon funkelten, allein wer nicht erschien, war Kötschen. Sie wurde ihm nur noch lieber, daß sie nicht kam; denn sie gewann in seiner Achtung. Er wußte ihr Ausbleiben recht wohl zu deuten, und freute sich dessen, so sehr es ihn schmerzte. Lange weilte er unter den Pappeln in süßen Gedanken zwischen Furcht und Hofnung verlohren.

(Die Fortsetzung folgt künftiges Jahr.)

Tage	Sonnen-		Tage-		Nacht-		Tage
	aufg.	Untg.	Länge	Länge	Länge	Länge	
	U. M.	U. M.	S. M.	S. M.	S. M.	S. M.	
1	7 13	4 47	9 34	14 26			1
2	7 15	4 45	9 30	14 30			2
3	7 17	4 43	9 26	14 34			3
4	7 18	4 42	9 24	14 36			4
5	7 19	4 41	9 22	14 38			5
6	7 21	4 39	9 18	14 42			6
7	7 23	4 37	9 14	14 46			7
8	7 25	4 35	9 10	14 50			8
9	7 26	4 34	9 8	14 52			9
10	7 28	4 32	9 4	14 56			10
11	7 30	4 30	9 0	15 0			11
12	7 31	4 29	8 58	15 2			12
13	7 33	4 27	8 54	15 6			13
14	7 35	4 25	8 50	15 10			14
15	7 37	4 23	8 46	15 14			15
16	7 39	4 21	8 42	15 18			16
17	7 40	4 20	8 40	15 20			17
18	7 41	4 19	8 38	15 22			18
19	7 43	4 17	8 34	15 26			19
20	7 44	4 16	8 32	15 28			20
21	7 45	4 15	8 30	15 30			21
22	7 47	4 13	8 26	15 34			22
23	7 48	4 12	8 24	15 36			23
24	7 49	4 11	8 22	15 38			24
25	7 50	4 10	8 20	15 40			25
26	7 52	4 8	8 16	15 44			26
27	7 54	4 6	8 12	15 48			27
28	7 55	4 5	8 10	15 50			28
29	7 56	4 4	8 8	15 52			29
30	7 57	4 3	8 6	15 54			30

Wenn ein Kindvieh sich vertreten hat.

Da es geschwollen, so soll man ihm gekocht Wollkraut oder Königskerzen sammt den Stengeln geben, da sich denn die Geschwulst am verenkten Gliede verlieren wird.

1	Sonn.	Vonginus	9 48	D Erdn	ist anjese	Eligius	19	Elisab.
49	Woche	Aurelia	Von der Einreitung Christi, Matt. 21		Ev. Luc. 21.	Ev. Matt. 22	Das erste Viertel den 3 Dec. um 1 uhr 45 m. nachm. erzeugt Kälte und Schnee.	
2	Sonnt.	Advent	11 6	☉	nicht wahrzuneh.	Advent	20	3 Erin.
3	Mont.	Fran. Kav.	11 6	☉	1 u. 45 m. nachm	Fran. Kav.	21	M. Dpf.
4	Dienst.	Barbara	0 21	☉	rückg. unt. d. Plej.	Barbara	22	Cäcilia
5	Mittw.	Amos	1 34	☉	D in 8, 11 u. nachts in	Sabbas A	23	Clem.
6	Donn.	Nicolaus	2 46	☉	süden, u. 6 uhr mora.	Nicolaus	24	Chryf.
7	Freyt.	Marquard	3 56	☉	unt. 1 Zoll erleucht.	Agatha	25	Cathar.
8	Sonn.	M. Empf.	5 5	☉	geht halb 6 u. ab. unt.	M. Empf.	26	Conrad
50	Woche	Agrippina	Von Zeichen an Sonne etc. Luc. 21		Ev. Matt. 11	Ev. Marc. 21	Der Vollmond den 10 Decbr. um 11 uhr 23 min. nachts verspricht Regen	
9	Sonnt.	Advent	6 11	☉	obere 10 8, 2	Gorg.	27	1 Adv.
10	Mont.	Judith	6 11	☉	11 u. 23 m. nachts	Judith	28	Ruffus
11	Dienst.	Damasus	5 4	☉	rechtl. d. sil. b. 3 2,	Damasus	29	Walrh.
12	Mittw.	Epimach.	5 54	☉	5 uhr früh auf, und	Epimach.	30	Andr. Christm.
13	Donn.	Lucia	6 49	☉	halb 10 u. vormittags	Lucia Ott.	1	Conigin.
14	Freyt.	Fidorus	7 4	☉	in süden, * erscheint	Drusius	2	Aurelia
15	Sonn.	Junius	8 48	☉	D Erdf. um 10 uhr	Jonathan	3	Casian.
51	Woche	Agathas	Von Johanne im Gefängn. Matt. 11		Ev. Joh. 1.	Ev. Luc. 21.	Das letzte Viertel den 19 Dec. um 3 uhr 49 min. früh zielt auf Regen und kalt Wetter.	
16	Sonnt.	3 Advent	9 50	☉	abends im süden,	Olympia	4	Barbara
17	Mont.	Isaac	0 54	☉	rechtl. über Spica	Isaac	5	Amos
18	Dienst.	Bunibald	1 58	☉	geht 2 u. fr. auf,	Albina	6	Nicol.
19	Mittw.	Quatemb.	2 2	☉	3 u. 49 m. früh,	Quatemb.	7	Marq.
20	Donn.	Ammon	1 2	☉	D in 8, * geht ab. um	Isaac	8	M. Empf
21	Freyt.	Thomas	2 9	☉	1 1, 5 uhr unter,	Thomas	9	Agripp.
22	Sonn.	Beata	3 18	☉	in 3 Winters Anf.	Flavius	10	Judith
52	Woche	Dagobert	Von Zeuanis Johannis, Joh. 1		Ev. Luc. 3.	Ev. Matt. 11	Der Neumond den 26 Decbr. um 8 uhr 11 min. morg. contiunt mit vorriger Bitterung.	
23	Sonnt.	4 Advent	4 29	☉	für. Tag, 4 19 u.	Dagob.	11	Advent
24	Mont.	Adam Eva	5 40	☉	ab. in süden, und 5 u.	Adam Eva	12	Epim.
25	Dienst.	Christtag	6 48	☉	☉, früh unter,	Christtag	13	Luc a
26	Mittw.	Stephan.	7 14	☉	8 u. 11 m. morg.	Stephan.	14	Quat.
27	Donn.	Joh. Ev.	5 57	☉	ist in d. Abenddäm-	Joh. Ev.	15	Jonat.
28	Freyt.	Unsch. R.	7 14	☉	merung nicht mehr zu	Unsch. Rind.	16	Anani.
29	Sonn.	Jonathan	8 33	☉	D Erdnah, sehen,	Thom. B.	17	Isaac
*		David	Von Simeon und Hanna, Luc. 24		Ev. gleich	Ev. Joh. 1.		
30	Sonnt.	S. n. W.	9 53	☉	4 uhr früh auf,	S. n. Chri.	48	4 Adv.
31	Mont.	Silvester	III	☉	Erdn. 7 u. fr. auf	Silvester	19	Reinh

Königl. Sächs. In Städten: Drittehalb Pfennig, und drittehalb Quatember. gefällige Steuern.) Aufm Landt: Fünf Pfennige, und sechs Quatember. Landes-Verrichtungen. In diesem Monat schlachtet und brauet Bier, hat Acht auf die jungen Bäume.

Witterung nach dem 100jährigen Calendar.

Den 1 kalt, 4 Schnee, 5 bis 10 Regen und großes Wasser, 11 Regen, 13 bis 14 trübe, 21 Schnee, 22 bis zu Ende kalt.

Jahr- und Viehmärkte.

- 3 Barby, Bischofswerda **, Jessen, Königstein, Pausa, Pörschen.
- 4 Kommatzsch.
- 5 Herzberg *, Neustadt an der Orla.
- 6 Bitterfeld, Lenzfeld im Voigtl. Leutenberg.
- 10 Liebstadt, Wittenberg.
- 11 Anspach, Aschersleben, Berga, Brigg, Eisleben, Jessen, Lemgau, Markthohenleuben **, Delitzsch, Querfurt, Freymarkt, Sanda, Schmalkalden, Schweinin, Stargard, Weissensee, Wernigeroda.
- 12 Eisenberg b. Moritzburg **, Eschwege, Wilschhausen.
- 13 Zeitz **, Radigast, Wilsdruf.
- 14 Schnebeck Viehmarkt.
- 17 Auerbach, Baron, Kreuzburg, Dingelstädt, Grünberg, Grünhain, Müsch, Schwarzenberg, Treuenbrienen, Wehlen, bey Pirna, Wahrenbrück.
- 18 Hirschfeld, Plauen.
- 20 Berka an der Berre, Alt-Brandenburg, Christianstadt, Culmisch, Culmbach, Halbau, Herfort, Königsee, Mannheim, Mittenwalde Nürnberg, Neustadt an der Heiden, Siebenlehn, Sondra, Wittigenau.
- 23 Cronach, Gohlis, Neuhausen, Osterfeld, Pörsch, Teuschnitz.
- 29 Ballhausen.

Auszug

aus dem

Hundert-jährigen Calendar.

In diesem 1810. Jahre regieret unter den Planeten

Der Mond.

Er ist von einer angenehmen Farbe, eine Zierde der Nacht, eine Mutter des Thaues und der Feuchtigkeit, ein weiblicher Planet, kalt und feuchte, doch etwas wenig warm dabey, er machet unbeständige Leute, die gerne reisen, und unbeständig im Leben sind.

Dieses Jahr soll überhaupt genommen, mehr feuchte, als kalt und trocken seyn.

Der Frühling ist sehr feucht, und dabey warm mit unterlaufenden Frost, der ganze März ist kalt, April regnericht, und May anfangs schön, doch auch regnericht, worauf Kälte folgt, der Junius ist sehr fein und hat zu Zeiten Regen.

Der Sommer ist bisweilen warm doch öfters kalt.

Der Herbst und Winter ist anfangs kalt und feucht; der December soll bald Schnee bringen, worauf große Regengüsse folgen, nach den 20 soll es ziemlich kalt, doch trübe bis gegen den 12 Jänner des folgenden Jahres werden, worauf es gelinde bald aber wieder kalt wird, bis gegen den 25, da wieder Wassergüsse und drauf Schnee folgen.

Wenn dieses Jahr einen hitzigen Sommer hat, so muß man mit dem Sommerbau sich nicht ver-späten, doch auch nicht mit Gewalt eilen, weil die Hitze spät anfängt. Gerste und Hafer gerathen mittelmäßig wie auch Linsen, Wicken, Erbsen, Hirsen, der aber in bequemen Feldern oft sehr wohl gerath. Es giebt auch genug Heu, aber wenig Grummet.

Der Saamen des Winterbaues, und sonderlich das Korn wenn solches im Herbst zeitlich gesät worden, und merklich groß ist, soll mit den Schaafen abgehütet werden, weil es sonst zu fett wird, und mehr Stroh als Körner giebt.

Die Herbstsaat soll man so zeitlich, als nur möglich bestellen weil im kalten Wetter wenig wächst.

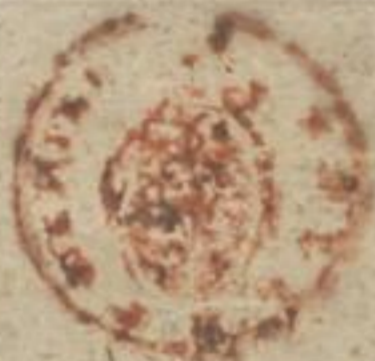
Obst wird an etlichen Orten wenig, an etlichen genug wachsen. Der Hopfen, Hanf und Flachs gerath mittelmäßig. Wein wird wenig gerathen.

Sage berb. Cal.	O Aufg.		O Unt.		Tage L.	
	Uhr	Min.	Uhr	Min.	St.	Min.
6	8	23	58	7		
13	8	53	55	7	50	
20	8	83	52	7	44	
27	8	73	53	7	46	

Welt-Handel.

Sparbarkeit ist eine nöthige Tugend; wer das Seinige nicht zu Rathe hält, wird am Ende arm.

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11
- 12
- 13
- 14
- 15
- 16
- 17
- 18
- 19
- 20
- 21
- 22
- 23
- 24
- 25
- 26
- 27
- 28
- 29
- 30
- 31



Wider die blaue Milch der Kuh.

Wider die blaue Milch gebe man der Kuh gestoßenen Kümmel in Wasser ein.

Tariffa, wie hoch ein Pfund komme, wenn
Der Centner für 1. 2. 3 und mehr Thaler
eingekauft wird.

thl.	gr.	pf.	hl	§	thl.	gr.	pf.	hl	§	thl.	gr.	pf.	hl	§
1		2	1	§	21	4	6	1	§	41	8	11		
2		5			22	4	9	1		42	9	1	1	
3		7			23	5				43	9	4	1	
4		10	1		24	5	2	1		44	9	7		
5	1	1			25	5	5			45	9	9		
6	1	3	1		26	5	8			46	10			
7	1	6			27	5	10	1		47	10	3		
8	1	8	1		28	6	1			48	10	5	1	
9	1	11	1		29	6	3	1		49	10	8		
10	2	2			30	6	6	1		50	10	10		
11	2	4	1		31	6	9			51	11	1	1	
12	2	7			32	6	11	1		52	11	4		
13	2	10	1		33	7	2			53	11	6	1	
14	3				34	7	5			54	11	9		
15	3	3			35	7	7	1		55	12			
16	3	5	1		36	7	10			60	13	1		
17	3	8	1		37	8		1		70	15	3		
18	3	11			38	8	3			80	17	5		
19	4	1			39	8	6			90	19	7	1	
20	4	4			40	8	8	1		100	21	9	1	

Tariffa, wenn das Pfund
für 3. 9. 21. gr. oder thl.
eingekauft wird, wie
hoch das Loth komme.

gr.	gr.	pf.	§	thl.	gr.	pf.
3		1		12		9
5		2		13		9 9
8		3		14		10 6
11		4		15		11 3
16		6		16		12
19		7		17		12 9
21		8		18		13 6
thl				19		14 3
1		9		20		15
2	1	6		21		15 0
3	2	3		22		16 6
4	3			23		17 3
5	3	9		24		18
6	4	6		25		18 9
7	5	3		26		19 6
8	6			27		20 3
9	6	9		28		21
10	7	6		29		21 9
11	8	3		30		22 6

Interesse - Rechnung.

Jährliche Zins-Rechnung,
wenn man giebt

Monatl. Zins-Rechn.
wenn man giebt

Wöchentl. Zins-Rechn.
wenn man giebt

5 von 100.				6 von 100.				5 von 100.				6 von 100.				5 von 100.				6 von 100.					
von	thl	gr	pf	h	von	thl	gr	pf	h	von	gr	pf	h	von	gr	pf	h	thl.	gr	pf	h	thl.	gr	pf	h
1	1	20			1	1	50			1	11			1	11			1	0			1	00		
2	2	41			2	2	101			2	22			2	22			2	1			2	01		
3	3	70			3	4	31			3	33			3	4	8		3	1			3	10		
4	4	91			4	5	90			4	44			4	5	19		4	10			4	11		
5	6	0			5	7	20			5	60			5	7	5		5	11			5	21		
6	7	2			6	8	71			6	71			6	8	16		6	11			6	20		
7	8	4			7	10	01			7	82			7	10	2		7	20			7	21		
8	9	7			8	11	60			8	93			8	11	13		8	20			8	21		
9	10	9			9	12	11	1		9	104			9	1	0	24	9	21			9	30		
10	12	1			10	14	41			10	1			10	1	2	10	10	21			10	31		
20	1				20	1	4	91		20	2			20	2	4	20	20	51			20	61		
30	1	12			30	1	19	20		30	3			30	3	7	5	30	81			30	92		
40	2				40	2	9	70		40	4			40	4	9	15	40	111			40	110		
50	2	12			50	3	0	00		50	5			50	6	0	0	50	1	11			50	141	
60	3				60	3	14	41		60	6			60	7	2	10	60	1	41			60	171	
70	3	13			70	4	4	91		70	7			70	8	4	20	70	1	70			70	110	
80	4				80	4	19	20		80	8			80	9	7	5	80	1	100			80	221	
90	4	12			90	5	9	71		90	9			90	10	9	15	90	2	01			90	251	
100	5				100	6	9	00		100	10			100	12	0	0	100	2	31			100	291	

Dresdner Postordnung.

Alle Tage geht von Dresden aus die Postkutsche nach Pirna, desgl. v. Leipzig alle Tage Gelegenheit nach Halle.

Für einen Brief von einem ganzen, halben oder Viertelhogen, 12 — 13 Meilen von Dresden oder Leipzig wird 1 Gr. bezahlt; geht er aber weiter, so steigt das Porto von 1-2 Gr. u. s. f.

Briefe müssen 1 Stunde, Paquete und andere Sachen aber 2 Stunden vorher, sowohl in Dresden als Leipzig und Baugen aufgegeben werden, nach den angefügten Stunden können Briefe nicht mehr denselben Tag abgehen, werden aber ohne Weigerung angenommen, bleiben jedoch ohne weiteres Erinnern bis zum nächsten Posttag liegen.

Ueber Briefe und Paquete mit Geld wird von der Postexpedition ein Schein ausgestellt, doch nicht unt. 2-3 Thl. Einem jeden Passagier

Haupt- und Commercialstraße von Dresden nach Warschau.

Die 1ste v. Dresden nach Tauenberg 7, Görlitz 13, Bunzlau 19, Liegnitz 25, Neumark 29, Breslau 36, Dels 40, Wartenberg 44, Detrikau 62, Rava 72, Lowitz 75 u. 1 halbe, Warschau 83 Meilen.

2te Königsbrück 3, Hoyerwerda 7, Spremberg 9, Guben 15, Crossen 18, Karge 23 u. 1 halbe, Grätz 29, Posen 36, Wresnia 42, Sempolno 52, Glasjio 58, Lavia 66, Blont 73, Warschau 77 Meil. 3te Hoyerwerda 7, Spremberg

wird ein Koffer oder Felckesen, bey der Berliner Post 30 — 40 Pfund, bey der Leipziger ordin. Post 60 — 70 Pfund frey passiret. Mit der Prager Kutsche bezahlt die Person bis Peterwalde 1 Thlr. 8 gl., bey der Berliner wird bis Luckau 3 Thlr. 16 gl., bis Pirna 4 gl. 6 pf., bis Leipzig 4 Thlr. 4 gl., bey der ordin. Post wird die Meile mit 6 gl., bey den Postkutschen mit 8 gl. bezahlt. Der Postillion erhält jede Station 2 gl.

Bei Extraposten wird vom Pferde für die Meile 10 gl., bey Estaffetten 12 gl. bezahlt. Couriere, sie mögen fahren oder reiten, bezahlen für die Meile 14 gl.

Passagiers müssen auf die bey sich führenden Sachen selbst Acht haben, und sich zur gesetzten Zeit einfinden.

Der Vorzug unter den Reisenden besteht darin, wie

9, Guben 15, Crossen 18, Wartenberg an der Warte 20, Frauenstadt 26, Pissa 28 u. 1 halbe, Kostin 32, Wozim 35, Posen 37, Kostrzyn 40, Elupie 47, Babiat 55, Kutno 62 u. 1 halbe, Schoschagew 71 u. 1 halbe, Warschau 79.

Militärstraße.
Der erste Etapenort von Guben soll Crossen seyn, der 2te Züllichau 23, bis Karge 27, Posen 42 Meil. 4000 Mann dürfen nur auf einmal marschiren.

sich einer im Posthause zuerst hat einschreiben u. bezahlt hat. Das Tabakrauchen auf denen Posten, wie auch Hunde mit sich zu führen, ist, keinesweges erlaubt.

Postillions dürfen von denen Passagiers, bey Strafe des Arrests, nicht geschlagen werden, müssen aber selbst höflich und nüchtern seyn, und sollen bey Festungsstrafe keine blinde Passagiers mitnehmen.

Die Postexpedition wird alle Tage früh um 7 Uhr und Nachmitt. um 2 Uhr geöffnet. Mittags um 12 Uhr und Abends um 6 Uhr geschlossen.

Was das Blasen der Postillions in der Residenz anbelangt, so ist vom Crucifix auf der Elbbrücke an, und in ganz Dresden, denen Postillions das Blasen untersagt, dahingegen in Neustadt vor und bis an die Festungsthore der Residenz gestattet.

Die Land- u. Manufakturprodukte bezahlen v. Cent 9 gl. 6 pf. od. 1 u. 1 halben Frank. Kaufmannswaaren, von welcher Art sie immer seyn mögen 3 pf. v. Thlr. und werden an der preussischen Grenze plombirt.

Die gewöhnlichen Postwagen u. andere Postfahrwerke dürfen nicht aufgehalten werden, dabey keiner Hinderniß ausgesetzt seyn, sin jedoch ebenfalls dem Abgaben des Wegegeldes unterworfen.

Calender - Anhang auf das Jahr Jesu Christi 1810.

Das erste Capitel.

Vom Winter.

Der kälteste Theil des Jahres, der Winter, wird bey uns angefangen, wenn die Sonne den ersten Punkt des Steinbocks berührt, von uns sich am weitesten gegen Süden gewendet, und uns den kürzesten Tag und die längste Nacht verursacht. Dieser Eintritt nun hat sich bereits in dem verflohenen Jahre 1809 am 21 December um 11 Uhr 53 min. Abends, nach der wahren Zeit ereignet. Es währet dieser Winter 89 Tage, 1 Stunde und 33 Minuten.

Das zweyte Capitel.

Vom Frühling.

Der Frühling fängt sich an, wenn die Sonne in das ungebildete Zeichen des Widlers eintritt, und den Aequator durchläuft, wo dann Tag und Nacht zum ersten mal in diesem Jahre gleich lang seyn werden. Dieses geschieht 1810 den 21 März um 7 Uhr 11 min. früh. Dieser Frühling ist 92 Tage, 21 Stunden und 47 Minuten lang.

Das dritte Capitel.

Vom Sommer.

Der Sommer nimmt bey uns seinen Anfang, wenn die Sonne aufs höchste gegen unsern Weltelpunct heraufgestiegen, in das ungebildete Zeichen des Krebses eintritt, und den längsten Tag und die kürzeste Nacht macht. Dieses nun wir's den 22 Junius um 4 Uhr 58 min. früh geschehen. Die Währung dieses Sommers ist 93 Tage, 13 Stunden und 49 Minuten.

Das vierte Capitel.

Vom Herbst.

Der Herbst nimmt seinen Anfang, wenn die Sonne in das himmlische Zeichen der Waage eintritt, ihren Lauf im Aequator vollführet und in der ganzen Welt Tag und Nacht zum zweyten male im Jahr einander gleich macht. Dieses ereignet sich den 23 September des Abends um 6 Uhr 47 min. Die Länge dieses Herbstes ist 89 Tage, 16 Stunden, 52 Minuten.

Das fünfte Capitel.

Von den Finsternissen.

Im Jahre 1810 begeben sich zwey Sonnenfinsternisse, welche bey uns unsichtbar seyn wer-

den: am Monde ereignet sich diesmal gar keine Finsterniß.

Die erste ist eine unsichtbare Sonnenfinsterniß in der Nacht vom 1ten auf den 4ten April. Sie wird auf den Ostindischen Inseln, in China, Japan und vielen Inseln des großen stillen Weltmeeres sichtbar seyn, auch in manchen dortigen Gegenden ringsförmig erscheinen.

Die zweyte ist eine unsichtbare Sonnenfinsterniß den 28 September Nachmittags, sie ist auf dem südl. stillen Meere, in Südamerika und dem Aethiopischen Ocean sichtbar, und wird in mehreren dortigen Gegenden central und ringsförmig sich zeigen.

Das sechste Capitel.

Von der Sichtbarkeit der Planeten im Jahr 1810.

Uranus ist in der Waage, und steht im Januar und Februar in den Frühstunden am östl. Himmel. Im März wird er rückgängig, und geht vor Mitternacht auf. Im April kommt er des Abends über den Horizont. Im May steht er der Sonne entgegen, und ist in der Waage rückgängig. Im Junius erscheint er des Abends im Süden. Im Julius steht er des Nachts am westl. Himmel. Im August geht er in der Waage wieder vorwärts. Im September ist er noch niedrig am westl. Himmel aufzuzucken. Im November steht er hinterhalb der Sonne. Am Ende des Decembers kann er sich wieder des Morgens vor Sonnenaufgang am östl. Himmel zeigen.

Saturn ist im Januar und Februar im Scorpion, und scheint in den Frühstunden am östl. Himmel. Im März geht er nach Mitternacht auf, und ist im Scorpion noch rückgängig. Im April fängt er an rückwärts zu gehen, und kommt um Mitternacht über den Horizont. Im May ist er rückgängig im Scorpion und geht in den Abendstunden auf. Im Anfange des Junius steht er der Sonne entgegen, und ist um 12 Uhr Nachts im Meridian. Im Julius ist er des Abends im Süden, und im Scorpion noch rückgängig. Im August geht er wieder vorwärts und scheint des Nachts am westl. Himmel. Im September und October geht er im Scorpion vorwärts, und steht in den Abendstunden an der Westseite des Himmels. Im November wird er

er unsichtbar, und im December, ist er bey der Sonne.

Jupiter scheint im Januar des Abends am westl. Himmel in den Fischen. Im Februar ist er daselbst des Abends noch sichtbar, und geht in den Fischen vorwärts nach Osten. Im März zeigt er sich in den Abendstunden niedriger am westl. Himmel, kommt in den Widder und wird am Ende des Monats unsichtbar. Am Ende des Aprils ist er bey der Sonne. Am Ende des May's kommt er in der Morgendämmerung wieder am östl. Himmel zum Vorschein. Im Junius scheint er in den Frühstunden am östl. Himmel. Im Julius geht er um Mitternacht auf, und rückt zum Stier. Im August geht er vor Mitternacht auf und ist im Stier. Im September wird er im Stier rückgängig, und kommt des Abends über unsern Horizont. Im October geht er des Abends immer früher auf, und ist im Stier rückgängig. Im November steht er der Sonne entgegen, ist um Mitternacht im Süden, und scheint die ganze Nacht. Im December kommt er vor Mitternacht und in den Abendstunden in den Meridian, ist im Stier rückgängig, und scheint des Nachts am westl. Himmel.

Mars ist im Januar des Abends am westl. Himmel im Wassermann noch sichtbar. Im Februar wird er daselbst noch einige Minuten des Abends zu sehen seyn. Im März wird er unsichtbar. Im Junius kommt er hinterhalb der Sonne. Im August erscheint er vor Sonnen-Aufgang am östl. Himmel im Krebs. Im September und October scheint er in den Frühstunden an der Däseite des Himmels und geht in dem Löwen vorwärts nach Osten. Im November geht er des Morgens auf, und ist in der Jungfrau. Im December geht er nach Mitternacht auf, und ist bey der Spica in der Jungfrau des Morgens am östl. Himmel sichtbar.

Venus ist im Januar noch Morgenstern vor Sonnen-Aufgang am östl. Himmel, und erscheint im Schützen. In den ersten Tagen des Februar wird sie dort im Steinbock unsichtbar.

Im März ist Venus hinterhalb der Sonne. Gegen Ende des Aprils kommt sie als Abendstern nach Sonnen-Untergang im Westen zum Vorschein. Im Anfange des May's ist sie bey Mars, und erscheint in diesem Monate, so wie im Junius, des Abends immer höher über dem Horizonte, und geht später unter. Sie durchläuft den Stier und die Zwillinge bis zum Krebs. Im Julius erscheint sie im Löwen, und ist nur etwas in der hellen Abenddämmerung sichtbar. Im August ist sie in der Jungfrau, und ist, so wie im September, da sie in der Waage steht, nur etwas des Abends im Westen sichtbar. Im October und November glänzt Venus am hellsten, und geht durch den Scorpion und Schützen. Im October geht sie den Saturn vorbeyp. Im December fängt sie an im Schützen rückwärts zu gehen, wird unsichtbar, und kommt gegen Ende des Jahres in die untere Conjunction mit der Sonne.

Mercur ist im Anfange des Februar einige Minuten in der Abenddämmerung unterm Mars im Westen sichtbar. In der letzten Hälfte des May's kommt er des Abends nach Sonnen-Untergang gegen Nordwest sehr gut zu Gesicht, und steht in den Zwillingen unterhalb Castor und Pollux bey der Venus. In der ersten Hälfte des Julius kann er sich einige Minuten in der Morgendämmerung über dem östl. Horizonte zeigen. In der ersten Hälfte des Novembers zeigt er sich abermals in den Frühstunden vor Sonnen-Aufgang gegen Osten in der Jungfrau.

Vom Säen und Pflanzen.

Als eine allgemeine Regel können wir dem Landmann zur Frühlingsfaat folgende Tage für gut anpreisen: Der 3, 6, 10, 13, 14, 16, 21, 24, 28 und 31 März. Der 2, 4, 7, 10, 17, 18, 23, 25 und 30 April. Der 1, 6, 9, 12, 14, 18, 20, 23, 25 May. Zur Herbst-Ausfaat: Der 24, 26, 29 August. Der 1, 4, 7, 9, 15, 18, 22, 26, 28 September. Der 5, 8, 10, 15, 19, 27, 30 October. Der 2, 6, 10, 16, 19 und 26 November.

Ihrer Churf. Durchl. zu Sachsen etc. etc. Mandat wegen des Verkaufs und der
Stampelung derer Calender in Dero gesammten Landen.

Wir Friedrich August, von Gottes Gnaden, Herzog zu Sachsen etc. des H. Röm. Reichs Erz-Marschall und Churfürst etc. Thun kund und fügen hiermit zu wissen: Wasmakeni und wie verholte gestemende Anzeig geschehen, daß, obwohl wegen des Calenderwesens in unsern Landen verschiedene Mandata und Generalia ergangen, insonderheit aber, nachdem vermög Mandats vom 13. Sept. 1709 die vorher verbotene gewesene Einfuhr- und Verkaufung derer außerhalb Landes gedruckten Calender, um auch hierunter das freye Commercium nicht zu hindern, hinwieder verstatet, und nur ein gewisses Stempelgeld auf sämtliche aus- und inländische Calender gelegt sey, durch das unterm 22. Julius 1713. emanirte Patent die Fähr- und Verkaufung sowohl, als der Gebrauch ungestempelter Calender nachdrücklich und bey namhafter Strafe gänzlich untersaget, auch, daß alle und jede für pastlich zu achtende Calender auf dem Titulblatte mit einem besonders darzu gefertigten, von vorher Farbe aufgedruckten Stempel bezeichnet seyn sollen, verordnet worden, dennoch zeithero häufige Contraven- tionen und Unterschleife auf mancherley Weise vorgegangen, sozwar, daß unter andern einige Fremde oder sogenannte Hausirer mit falschem Stempel bedruckte Calender eingeschleppt und verkauft, ingleichen der Calenderverleger eigenem Anführen nach, die mehresten Käufer ungestempelte Calender zu kaufen verlanget, und, wenn sie solche erhalten, sofort die Titulblätter davon halb oder ganz, damit der Unterschleif nicht entdeckt werden könnte, abgerissen haben. Wann Wir aber sothanen kraßbaren Beginnen, Mißrathen und Detraudationen, wodurch Unser das Bey verkündes Interesse verkürzet wird, gesteuert, solche abgestellet, und sonderlich lezt angezogenes Patent vom 13. Julii 1713. stracklich beobachtet wissen wollen; Als wiederholen, erneuern und erläutern Wir selbiges, und besehlen hierdurch so gnädig als ernstlich, daß

§. 1. Sämtliche in Churfürstlichen Landen zu debittierende in- und ausländische Calender sollen zweymal, einmal auf dem Titulblatt des Calenders, und das zweytemal, auf dem Blatt, wo sich der Monat December schliesset, roth und nicht schwarz gestempelt, und deshalb nach Leipzig, allwo solche Porto frey hin und zurück passiren, an dasigen Exceßbeamten eingesendet werden.

§. 2. Von jedem Duzend in Octavo soll 6 gl. in Quarto 4 gl. in 8vo. 3 gl. in 16. 2 gl. in 24. 1 gl. 6 pf. in 32 gl. von jedem Buch Blättchen 4 gl. und von jedem Stück Comtoir-Calender 6 pf. eingeliehet und erlegt, über dieses aber an Generalacc. inländisch, Calendern nur die Handlungsaccise derer Händler, da hingegen von fremden Calendern ohne Unterschied, statt der bisherigen 2 gl. 6 pf. per Thaler, ein Groschen vom Stück entrichtet werden.

§. 3. Wenn jemand ungestempelte Calender verkauft oder kauft, soll außer deren Confiscation sowohl Käufer als Verkäufer um Einen Thaler von jedem Stück bestrafet werden.

§. 4. Besonders werden die Calenderdrucker und Verleger, so aus der ersten Hand verkaufen, bey gleichmäßiger Strafe verwarnet, denen inländischen Käufern nicht frey zu stellen, ob sie gestempelte oder ungestempelte Calender kaufen wollen.

§. 5. Ehe die Calender mit dem Impoststempel roth bezeichnet, sollen solche bey denen General-Accis-Einnehmern in Vermeidung Mißbrauchs nicht schwarz gestempelt werden; es soll auch ein Calender, so nicht mit dem gewöhnlichen Impoststempel an den obbesagten Stellen desselben roth bezeichnet ist, im geringsten passiren.

§. 6. Niemand als denen Buchdruckern und Buchbindern in Städten wird der Calenderhandel gestattet und dagegen solcher denen Hausirern, Rahm- und Buttenkrämern die Debitirung aller und jeder Calender bey Confiscation derer selben und Fünf Thaler Strafe, oder, nach Befinden, Gefängniß und anderer nachdrücklichen Bestrafung hiermit gänzlich untersaget und verboten wird.

§. 7. Ueber die verbotene Einfuhr- und Verkaufung ungestempelter Calender überhaupt sollen sämtliche Beamte, Räte in Städten, und übrige Gerichtsobrigkeiten ein wachsamcs Auge führen.

§. 8. Künftig soll auf die Calender, so nicht würklich in Leipzig gedruckt, das Wort Leipziger Calender, oder Leipzig keinesweges weiter, bey Strafe der Confiscation gesetzt werden; auch sollen denen Calenderdruckern, Verlegern oder Händlern, wenn ihnen von denen behörig gestempelten Calendern einige liegen bleiben, bey Ablauf jeden Jahres, gegen Einsendung derer unverkauft gebliebenen Calender des vorherigen Jahres, so viel andere neue Calender auf das künftige Jahr frey passiren und gestempelt, die alten hingegen in der Calender-Expedition casiret werden.

§. 9. Wegen des Handels in denen Leipziger- und Raumburger Messen, bleibet es bey bisheriger Verfassung ungeändert.

Zu mehrern Urkund dessen haben Wir dieses Mandat eigenhändig vollzogen, und mit Unserm Churf. Secret besiegeln lassen; So geschehen und geben zu Dresden, am 10. Octob. Anno 1713.

Friedrich August, (L. S.)

Christian Gotthelf Freyherr von Gutschmidt.

Christian August Menius.

Lauf der Planeten auf alle Tage und Stunden.

Saturnus. Ist der oberste Planet, kalt und trocken. In den Stunden Saturni ist gut schwere Dinge kaufen und verkaufen, als Eisen, Bley und allerhand Metall; Erzsachen, Gärten bauen, Wepher oder Teiche graben, und was in der Erde zu handeln ist, allerhand Speisen kaufen, säen und pflanzen.

Hingegen ist nicht gut Arzney nehmen, auf dem Wasser und Land reisen, Weiber nehmen, Mauerwerk anfangen, Schanzen und Bollwerk bauen, mit Metall umgehen, dieselben schmelzen und arbeiten. Dieses Jahr regieret er folgende Stunden:

Sonnt. morg. 7 bis 8, nachm. 2 bis 3, abends 9 bis 10, Mont. morg. 1 bis 4, mitt. 10 bis 12, abends 6 bis 7, nachts 2 bis 3. Dienst. morg. 8 bis 9, nachm. 3-4, nachts 10-12. Mittw. morg. 4 bis 6, mittags 12 bis 1. Donnerst. morg. 9 bis 10, nachm. 4 bis 5, nachts 10 bis 1. Freytag morg. 8 bis 9, nachm. 2 bis 3, abends 8 bis 9. Sonnab. morg. 3 bis 4, mittags 10 bis 12, abends 5 bis 6, nachts 12 bis 2.

Jupiter. Ist der andere Planet, von Natur warm und feucht, derowegen ein heilsamer und nützlicher Stern.

In den Stunden Jupiter ist gut Könige krönen, reisen, bauen, mit Silber handeln, schiffen, aderlassen, schröpfen, Arzney brauchen, curiren und heilen.

Hingegen ist nicht gut Waffen kaufen, Gruben graben, mit Erdreich umgehen, Schaaf und andere Thiere, als Ochsen, Pferde und dergleichen kaufen. Dieses Jahr regieret er folgende Stunden:

Sonnt. morg. 8 bis 9, nachm. 3 bis 4, abends 10 bis 12, Mont. morg. 5 bis 6, mittags 12-3, abends 7-8, Dienstag morg. 9-10, nachm. 4-5, nachts 10-12. Mittw. morg. 6-7, nachm. 3-5, abends 8-9, nachts 2-3. Donnerstags morg. 3-4, mitt. 12-12, abends 5-6, nachts 12-1. Freyt. morg. 7-8, nachm. 2-3, abends 9-10. Sonnab. morg. 4 bis 5, mittags 10-12, abends 6-7.

Mars. Ist der dritte Planet, von Natur heiß und trocken, ein Feind menschlicher Natur.

In den Stunden Martis ist gut Waffen, Pferde, Harnisch und alles, was zum Kampf gehöret, zu kaufen und zu bereiten.

Hingegen ist nicht gut Arzney nehmen, aderlassen und Ehe stiften. Dieses Jahr regieret er folgende Stunden:

Sonnt. morg. 8-9, nachm. 4-5, nachts 9-10. Mont. morg. 6-7, nachm. 2-3, abends 8-9. Dienst. morg. 3-4, mitt. 9-10, abends 5-6, nachts 12-2. Mittw. morg. 7-8, nachm. 2-3, abends 8-9. Donnerst. morg. 4-5, mittags 10-12, abends 6-7, nachts 2-3. Freyt. morg. 8-9, nachm. 3-4, abends 8-9. Sonnab. morg. 5-6, mittags 12-2, abends 7-8, nachts 2-3.

Sol. Ist der vierte Planet, das Leben und Kraft aller natürlichen Dinge, von Natur mittelmaßig heiß u. trocken.

In den Stunden der Sonne ist gut mit Königen, Fürsten und großen Herren handeln, Aemter besetzen, Freundschaft anfangen, Waffen kaufen.

Hingegen ist nicht gut nach Kaufmannschaft ziehen, Weiber nehmen, Gesellschaft machen, Aderlassen, Bau anfangen, allerhand Thiere kaufen und verkaufen; wenn die

Sonne sich dem Löwen nahet, so meide das Frauenzimmer, sonst wirst du nicht alt werden. Dieses Jahr regieret er folgende Stunden:

Sonnt. morg. 7-8, mitt. 10-12, abends 5-6, nachts 12-3. Mont. morg. 7-8, nachm. 3-4, abends 8-10. Dienst. morg. 4-5, mittags 10-12, abends 6-7, nachts 1-2. Mittw. morg. 8-9, nachm. 3-4, abends 10-12. Donnerst. morg. 5-6, mitt. 12-2, abends 7-8, nachts 2-3. Sonnab. morg. 6-7, nachm. 1-2, abends 8-9.

Venus. Ist von Natur kalt und feucht. In diesen Stunden ist gut Ehe machen, üb. Land reisen, baden, aderlassen, Arzney nehmen, Knecht und Mägde dengen.

Hingegen ist nicht gut auf dem Wasser fahren. Dieß Jahr regieret sie folgende Stunden:

Sonnt. morg. 4-5, mit. 11-12, abends 6-7, nachts 1-2. Mont. m. 8-9, nachm. 3-4, abends 10-12. Dienst. m. 5-6, mitt. 12-1, abends 7-8, nachts 2-3. Mittw. m. 9-10, nachm. 4-5, nachts 11-12. Donnerst. m. 6-7, nachm. 1-2, abends 8-9. Freyt. morg. 3-4. Sonnab. abends morg. 7-8, nachm. 2-3.

Mercurius. Ist von Natur kalt und feucht, neigt sich nach des Planeten Natur, bey dem er stehet, ist bey dem Guten gut, bey dem Bösen böß.

In diesen Stunden ist gut Briefe schreiben, Boten senden, in andre Wohnungen ziehn, Kinder zur Schule thun, pflanzen, Kunst- u. Meisterstück üben.

Hingegen ist nicht gut baden und schröpfen, aderlassen, Ehe stiften, neu Gefinde in Dienst nehmen. Dieses Jahr regieret er folgende Stunden:

Sonnt. morg. 5-6, mitt. 12-1, abends 7-9. Mont. morg. 8-9, nachmitt. 4-5, nachts 10-12. Dienst. morg. 6-7, nachm. 2-3, abends 8-9. Mittw. morg. 3-4, nachm. 5-9, nachts 12-1. Donnerst. morg. 7-8, nachm. 2-3, abends 9-10. Freyt. morg. 4-5, mitt. 11-12, nachts 1-2. Sonnab. morg. 8-9, nachm. 3-4.

Luna. Ist von Natur kalt und feucht, bezeichnet die Geschwindigkeit und Unbeständigkeit.

In dessen Stunden ist gut Wasserbau anfangen, zahme Thiere kaufen, ausgenommen Schaaf. Hingegen ist nicht gut Ehe stiften, Gebäu anfahen, und alles was beständig seyn soll, gut anfahen.

Dieses Jahr regieret er folgende Stunden:

Sonnt. m. 6-7, nachm. 1-2, abends 8-9. Mont. morg. 6-7, nachm. 2-3. Dienst. m. 7-9, nachm. 2-3, abends 8-9. Mittw. morg. 4-5, mitt. 11-12, abends 6-7, nachts 1-2. Donnerst. früh 8-9, nachm. 3-4, abends 10-11. Freyt. morg. 5-6, mitt. 12-1, abends 7-8, nachts 2-3. Sonnab. m. 6-10, nachm. 4-5, nachts 11-12.

Fort-

Fortsetzung der Anweisung, wie der Landmann seinen Dünger vermehren, und denselben mit Vortheil auf den Aeckern, Wiesen und dergl. gebrauchen müsse.

Im Frühjahr besäet man dieses Erdreich, nachdem dasselbe gut zugerichtet worden, entweder mit Leinsaamen oder Hierse, oder aber man bepflanzt dasselbe mit Kohl oder Kartoffeln, und den Herbst darauf kann man solches mit Korn bestellen. Wenn dieses abgeärntet worden: so bestellt man dieses Feld in dem darauf folgenden Jahre entweder mit Gerste oder Hafer, und säet zugleich weißen Klee und Vogelwicken mit darunter, und läßt nunmehr, wenn die Gerste oder Hafer abgebracht worden, das Land zur Wiese wiederum liegen, und ich weis gewiß, daß kein Mensch mit der Menge Gras, welches dieses Land nunmehr hervorbringt, unzufrieden seyn wird.

13. Alles Unkraut ist auch geschickt, dem Erdreiche Nahrung zu geben, und man muß also auch dieses nicht ungenutzt lassen, sondern dasselbe entweder mit dem Mist in der Düngergrube vermengen, oder aber auf einem besondern Orte in Haufen verwesen lassen: so wird man auch hiervon eine vortrefliche düngende Erde erhalten, welche man zu allen Gewächsen in Gärten, auf Aeckern und Wiesen gebrauchen kann.

14. Moos. Wenn man dem Vieh die Streue, wie sehr oft geschieht, von Moos macht: so fault es sehr ungern, und hat auch wenig, ja nach den Chemikern nur den 32ten Theil Salze in sich, da Farrenkraut am meisten Salze hat, und zwar den 6ten Theil. Solcher Moosdünger muß länger faulen, und taugt sehr wohl für sandigen Boden. Das Moos hat doch noch Oele in sich, und das Wasser dringt nicht so leicht hindurch, die Saat grünet nach den angestellten Proben sehr wohl, vorzüglich gerathen Kartoffeln und Hafer in diesem Dünger sehr wohl.

Zwischen jeder Lage Moos ungelöschten Kalk gestreuet, 3 bis 4 Löcher in den Haufen gestoßen, und mit Wasser oder Sauche gefüllt, bringt das Moos früher in Gährung.

15. Laub. Man hat zwar ein Sprichwort: vom Laub wird der Acker taub; allein zu Karroffeln ist die Laubdüngung sehr nützlich.

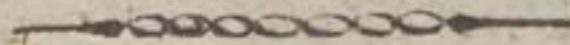
16. Auch Nadeln und klein gehackte Nester von Tannen, Fichten, Kiefern und dergleichen werden dem Vieh untergestreuet, und geben sodann, wenn sie einige Monate gefault haben, einen sehr guten Dünger. Der Herr Pastor Meyer sagt von den Kupferzellern, sie würden alle Nadelbäume, wenn sie dürften, ihrer Nester berauben, und in den Stall einstreuen.

17. Sägespäne und alles Auskehricht aus den Stuben kann auch einen guten Dünger abgeben. Man macht eine Grube, wirft dieses und alle nur mögliche Abgänge aus den Küchen von Gemüßen und Wurzelwerk unter einander da hinein, und gießt nachher alles Seifen- und Spühlwasser aus den Küchen in diese Grube, damit diese Sachen in Gährung und Fäulniß übergehen, worauf man nachher ein gutes Düngmittel auf Felder und Wiesen erhält.

18. Gärberlohe ist ein vortreflich Mittel vorzüglich zur Düngung des thonigten Bodens.

19. Ruß sowohl von zusammengeworfenen Defen als auch aus Schorsteinen wird noch immer an abgesonderte Derter geworfen; da er sowohl roh, als im Wasser aufgelöst, die Wiesen vortreflich düngt. Sogar der Ruß aus den Ziegelöfen ist hierzu dienlich.

(Die Fortsetzung folgt künftiges Jahr.)



A n h a n g

v o n

Lustigen Erzählungen und Gedichten.

Heinrich und Fielchen.

Eine Heyrathsgeschichte zur Zeit des siebenjährigen Kriegs.

(Fortsetzung.)

Fielchen erzählte weiter: Als ich wieder zu mir selbst kam, war es Nacht, und ich befand mich in einem schönen Zimmer in einem weichen Bette. Vor demselben saß ein Mädchen, welches, sobald ich die Augen aufschlug, ins Nebenzimmer lief. Sogleich trat eine junge Dame herein, welcher ein Herr im Schlafrock folgte. Sie setzten sich an mein Bett, die Dame nahm mich liebevoll bey der Hand und sagte: du hast sehr lange geschlafen, mein Kind, und uns viel Unruhe gemacht. Vor Erstaunen konnte ich nichts antworten, als: Gott, wo bin ich? In sehr guten Händen, fiel der Herr im Schlafrock ein, sey nur ruhig, du sollst wieder zu den Deinen kommen, wenn wir nur erst wissen, wer du bist.

Diese Versicherung beruhigte mich. Ich mußte nun ein schon bereitliegendes

Pulver einnehmen, und ein Glas Wein trinken. Das stärkte mich ungemein, und ich wünschte aufzustehen. Beide entfernten sich, kamen aber, sobald ich angezogen war, zurück, und wünschten meine Geschichte zu wissen. Ich erzählte, was ich wußte, und hierauf erzählten sie mir, wie ich in jenes Zimmer gekommen sey.

Herr von Stetten, nehmlich, der das Ritterguth Großberg, 2 Stunden von uns, nach der Grenze zu, erst vor 3 Monaten geerbt hatte, war mit seiner Gemahlin, nach meinem unglücklichen Falle in den Bach, auf der Straße, die dicht an ihm hinläuft, vorbeigefahren. Der Kutscher sieht mich liegen, und meldets seiner Herrschaft. Er muß halten. Der edle Mann läßt mich durch den Bedienten und Kutscher in seinen Wagen bringen. Die Frau von Stetten

*

ten

ten versucht alles mögliche, mich auf der Stelle aus meiner Ohnmacht zu wecken, aber umsonst. Was nun anfangen? Niemand weiß, wer ich bin, noch auch nur, wo in der Nähe ein Dorf ist; kein Mensch läßt sich sehen, ohnerachtet sie länger als eine Viertelstunde halten, denn es war gerade in der Mittagsstunde.

Endlich beschließen sie, mich mit auf ihr Guth zu nehmen, und mich, sobald sie wissen wer ich bin, wieder zu den Meinigen bringen zu lassen. Sobald sie auf dem Guthe angekommen, lassen sie mich in ein Bett bringen, ich werde frottirt, worauf sich meine Ohnmacht in einen sanften Schlaf verwandelt. So, lieber Heinrich, war ich also an einen Ort gekommen, der mir beim Erwachen wie eine Bezauberung vorkam. Du kannst denken, wie mein Herz der adlen Herrschaft dankte, aber auch wie sehr ich wünschte wieder bei dir zu seyn, ja ich wäre gern den Augenblick fortgegangen. Herr von Stetten stellte mir aber, zumal bei gegenwärtigen unsichern Wege, die Unmöglichkeit vor, und versprach mir, mich mit dem frühesten Morgen in seinem Wagen nach Hause bringen zu lassen. Fast kindisch freute ich mich darauf, und stellte mir euer angenehmes Erstaunen schon im Geiste vor, aber ach, wie schrecklich wurde eine Hoffnung unterbrochen, und ich vom neuen in die fürchterlichste Lage versetzt. Denn noch in der nemlichen Nacht donnerte ein Schwarm feindlicher Husaren am Thore an, und verlangte unter schrecklichen Fluchen eingelassen

zu werden. Ich zitterte am ganzen Leibe, und die Frau von Stetten war einer Ohnmacht nahe. Ihr Gemahl sprach ihr Muth ein und versicherte, daß es vielleicht so schlimm nicht seyn würde. Er befahl das Thor zu öffnen, und ein Officier mit ohngefähr 50 Mann sprengten in den Hof. Herr von Stetten ging dem Officier entgegen, brachte ihn aufs Zimmer und fragte was zu seinem Befehle wäre? Der Lieutenant, ein sehr braver Officier, sagte: ich für meine Person bitte mir blos ein Glas Bier oder auch nur Wasser aus; allein ich bedaure, daß meine Ordre nicht auch so mäßig ist. Die Frau von Stetten fiel ihm ins Wort und schrie: Ach Gott! Sie werden doch nicht — Seyn Sie ruhig, versetzte der Lieutenant, ich stehe Ihnen mit meinem Leben dafür, daß Sie nicht persönlich beleidigt werden sollen. Allein, Herr v. Stetten, sie zahlen mir sogleich entweder 4000 Thaler aus, oder ich muß sie, und was zu Ihrer Familie gehört, vor Tagesanbruch meinem Chef als Geißel bringen. Der Herr v. Stetten erwiederte, daß er nicht im Stande sey, auch nur mit 400 Thalern zu dienen. Ich will das, versetzte der Lieutenant, sehr gern glauben, aber hier ist meine Ordre; es ist ein Unglück für Sie, daß Sie uns als der reichste Cavalier in der Gegend bekannt gemacht worden sind. Hier trat der Wachmeister in das Zimmer und rief: Herr Lieutenant, machen Sie daß wir fortkommen, wir kommen sonst, hol mich der Teufel, vor Tagesanbruch nicht über die Grenze. Der
Lieute-

Ich bau die Felder an, die dich
mit Hafer pflegen —
Dein Müßiggang gilt mehr, als
meine saure Müh.

Die Weiber sind nicht ohne Fehler.

Ein Weib sey wie es immer sey,
So wird ihr doch was fehlen;
Die schöne die ist selten treu,
Die garstige macht Quälen;
Die kluge commandirt zu viel,
Die dumme treibt nur Narrenspiel;
Die junge bringt Galans ins Haus,
Der alten stinks zum Halse raus;
Die reiche läßt dir's Geld nicht frey,
Die arme wird dir's stehlen.

Ein Weib sey wie es immer sey,
So wird ihr etwas fehlen.

Bei einem Regiment, daß vor dem
Thore seiner Garnison exercirte, be-
fand sich ein Hauptmann, der nicht
wohl hörte. Da das Manöver zu En-
de war, ritt der General des Regi-
ments an die Fronte herunter, und kam
zu dem tauben Hauptmann, der eben
mit seiner Division in Anschlag stand.
„Herr Hauptmann,“ rief ihm der Ge-
neral zu: „Sie sind diesen Mittag
mein Gast!“ Dieser verstand, er soll-
te Margiren lassen, und fragte: „Wie
der ganzen Division, Ihre Excellenz?“
„Ey, bewahre Gott, Herr Haupt-
mann, rief der General, wo sollt ich
so viel Köffel hernehmen.“

Merkwürdige Erfindungen.

Das sächsische Porzellan hat Bött-
richer erfunden, als er 1702 ver-
schiedene Mischungen von Eden, zu
Schmelztiegeln, bey dem Feuer unter-
suchte.

Das Berliner Blau ist eine
Erfindung von Conrad Dippel.
Er starb 1734.

Die Splurrädchen hat ein Bür-
ger zu Braunschweig, mit Namen
Jürgen, 1530 erfunden.

Die Astronomie kam im Jahr
1201 durch die Mauren nach Europa.

Die eichenen Sägespäne zum
Gerben zu gebrauchen, ist in Eng-
land 1765 entdeckt worden. In eben
diesem Jahre hat Rankin ein Irulan-
der, des Heydekrants sich zuerst
zum Gerben bedient.

Daniel Gabriel Fahrenheit,
aus Danzig, hat zuerst, im Anfange
des vorigen Jahrhunderts, harmoni-
sche Thermometer zu machen erfunden.

Peter Hele hat die ersten Sack-
uhren in Nürnberg, 1500, gemacht.
Man

Man nannte sie damals Nürnbergische Eyer.

Siegfried von Maltitz, ein Sachse, ist der Erfinder des nassen Pochwerks, welches er 1505 bey den Berg- und Schmelzwerken einführte.

Matthäus Mek, ein Arzt in Langensalza, hat im Jahr 1509 die ersten Gradierhäuser bey Salzwerken angegeben, und zu Rätschau im Merseburgischen angelegt.

Die Pistole ist eine deutsche Erfindung, welche schon im Jahr 1544 bey den deutschen Reitern in Gebrauch waren, und von diesem Gewehr „Pisto-

liers“ genannt wurden. Den Namen Pistole leitet man von der Stadt Pistoja in Welschland her.

Die Posten sind gegen das Jahr 1641 durch Lamoral von Taxis, in dem deutschen Reiche errichtet worden.

Das Blatterneinpflöpfen hat zuerst ein griechischer Arzt, Emanuel Simonus 1713 bekannt gemacht.

Gold und Silber auf den trocknen Weg zu scheiden, hat der Goldschmid Pfannenschmidt zu Queblinburg entdeckt.

(Die Fortsetzung folgt.)

W a r m e W i n t e r.

Im Jahr 1289 war es so warm, daß die Jungfrauen um Weihnachten und am heil. drey Königstage Kränze von Viole, Korn- und andern Blumen trugen. Der Winter des Jahres 1420 war so warm, daß im März die Bäume, im April die Weinstöcke blühten, daß es in diesem Monat schon reife Kirschen und im May ziemliche Weinbeeren gab. Im Jahr 1524 blühten gegen Weihnachten Weilchen und andere Blumen. 1538 war die Wärme den ganzen Winter hindurch außerordentlich groß, und lockte im Dezember alle Blumen aus den Keimen. 1572 war der Winter so warm, daß im Januar die Bäume ausschlugen, und im Februar die Vögel brüteten; desglei-

chen 1585, wo mit Ostern das Korn im Schoffen stand. 1607 blühten im Februar schon die schönsten Blumen; 1609 aber im November die Kirschbäume. 1617 blühten die Blumen im Januar, und Lerchen und Drosseln sangen; eben so im Jahre 1659. Der Winter des Jahres 1722 war gleichfalls so warm, selbst in nördlichen Gegenden, daß im Januar keine Stube geheizt wurde, und im Februar die Bäume blühten. Was endlich den Anfang des Winters 1807 betrifft, so haben in einigen Gegenden in den Gärten die Aepfel- und Kirschbäume geblüht, auch sind Rosen, Aurikeln und andere Gartenblumen hervorgekommen.

Dreizehnte Fortsetzung
der
Natur = Geschichte,

besonders
des Grönländischen Wallfisches;
in gleichen

die Fortsetzung der Beschreibung von Egypten,
dieses weiland so berühmten Landes,

wie auch

Uebersicht der politischen Merkwürdigkeiten in Sachsen
vom achtzehnten Jahrhundert.

M e b s t

Beschreibung und Darstellung der berühmten Stadt Regensburg und
Erzählung der nahe bei ihr vorgefallenen Schlacht und den 23. April
1809 darauf erfolgten Bombardirung und Einnahme
d e r s e l b e n,

Mit einem Kupferstich;

wie auch

Erzählung der bei Aspern und Wagram vorgefallenen Schlachten und
andern im Jahr 1809 in Sachsen und Deutschland geschehenen
Kriegsereignisse.

1 8 1 0,

Naturgeschichte.



Der Walfisch.

Der eigentlich sogenannte grönländische Walfisch ist das größte aller bekannten Thiere. Ehemals erreichte er eine Länge von hundert und zwanzig Fuß und drüber. Jetzt läßt man ihm selten Zeit zu einem solchen Wachsthum, und man sieht sie nur noch sechzig bis siebenzig Fuß lang. In der Mitte sind sie vierzig bis fünfzig Fuß dick. Das Gewicht

eines von der großen Art schätzt man auf hundert tausend Pfund. Die Flossen an der Brust haben fünf gegliederte Finger und ordentliche Hand- und Armknochen; sie sind zehn bis zwölf Schuh lang und zehn bis zwölf Schuh breit. Der Kopf macht fast den dritten Theil des Körpers aus. Die Augen dieses Ungeheuers haben nur ohngefähr die Größe

Größe der Ochsenaugen; sie sind mit beweglichen Augenlieder, Wimpern und Augenbraunen versehen. Mitten auf dem Kopf befinden sich zwei Luströhren, jede ohngefähr anderthalb Fuß breit, die ihm, wie die Nase, zum Athemholen dienen. Aus denselben bläst er das Wasser hoch in die Luft mit gewaltigem Brausen, welches eine Meile weit gehört wird. Da die Wallfische in Gesellschaft, oftmals zu hundert, beisammen schwimmen, so geben diese Wassersäulen von fern einen unbeschreiblich majestätischen Anblick. Außere Ohren fehlen ihm, aber nicht die Gehörwerkzeuge, welche inwendig von derselben Einrichtung sind, wie bei den Landthieren. Er soll auch eine Stimme von sich geben können, dreimal stärker als das Brüllen des Löwen. Die Zunge ist ein dickes Stück Speck, etliche tausend Pfund schwer, und giebt zuweilen zehn bis zwanzig Tonnen Thran; sie liegt unten im Maule unbeweglich fest. Der Rachen ist so groß, daß man, wenn das Thier getödtet ist, mit einem Kahn hineinfährt, und sechs bis acht Mann darin ungehindert handthieren. Die Kehle hingegen ist so enge, daß eine starke Faust nur so eben durchkommen kann. Zähne hat dies Thier gar nicht, sondern statt deren in der obern Kinnlade dicke Lagen von Horn mit Haaren besetzt. Dies sind die Baarden oder Baarten, welche das bekannte Fischbein geben. Man zählt siebenhundert solche Baarten bei einem Wallfisch. Auf jeder Seite sitzen dreihundert und fünfzig Stück, aber nicht nach der Län-

ge des Kopfs, sondern in der Quere. Von diesen siebenhundert kann man nur etwa fünfhundert gebrauchen, welche die erforderliche Länge haben. Die mittelsten, als die längsten, sind zehn bis fünfzehn Fuß lang. Von einem großen Wallfisch erhält man tausend und mehr Pfund Fischbein. In der untern Kinnlade befinden sich zwei große Knochen, wovon folglich auch kein Fischbein gewonnen wird. Die Lebensart dieser Thiere kennt man wenig. Sie halten sich eigentlich um den Nordpol, besonders um Grönland und Spitzbergen herum, auf, außerdem aber auch in südlichen Gegenden im atlantischen Ocean und im stillen Meer, wo sie von einigen Völkern angebetet werden. Um der Nahrung willen treten sie auch in die Nordsee aus. Sie können wegen der engen Kehle nur kleine Fische und Insecten verschlingen. Dazu dienen unter andern die Haare an den Baarten, damit das kleine Gewürme darin hängen bleibt. Ihr Auswurf ist zinnoberroth; man kann damit, obgleich nicht dauerhaft, Leinwand färben. Auf ihren Rücken werden sie häufig von den Sägesfischen verfolgt, welche durch wiederholte Anfälle sie zu tödten im Stande sind. Die Wallfische können sich nicht anders wehren, als mit dem Schwanz, worin sie aber auch eine solche Stärke haben, daß sie mit einem Schlage ein ziemliches Fahrzeug zertrümmern. Sie haben Zeugungstheile, wie die Landthiere, und begatten sich auch wie diese. Im April gebiert das Weibchen ein Junges, welches gegen zwanzig Schuh lang

lang ist. Sie fänget es etliche Jahr an ihren zwei Brüsten. Das Junge sieht grau marmorirt aus, die Farbe der Alten aber ist gemeiniglich schwarz. Einige sehen jedoch weißlicht oder gelblicht aus. Auch ist die Haut oft mit Seegewächsen, Korallen, Muscheln und dergleichen besetzt.

Die Nordländer nutzen von dem Wallfisch weit mehr als die Europäer, die nur den Speck und die Baarten von ihm nehmen. Der Wallfischfang der Europäer ist sehr mühsam, kostbar, und bringt jetzt, da diese Thiere seltner werden, wenig Profit. Diejenigen, welche darauf ausgehen, müssen sich oft durch große Eisfelder mit Artzen den Weg bahnen, und außer vielen andern Gefahren auch noch die grimmste Kälte ausstehen.

Ein neues Schiff zu diesem Gebrauch kostet etliche zwanzig tausend Gulden; die Ausrüstung desselben nebst den übrigen dabei vorfallenden Kosten rechnet man ohngefähr auf die Hälfte dieser Summe. Nun kann man den Werth eines Wallfisches, wie ihn die Europäer benutzen, aufs allerhöchste zu 12 bis 1500 Thaler anschlagen, folglich würde erst 4 derselben den Unternehmer schadlos halten: und jetzt preiset sich ein Schiff glücklich, wenn es 3 gefangen hat! Aber freilich fällt die Rechnung etwas vortheilhafter bei den folgenden Fahrten aus, wo nicht alles wieder neu angeschafft werden darf.

Die Schiffe, welche nach Grönland geschickt werden, laufen im April aus, die aber nach der Straße Davis gehen,

schon im März. Die Gesellschaft der Kaufleute, welche diese Schiffe ausrüsten, heißen Grönlandsfahrer. Im Mai ist der beste Fang, da sieht man in der Gegend von Spitzbergen oftmals über 300 Schiffe von allerlei Nationen beisammen, die in diesen beiden Monaten wohl ein paar tausend Wallfische fangen. Man erblickt dort um die Zeit eine solche Menge dieser Thiere, daß man wegen der vielen Wasserstralen aus ihren Blasenlöchern eine Stadt mit rauchenden Schornsteinen zu sehen glaubt.

Der Fang selbst geschieht mit Harbunen, d. i. mit Pfeilen, die zwei starke Widerhaken haben und an einen hölzernen Stiel befestigt sind. Von diesen Harbunen, die an einen über 100 Klafter langen Strick gebunden sind, wirft man nach und nach so viel auf das Thier, bis es sich verblutet und matt wird. Sodann tödtet man es vollends mit Lanzen. Sobald es todt ist, zerschneidet man es und nimmt, was man brauchen kann. Der Speck sitzt, wie bei dem Schweine, zwischen der Haut und dem Fleische. Bei einem großen Wallfisch ist er eine halbe, und an manchen Stellen dreiviertel Ellen dick. Von einem solchen bekommt man nahe an 100 Tonnen Thran. Jetzt rechnet man gewöhnlich nur auf 2 bis 3 Wallfische 100 Tonnen Speck, diese geben 130 Quartalen Thran. Ein Quartal hält 6 Anker oder anderthalb Ohm, und kostet etliche 30 Gulden.

Die Bewohner jener Länder haben noch verschiedene andere Methoden ihn zu fangen, und wissen alles davon zu gebrau-

gebrauchen. Viele essen das Fleisch, welches mager, roth und noch zäher wie altes Kuhfleisch ist. Aus der über einen Zoll dicken Haut machen sie sich Schuhe und Stiefeln; aus den Därmen Seiden; aus den Sehnen Fäden, zum Nähen, Stricken u. s. w.

Fortgesetzte Beschreibung von Egypten, dieses weiland so berühmten Landes.

Die syrischen Christen in Egypten sind meistens Handelsleute und Künstler; Verschlagenheit zeichnet sie so sehr aus, daß sie sich zu Zolleinnehmern und Intendanten aller Einkünfte emporgeschwungen haben. Sie sind arglistig und betrügerisch, und verursachen den europäischen Kaufleuten Plackerei, wo sie wissen und können. Ihre Arbeit in Gold, Drat, Zeugen und Leinwand ist kaum mittelmäßig, denn aus Faulheit und Unwissenheit verderben unter ihren Händen die vortreflichsten Materialien, die Egypten hervorbringt.

Vor der Ankunft der Araber in Egypten waren die Griechen die herrschende Nation im Lande. Jetzt findet man nur noch einige Familien in den angesehensten Städten, wo sie Handlung treiben, Manufakturen angelegt haben, und sich im blühenden Wohlstande befinden. Die Anzahl der Armenier ist noch geringer, als jene der Christen, hingegen sind der Sklaven, die man aus Habesch und aus dem innern Afrika auf die egyptischen Märkte bringt, desto mehr, und sie werden zu den schwer-

sten und niedrigsten Arbeiten gebraucht. Zuglich kann man 60= bis 80000 Juden in Egypten finden. Demohnerachtet sie größtentheils bettelarm und unaussprechlich verachtet und gedrückt sind, so scheinen sie sich doch dadurch nicht zu vermindern. Außer diesen Nationen trifft man auch noch Perser, Indier und Tataren im Lande zerstreut an. Die Zahl der christlichen Europäer, die insgemein hin Franken genannt werden, ist äußerst gering.

Alle diese Einwohner zusammen betragen etwan 4 Millionen; und diese 4 Millionen lassen sich von 8000 Menschen, die ihnen ganz fremd sind, geduldig beherrschen. Der eingeborne Egypter ist durchaus nicht kriegerisch, versteht auch vom Waffenhandwerk äußerst wenig: (so braucht z. E. ein Kanonier eine halbe Stunde Zeit, eine Kanone zu laden und abzufeuern.) Nimmt man noch den erbärmlichen Zustand des egyptischen Volks dazu, so ist wohl kein Wunder, wenn sie ihr Joch nur fühlen, aber nie abzuschütteln wagen.

(Die Fortsetzung folgt künftiges Jahr.)

Ueber:

Uebersicht der politischen Merkwürdigkeiten in Sachsen vom achtzehnten Jahrhundert.

Der König in Schweden, der sich seit seiner Niederlage bei Pultawa in der Türkei aufgehalten hatte, kam in diesem Jahre unvermuthet in Stralsund an, und ob man ihm gleich gerathen, Friede mit seinen Feinden zu machen, so that er es doch nicht, sondern gieng nach Schonen, um den Krieg fortzusetzen.

Nachdem die Königin in England, Anna, starb, bestieg der Churfürst von Hanover, Georg Ludwig, den brittischen Thron unter dem Namen Georg I.

In diesem Jahre brach auch der Krieg zwischen den Türken und Venetianern aus, und es erfolgten von Seiten der Venetianer in Morea und Dalmatien Thätigkeiten.

1715. Im Anfange dieses Jahres kam die Allianz zwischen dem Kaiser und der Republik Venedig zu Stande.

Die türkische Flotte hatte die Inseln Rhione und Cerigo erobert, und der Grosvezier hatte auch Napoli di Romania, Medon und Patrasso bezwun-

gen. In Dalmatien aber waren sie nicht so glücklich.

Der König in Frankreich, Ludwig der 14., starb. Der König von England hob das bisherige Parlament auf und berief ein neues zusammen, welches die Aufführung des Ministerii unter der vorigen Regierung untersuchen sollte.

1716. Kaiser Carl der 6. erklärt in Verbindung mit Venedig den Türken den Krieg. Eugen schlägt sie bei Peterwardein, erobert das Banat und ein Stück der Wallachei. Peter der 1. und Carl der 12. nähern sich.

1717. Anfang des Kriegs in Italien. Die zweite Gemahlin Philipps des 5., eine Prinzessin von Parma, welche ihren Kindern Länder zuwenden wollte, da schon aus Philipps erster Ehe drei Prinzen da waren, vermochte ihren Gemahl Sardinien anzugreifen. Es wurde erobert. England und Frankreich schlugen sich vergeblich ins Mittel. Eugen siegt bei Belgrad.

(Die Fortsetzung folgt künftiges Jahr.)

Beschreibung und Darstellung der berühmten Stadt Regensburg.

Regensburg, diese berühmte ehemalige freie Reichsstadt, liegt 12 Meilen von Nürnberg an der Donau, grade da, wo oberhalb der Stadt die Laber und die Naab, und unterhalb derselben der Regen hinein fällt, welcher letztere Fluß ihr den Namen gegeben hat. Sie ist eine der ältesten Städte Deutschlands,

und man weiß wenigstens so viel von ihr gewiß, daß in dieser Gegend im 3ten und 4ten Jahrhundert ein Ort Reginum und die Castra Regina lagen. Im 6ten Jahrhundert ward sie die Residenz der Könige und nachmaligen Herzoge von Baiern, bis sie 1180 vom Kaiser Friedrich I. (Barbarossa), welcher den Herz-

zog von Baiern und Sachsen in die Acht erklärt und Baiern dem Pfalzgraf Otto von Wittelsbach verliehen hatte, zu einer freien Reichsstadt erhoben wurde, wobei jedoch die Herzoge von Baiern die Maut und den Blutbann daselbst behielten und der Stadtschultheis die Criminal-Jurisdiction von Baiern zur Lehn tragen mußte. Indessen konnten die Herzoge den Verlust ihrer alten Residenz nicht so leicht vergessen, und es erfolgte daher von Zeit zu Zeit mancherlei Streitigkeiten und Neckereien. Der Herzog Albrecht der 4. wußte es 1486 sogar so weit zu bringen, daß sich die Stadt der Reichsfreiheit begab, sich dem Schutze des Herzogs unterwarf und es zuließ, daß der Herzog ein Schloß sich dort zu bauen anfing, in welchem er zu residiren willens war. Aber das empfand der Kaiser Friedrich der 3. sehr übel und ruhete nicht eher, als bis der Herzog den angefangenen Schloßbau nicht nur unterließ, sondern auch wieder einriß, was bereits gebaut war. Im Jahr 1492 ward die Stadt wieder in ihre ehemalige Reichsfreiheit versetzt, wobei jedoch einige Regalien, welche Baiern vorher gehabt hatte, diesem Hause ferner gestattet wurden.

Obgleich die Stadt größtentheils alt gebaut ist, so hat sich doch die Zahl der neuen Häuser von Zeit zu Zeit vermehrt. Sie ist auch ziemlich groß und hat 24000 Einwohner. Ihre schönste Zierde ist die schöne steinerne, aus lauter Quaterstücken über die Donau erbaute Brücke, welche bis zu den bairischen Städtchen Stadt am Hof reicht.

Diese Brücke gehört zu den drei vornehmsten in Deutschland und wird für die stärkste gehalten, dergleichen über die Donau und den Rhein nicht weiter zu finden ist. Sie hat 3 starke Thürme, ist 570 Schritte lang, 23 Schuh breit und hat 13 Schwibbögen.

Im Jahr 1703 bemächtigte sich der Churfürst von Baiern derselben und bald darauf auch der Stadt, mußte sie aber in dem folgenden Jahre wieder verlassen. Rath und Bürgerschaft sind protestantisch, jedoch haben die Catholiken auch einige Kirchen. Das dortige protestantische Gymnasium ist eins der größten und berühmtesten in Deutschland. Der innere Rath besteht aus 16 Personen und hat ein Stadtgericht und 3 Obersten, davon der erstere der Stadtschultheis und der andere der Hannsgraf genannt wird, nebst 12 Beisitzern. Die 6 Kämmerer müssen alle 3 Monate unter sich wechseln. Die Policei-Sachen dirigirt der gedachte Hannsgraf, welcher jederzeit von den Bürgern gewählt wird. Auf dem Rathhause selbst verdienen die Rathsstube nebst dem großen Re- und Correlations-Saal gesehen zu werden. Das Stadtwappen führt in rothem Felde zwei in Form eines Andreas-Kreuzes übereinander gelegte Schlüssel mit unter sich gekehrten Schließbärten, an den Ringen mit einem goldenen Bande zusammen gebunden. —

Regensburg hat ansehnliche Fabriken und eben so ansehnlichen Handel, und hat auch auf der Donau die Anlandungsgerechtigkeit auszuüben, welche
ihr

Im Jahr 1708 verlieh. Auf dem
kleinen Berg ist eine vorzüglich schöne
Säg- und Schneidemühle, welche 6
Sägen treibt. Auch gehört zur Nah-
rung der Stadt das ausschließende
Recht, Meeth zu verfertigen, mit wel-
chem Rechte 5 Häuser dort begnadigt
sind. Außerdem hat die Stadt auch zu-
gleich ein wichtiges Salzmagazin, aus
welchem das Salz in die Oberpfalz so-
wohl als auch auf der Donau in die übrige
Nachbarschaft häufig verfahren wird.

Im Jahr 1662 erlangte die Stadt
die Ehre, der Sitz des ehemaligen im-
merwährenden deutschen Reichstages zu
werden, wodurch die Stadt einen eben
so großen Glanz als wichtigen Nah-
rungszweig von den vielen anwesenden
Ministern und ihrem Personale erhielt.
1713 mußte er wegen der Pest nach
Augsburg und 1742 auf einige Jahre
nach Frankfurt verlegt werden. Die
Umwälzungen unsrer Zeit aber, welche
das alte morsche deutsche Staatsgebäu-
de mit umstürzten, machten auch diesem
Reichstage ein Ende, nahmen der
Stadt mit der mit ihm verbundenen be-
trächtlichen Nahrung auch die Würde
einer freien Reichsstadt und gaben sie
dem Fürst Primas als unterthänig und
eigenthümlich. Mit dem Verluste der
Reichsstandwürde verlor sie auch den
Vorzug, in ihren Mauern noch 4 ver-
schiedene unmittelbare Reichsstände zu
haben, nämlich das Hochstift Regens-
burg, die Reichs-Abtei St. Emmeran,
Benedictinerordens, und die freien ade-
lichen Reichsstifte Ober- und Nieder-
Münster, deren Abtrissinnen ebenfalls

die Reichsfürstliche Würde besaßen,
denn alle diese wurden mit allen kleinen
Reichsständen aufgehoben.

In dem abgelaufenen Jahre ist nun
diese Stadt durch fürchterliche Aufritze,
welche vor und in ihren Mauern
vorfielen, von neuem merkwürdig ge-
worden, von welchen in der Kürze Mel-
dung giebt folgende

Kurze Geschichte der im April 1809 bei Regensburg vorgefallenen Schlachten.

Nachdem der Erzherzog Carl den 9.
April an drei verschiedenen Punkten mit
der österreichischen großen Armee über
den Inn gegangen war, einen großen
Theil in Baiern vorgedrungen, Mün-
chen besetzt, Landshut weggenommen
hatte und nun über die Isar gegangen
war, so drang er in forcirten Märschen
mit dem 3ten und 4ten Armeecorps
nach Regensburg auf dem graden Wege
dahin vor, während Erzherzog Ludwig
mit dem 5ten den Weg nach Neustadt
an der Donau nahm. Die Absicht die-
ser forcirten Märsche scheint gewesen
zu seyn, die Vereinigung und Aufstel-
lung der ganzen französischen Armee
zwischen Regensburg und Saal zu ver-
hindern, welches aber die Schnelligkeit
der französischen Armee vereitelte. In
einer langen furchtbaren Reihe von
Freisingen bis Regensburg standen nun
beide streitende Heere schlagfertig ein-
ander gegenüber, und ein harter bluti-
ger Kampf war voraus zu seyn. Er
erfolgte

Regensburg



1 Pfarrthor 2 Capuciner Kloster 3 Hall Uhr 4 Stift Nieder Münster 5 Carmeliter Kloster 6 alte Capelle 7 Dohm 8 neue Pfarr Kirche 9 Rath's Thurm 10 Coll G.F. 11 Aug Kloster
 12 Stift Ober Münster 13 S. Emeran 14 neue Kirche 15 Doman Kloster 16 Deutsches Haus 17 S. Jacob 18 h. Kreuz Kloster 19 Spieshaus 20 Prebrunnen 21 ober Werth 22 unter Werth
 23 steinerne Brücke über die Donau 24 Stadt am Hof



SLUB

Wir führen Wissen.



Deutsches
Stuhlbaumuseum
Rabenau

erfolgte in kurzem. Kaum war Kaiser Napoleon bei der Armee angekommen, so ward den 19. und 20. April der linke Flügel der österreichischen Armee angegriffen, bei Eckmühl und zwischen Landshut und Bohburg, und zwar nicht ohne Erfolg. Zwar hatte der rechte Flügel bedeutende Vortheile errungen, und Regensburg, das von den Franzosen besetzt war, mußte den 20. capituliren. Das 2te Armeecorps, welches mit dem 1sten unter den Generalen Kolowrath und Bellegarde über Amberg vorgedrungen war, vereinigte sich den 22. über Regensburg mit dem Gros der Armee, griff den Posten Appach bei Regensburg an und überwältigte ihn. Indessen aber hatte Marschall Davoust auf Befehl Napoleons den 20. das 5te Armeecorps unter Erzherzog Ludwig bei Abendsberg so heftig angegriffen, daß dieses seinen Rückzug nahm, was denn den Rückzug des 6ten Armeecorps unter Feldmarschall Hiller zur Folge hatte, welcher München verlassen mußte. Napoleon focht an diesem Tage an der Spitze der Baiern und Würtemberger, welche zu diesem Siege viel beitrugen. Durch diesen Sieg war nur die linke Flanke der österreichischen Armee und die Magazine blosgegeben, und um ihn zu vollenden, ward am 21. Landshut weggenommen und am 22. griff Napoleon von neuem den Erzherzog Carl bei Eckmühl an, welcher, da er sich durch den Herzog von Montebello auf dem linken Flügel überflügelt sahe, sich zum Rückzug entschließen mußte. Die Nacht machte erst dem

Blutvergießen ein Ende. Mit Anbruch des folgenden Morgens begann die Schlacht mit allgemeiner Wuth von neuem. Der Donner des Geschützes brüllte unaufhörlich und Angriff auf Angriff folgten immer, so wie ein mörderischer Austritt nach dem andern bis gegen den Abend. Die Oesterreicher hielten sich lange tapfer und behaupteten ihre Stellung, aber als ein beträchtliches Corps Cavallerie vom Verfolgen des Erzherzogs Ludwig zurück kam und den linken Flügel mit unwiderstehlicher Wuth angriff, sah sich Carl genöthigt, den Franzosen das Schlachtfeld zu überlassen und über die Donau zu gehen.

Dieser Rückzug hatte nun für Regensburg schreckliche Folgen, denn mit ihm und mit der vorgenommenen Vertheidigung der Stadt nahm auch ihr trauriges Schicksal seinen Anfang. In der Nacht vom 22. bis 23. von Nachts 1 Uhr bis früh 10 Uhr dauerte der Rückzug zum Peters- und Jacobsthore herein über die steinerne Brücke ununterbrochen fort. Um 10 Uhr fing die Franzosen an die Stadt zu beschießen, wodurch bald Feuer entstand, dessen Löschen unmöglich ward, da die Kugeln in alle Theile der Stadt flogen. Um 12 Uhr entstand in der Gegend des Petersthores ein Brand, der 24 Stunden dauerte und 200 Häuser mit allem, was darinnen war, in die Asche legte. Da die Stadt eine schlechte Befestigung hat, so gelang es den Franzosen bald, durch eine Bresche in die Stadt zu dringen. Nun nahm das Blutvergießen in den Gassen und in den Häusern sel-

nen Anfang. Denn da sich mehrere österreichische Truppen in die Häuser geworfen hatten und durch die Fenster auf die Franzosen schossen, so ward in den Häusern wie auf den Gassen gefochten und gemordet und in den Häusern geplündert und mehrere Greuel verübt. Eine beträchtliche Zahl Einwohner kam dabei ums Leben, theils durch den Einsturz der Brandstellen, theils durch Kugeln und Schwert. Welche furchtbare Auftritte! Das Geschrei und Gebrülle der wüthenden Krieger, das mit dem Donner des Kanonen- und Flintenfeuers furchtbar concertirte, das Prasseln der lodernden Flammen aus so vielen Häusern, das Krachen der einstürzenden Häuser und Thürme, das Klageschrei der ermordeten Bürger und fliehenden und gemißhandelten Weiber, Mädchen und Kinder. — Wer vermag ohne Entsetzen sich das zu denken? Das Elend zu vermehren, hatte man keine Lebensmittel, auch nicht einmal das tägliche Brod. Und noch waren der Schrecknisse nicht genug. Stadt am Hof, in welches die Franzosen Abends um 6 Uhr über die Donaubrücke eindringen, war von den Oesterreichern, die sich auf die umliegenden Berge gezogen hatten, fast gänzlich eingeschossen, so daß von 142 Häusern nur 63 stehen blieben. Noch Nachts gegen 11 Uhr erstürmten die Franzosen den Dreifaltigkeitsberg, einen Befestigungspunkt bei der Stadt, und endigten hiermit diese Schreckensscenen, welche in den Jahrbüchern der Stadt unvergeßlich bleiben werden.

So endigte sich eine der blutigsten Schlachten, in welcher man 5 Tage lang mit aller Anstrengung und Erbitterung gefochten hatte. Der Verlust war von beiden Seiten sehr beträchtlich, jedoch der der geschlagenen Armee größer. Nach französischen Berichten hätte diese den größten Theil ihrer Artillerie und viel an Gefangenen verloren. Wie groß die Zahl der Todten und Verwundeten gewesen seyn mag, läßt sich bei einem 5tägigen hartnäckigen Kampfe ermessen, besonders da, nach französischen Berichten, von der aus 220000 Mann bestehenden österreichischen Armee blos das Bellegardsche Corps nicht ins Gefecht gekommen ist. Nach eben diesen Berichten bestünde hingegen der französische Verlust dieser 5 kriegerischen Tage in 1200 Todten und 4000 Verwundeten.

Erzherzog Carl setzte sich zuerst mit seiner geschlagenen Armee bei Chamm, und zog sich alsdann von Waldkirchen über Budweis nach Linz zu, indessen General Hiller, der nun auch das Commando des 5ten Armeecorps erhalten hatte, dieselbe Richtung auf einem andern Wege nahm. Diesem folgte Napoleon mit seiner Armee auf dem Fuße nach, um Wien bald zu erreichen. Hiller mußte sich daher immer fechtend zurückziehen, und ob er zwar bei Neumarkt einige Vortheile erhielt, so konnte das doch das weitere Vordringen der französischen Armee nur auf kurze Zeit aufhalten, welche die Sahr, die Traun und die Ems bald passirte. Den 2. Mai war Napoleon schon in Ried, noch an dem-

demselben Tage zu Lambach, den 9. streiften französische Cavallerie-Abtheilungen bis vor Wien und am folgenden Tage ward die Vorstadt Mariahilf schon von Franzosen besetzt. Der General O'Railly, dem der Erzherzog Maximilian das Commando der Stadt übergeben hatte, wollte die Stadt vertheidigen und man feuerte daher mit Kanonen von Wiens Wällen auf die von Franzosen besetzten Vorstädte, auch machte die Besatzung in der Nacht vom 10ten bis 11ten einen Ausfall, der aber zurückgetrieben ward. In der folgenden Nacht fing das französische Bombardement der Stadt an, wodurch 40 Häuser und ein Pallast eingeäschert wurden. Man verlangte nun österreichischer Seits zu capituliren, welches auch zu Stande kam, worauf die Stadt den 13ten von den Franzosen besetzt ward und das Corps des Marschall Massena sogleich nach Presburg aufbrach.

Indessen war es dem Erzherzog Carl nicht möglich geworden, bei dem schnellsten Vordringen der Franzosen ihnen in Wien zuvorzukommen, was seine Absicht war, und weswegen General Hiller über die Donau gehn und sich mit ihm vereinigen sollte. Er erfuhr die Uebergabe der Stadt, als er nicht mehr weit von derselben war. Daher entschloß er sich, seine Armee am Fuß des Bisamberges zu sammeln und ihr ein Paar Ruhetage zu vergönnen. Die Avantgarden rückten an die Donau, um einen Uebergang über diesen Fluß zu vereiteln, und den 16. Mai kam das Haupt-

quartier des Erzherzogs nach Ebersdorf an der Brünner Straße. Diese Position desselben auf dem linken Ufer, die Versuche der Franzosen vom rechten herüber zu setzen, ließen einen neuen großen Kampf voraussehen, der denn in wenig Tagen erfolgte.

Schlacht bei Aspern.

Kaiser Napoleon hatte sein Hauptquartier nach Kaiser-Ebersdorf verlegt, um von da aus dem vorgenommenen Uebergang über die Donau an dem Orte zu bewerkstelligen, wo 2 Stunden abwärts von Wien sich die Donau in 3 Arme theilt, welche zwey Inseln trennen, wovon die Zweyte gegen das linke Ufer die große Lobau genennt wird, und 2 Stunden Länge und fünfviertel St. Breite hat. Dieser gegenüber liegt das Marchfeld, und auf derselben die schönen Dörfer Aspern, Eßlingen und Engersdorf. Den 18. und 19. ließ der Kaiser bis zur ersten Insel und von da bis zur Lobau Brücken schlagen, und zugleich schon den 18. die Division Molitor durch Rudersfahrzeuge auf die Insel übersetzen. Den 20. gieng er selbst nach dieser Insel über, ließ zwischen Aspern und Eßlingen eine Brücke über den letzten Donauarm schlagen, setzte am folgenden Tage mit seinen Divisionen unter den Marschällen Massena, Lannes und Bessieres, den Gardes, Würtenbergern, Darmstädtern und Baadenern über und stellte sich zwischen Aspern und Eßlingen, welche beide Orte er stark besetzte, in Schlachtlis-

nie. Auf die Insel Lobau, welche stark besetzt und befestiget war, giengen immer mehr Truppen über. Mit Vorsatz hatte Erzherzog Carl, der dieses alles bemerkte, den Uebergang nicht gehindert und seine Dispositionen genommen, um den Feind anzugreifen. Mit 75000 Mann und 288 Kanonen (nach französischen Berichten mit 90000 Mann und 200 Kanonen) grif er in 5 Colonnen in den Nachmittagsstunden an. Mit gegenseitiger Erbitterung aber auch Tapferkeit stritten beide Heere; es erfolgte Angriff auf Angriff, der wechselseitig gelang und abgeschlagen ward. Die beiden Dörfer Aspern und Eßlingen wurden mehrmals genommen und wieder verlassen und die brennenden Häuser hinderten es nicht, daß auf allen Gassen, in allen Höfen und Häusern gefochten ward, besonders ward Aspern an diesem Tage mehrmals erstürmt. Napoleon selbst war mitten im Gewühle des Kampfes, und der General Düresnel wurde wenige Schritte von ihm verwundet und gefangen. Die einbrechende Nacht, welche beide Theile noch kämpfend fand, machte voriezt dem Blutbad ein Ende, und jeder hatte das Schlachtfeld behauptet. In der folgenden Nacht hatte Kaiser Napoleon das Dudinotsche Corps und alle disponiblen Truppen aus Wien an sich gezogen, es war aber indessen der nachtheilige Umstand eingetreten, daß durch das Anschwellen der Donau und durch brennende Fahrzeuge, welche Herzog Carl dem Fluß herabschwimmen ließ, die Brücke in die Lobau beschädiget und

durchbrochen ward. Beide Heere bereiteten sich indessen zur Erneuerung des blutigen Streites und mit grauem Morgen grif Napoleon mit einer wüthenden Kanonade an, wobei die Behauptung des Dorfes Aspern von neuem viel Menschen kostete. Ueber 400 Kanonen waren im Wettstreit der gegenseitigen Erbitterung, und wiederholte Angriffe streckten tausende nieder, und mit dieser Wuth dauerte das Kriegen bis Abends 7 Uhr. Die Dörfer Aspern und Eßlingen wurden wieder mehrmals erstürmt, genommen und wieder verlassen, ersteres aber von den Oesterreichern am Ende behauptet. Da aber das Dorf Eßlingen nicht behauptet werden konnte, indem es die Franzosen zur Deckung ihrer Retirade auf das hartnäckigste vertheidigten, so wurden mit einem entsetzlichen Kreuzfeuer des Geschüzes, welches die ganze Fläche zwischen Aspern und Eßlingen bestrich, die französischen Colonnen beschossen, um sie zu werfen. Siegen oder sterben, war der Wahlspruch von beiden Seiten. Beide Heerführer waren mitten im blutigsten Kampfe, führten und ermunterten ihre Colonnen selbst an. Erzherzog Carl nahm selbst eine Fahne, und das schon wankende Bataillon folgte seinem heroischen Beispiele. Das Ende dieser höchstmerkwürdigen und blutigen Schlacht war, daß die französische Armee wieder über die Donau zurückgieng. Ein so langer und heftiger Kampf aber mußte auch von beiden Seiten großen Verlust zuziehn. Nach französischen Berichten that die österreichische

chische

Wiſche Artillerie 40000 Schüſſe (nach öſterreichiſchen Bericht ungleich mehr), indeſſen die franzöſiſche Armee, durch das Durchbrechen der Brücke des Reſer- veparks beraubt, genöthiget war, ihre Munition für unvorhergeſehene Fälle aufzuſparen. Und doch beſtand nach eben dieſen Berichten der franzöſiſche Verluſt nur in 1100 Todten und 3000 Verwundeten, worunter Marſchall Lan- nes war, der einige Tage darauf an ſeiner Wunde in Wien ſtarb. Nach öſterreichiſchen Berichten aber ſollen 7000 Todte auf dem Schlachtfelde be- graben worden ſeyn, 5000 Bleſſirte in öſterreichiſchen Verbandhäuſern lie- gen, beinahe 30000 Verwundete in Wien, Ems, St. Pölten und Linz ſeyn, die Generale d'Espagne, St. Hilaire und Albüquerque todt auf dem Schlachtfelde geblieben, die Marſchal- le Maſſena und Beſſieres nebt 5 Ge- neralen bleſſirt worden, und 2 Gene- rale und 2300 Mann gefangen, 3 Ka- nonen, 17000 franzöſiſche Gewehre und 3000 Küraffe erbeutet worden ſeyn. Ihren eignen öſterreichiſchen Verluſt zu 87 Officier und 4199 Mann an Todten, 12 Generale, 663 Offi- cier und 15651 Mann an Bleſſirten, und 8 Officier und 829 Mann an Ge- fangenen, der hingegen nach franzöſi- ſchen Bülletins in 12000 Todten und 1500 Gefangenen beſtehen ſoll.

Indeſſen, obgleich in dieſer Schlacht die öſterreichiſchen Waffen einen Vor- theil errungen hatten, ſo fanden ſie auf andern Poſten nicht dieſen Fort- gang. Der Erzherzog Johann, wel-

cher mit dem 8ten und 9ten Armeecorps aus Tyrol in Italien eingedrungen war, der Vicekönig von Italien an der Piave geſchlagen und bis Verona und Venedig gegenüber vorgedrungen war, mußte nach der Niederlage Carls bei Regensburg ſich wieder nach Wien zurückziehen, welcher Rückzug, ſo wie der des General Jellachich, unter ſte- rem Kampfe geſchah, indem der Vice- könig ihn mit der italieniſchen Armee auf dem Fuße nachfolgte. — Zu En- de des Juni kam erſterer mit ſeiner Ar- mee in Ungarn und letzterer mit der ſei- nigen bei Wien an.

Erzherzog Ferdinand, welcher mit dem 7ten Armeecorps aus Gallicien in Pohlen eingerückt war, mehrere Tref- fen mit ſächſiſchen und pohlniſchen Corps geliefert, Warschau und Thorn genommen hatte, mußte dieſe Vorthei- le auch wieder aufgeben, und der pohl- niſchen Armee nach Gallicien folgen.

In Tyrol, wo die mit öſterreichi- ſchen Truppen verbundenen Inſurgen- ten das franzöſiſche und baiერიſche Mi- litair ſchlugen und gefangen nahmen, gieng dieſer Vorgang nach der Schlacht bei Regensburg zwar wieder rückgängig und öffenliche Nachrichten wollten be- haupten, daß ſich Tyrol wieder unter- worfen habe. Aber bald waren die Tyroler ſtärker als vorher, ſchlugen die Baiern von neuem, drangen mit den Vorarlbergern von mehreren Punkten in Baiern und Württemberg ein, und der verjagte General Chaſtelar erſchien wieder auf dem Kampfplatze.

Während der Zeit die großen Ar-
meen

meen von dem großen Kampfe ausgeruhten, wurden österreichischer Seits Versuche gemacht, in den Ländern der mit Frankreich Allirten vorzudringen und dadurch vielleicht einige im Königreich Westphalen entstandene Unruhen zu unterstützen. Der Herzog von Braunschweig-Des, hatte ein Corps in Böhmen geworben, von welcher er sich mit seinem Commando nach Zittau legte. Dieses und der Aufenthalt eines andern Commandos dieses Corps mit österreichischen Militär verbunden an der sächsischen Grenze gegen Peterswalde verursachte, daß ein sächsisches Corps unter Anführung des Obersten Thielemann beide Punkte angriff und jene Abtheilungen des braunschweigischen Corps antrieb. Aber sein schwaches Corps konnte es nicht hindern, daß am 11 Juni der österreichische General am Ende mit einigen 1000 Mann in Dresden einrückte, und diese Residenz unsers geliebten Königs besetzte, welcher auf die davon erhaltene Nachricht sogleich Leipzig, wohin sich Sr. Majestät mit dem ganzen königlichen Hause schon im Anfange dieses Krieges begeben hatten, verlies und seinen Aufenthalt in Frankfurt am Main nahm. — Das unvermuthete Einrücken eines österreichischen Corps machte in Dresden und im ganzen Lande große Sensation, und der Oberst Thielemann griff sogleich in der Nacht des 11. Juni die Vorposten von Dresden vor dem Freiburger Schlage an, was ernsthafteste Gefechte zur Folge hatte. Jedoch war er zu schwach, um sich einer so großen Uebermacht zu

widersehen. Fechtend und mit einem militärischen Ruhme, der ihm und seinen braven Truppen zur Ehre gereicht, zog er sich über Nossen zurück. So unerwartet aber auch der österreichische Besuch, verbunden mit dem schwarzen Corps des Herzogs von Braunschweig in Dresden war, so kann diese Stadt die vortrefliche Mannszucht und Gesüßsamkeit der österreichischen Truppen nicht genung rühmen.

In Dresden und Meissen wurden Werbeplätze für das braunschweigische Corps angestellt, wodurch es manchen Zuwachs erhielt. Alles, was militärischer Vorrath in Dresden war, ward eingepackt und nach Prag geschafft, und kaum war General am Ende mit seinem Corps über Meissen weiter vorgerückt, so folgte General Klenau mit einem neuen Corps von 7 — 8000 Mann und besetzte Dresden. Auch dieses Corps rückte über Meissen weiter und traf den 22sten, in Verbindung mit dem ersten Corps in Leipzig ein, wo es mit den Sachsen zum Handgemenge kam. Der König Hieronymus von Westphalen, war jedoch schon mit einem Hülfscorps in der Nähe, weswegen die Oesterreicher den 23sten Leipzig wieder verließen, sich nach Grimma zogen, und nachdem sie von dem König von Westphalen verfolgt wurden, wieder über Freiberg, Chemnitz und Pirna nach Böhmen zurück giengen. Den 26sten Juni traf der König von Westphalen in Leipzig, den 1sten Juli in Dresden ein, und folgte von da dem österreichischen Corps nach Chemnitz.

In

In das Balreuthische und Bambergische waren österreichische Corps ebenfalls eingerückt.

Indessen bereiteten sich jene großen Armeen bei Wien zu einem neuen Schlage vor. In Wien war großer Mangel und Theurung entstanden, da die Zufuhr aus Ungarn mangelte. Das Pfund Kalbfleisch kostete 1 fl. 15 Kreuzer, Rindfleisch 1 fl., 1 Pfund Butter 6 fl., und 1 Ei 30 Kreuzer. Pferdefleisch war bald das einzige Fleisch, was man haben konnte, und da der Erzherzog Johann mit seinem Corps bei Raab stand, so war die Zufuhr aus Ungarn immer noch nicht beträchtlich. Jedoch ward dieser den 14. Juni von dem Vizekönig von Italien angegriffen und zurückgetrieben, so daß er sich bei Comorn setzte; den 22. Juni capitulirte Raab. — Erzherzog Carl hatte sich auf dem linken Donauufer bei Wagram überaus stark verschanzt und die Armee war mit Festungswerken umgeben. In dieser Stellung konnten beide Armeen nicht lange bleiben, und wenn Kaiser Napoleon seinen Plan ausführen wollte, mußte er Carl aus seiner Position vertreiben. Das geschah in der höchst blutigen

Schlacht bei Wagram.

Schon den 1sten Juli gingen französische Truppen auf die große Insel Lobau über, nachdem 3 überaus starke Brücken mit äußerster Anstrengung und Kunst über die Donau geschlagen waren, und in der Nacht vom 4ten bis 5ten war der Uebergang der

ganzen Armee vollendet. Schon Nachts um 11 Uhr ward das Dorf Engersdorf, welches stark befestiget und besetzt war, beschossen und gänzlich eingeäschert, und am Morgen des 5ten war die österreichische Armee in ihrem verschanzten Lager so tournirt, daß sie aus demselben herausgehn und auf einem passenden Terrain eine Schlacht liefern mußte. Gegen Mittag griff Napoleon an, besonders das Centrum, unterstützt von einer ungeheuern Artillerie, zum Theil Batterien vom schwersten Caliber. Dennoch widerstanden die österreichischen Colonnen lange; der linke Flügel drang vor, indem der rechte weichen mußte, und erst Abends 9 Uhr machte die Nacht dem blutigen Kampfe ein Ende. Doch aber blieb die österreichische Armee in einer festen Stellung, deren Centrum Wagram war, und es war daher auf den folgenden Tag eine neue Schlacht vorauszu sehn. Beide Heerführer bereiteten sich darzu, und suchten einander ihre Pläne zu vereiteln. In der Absicht sollte Wagram noch in der Nacht durch französische und sächsische Colonnen genommen werden. Der Angriff geschah. Da sich aber eine Colonne Franzosen und eine Colonne Sachsen in der Dunkelheit für feindlich hielten, mißlang die Operation. Herzog Carl hingegen, der einen neuen Angriff auf das Centrum vermuthete, hatte es durch eine Abtheilung des linken Flügels verstärken lassen, welche der Erzherzog Johann wieder ergänzen und daher zu einer bestimmten Zeit zu dem linken Flügel

gel

gel stoßen sollte. Der Erzherzog Carl, um dem Angriff auf das Centrum zuvorzukommen, grif den linken Flügel der Franzosen heftig an, nahmen Aspern weg, und es gelang dem General Hiller, diesen Flügel zu umgehn. Dies verursachte neue Anstrengungen und den blutigsten Kampf. General MacDonald mußte mit 2 Divisionen und 100 Kanonen nicht nur eilen, den eindringenden Feind anzufallen, sondern es ward auch zugleich der linke Flügel heftig angegriffen, dessen Schwächung war bemerkt worden; dieser ward geschlagen, die Vereinigung des Erzherzog Johann dadurch verhindert und da dadurch die linke Flanke bedroht war, Carl genöthiget, sich nach Stammersdorf und den Bisamberg zurückzuziehen, um Böhmen und Mähren zu decken. Auch die folgenden Tage blieben nicht von neuen Kämpfen leer. Den 10. schlug der Herzog von Rivoli die Arriergarde und den 10. erfolgte ein neues Treffen bei Znaim, worauf sich Carl weiter nach Mähren und Böhmen zog.

Das war das Ende einer Schlacht, die seit mehreren Jahrhunderten die größte war. Gegen 400000 Mann und 1500 Kanonen standen einander gegenüber, um sich für ein großes Interesse zu würgen. Furchtbar waren die Tage der Schlacht für die ganze Gegend. Das Peloton und Kanonenfeuer war so stark und gieng so ununterbrochen fort, daß man zu Wien nicht einzelne Schüsse, sondern ein fortdauerndes schreckliches Donnerähnliches Geräusch hörte. Während der Schlacht sind 20 Dörfer bei Wien ein Raub der Flam-

men geworden. Wie groß der Verlust von beiden Seiten gewesen ist, ist noch nicht genau bestimmt worden; daß er aber überaus groß gewesen seyn müsse, läßt sich erachten. Der Erzherzog Carl und der Fürst von Lichtenstein erhielten Schußwunden, 13 andere Generale wurden verwundet, 2 getödtet, und von französischer Seite ward Marschall Bessieres und mehrere Generale verwundet.

Die nächste Folge dieser Riesenschlacht war, daß am 12ten ein vierwöchentlicher Waffenstillstand abgeschlossen ward, mit 14tägiger Aufkündigung. Tags darauf verlegte Kaiser Napoleon sein Hauptquartier von Znaim wieder nach Schönbrunn.

Den 20sten rückte wieder ein Corps regulärer Infanterie und Landwehr von 4000 Mann unter Fürst Lobkowitz und am Ende in Dresden ein. Der Oberst, nun General Thielmann forderte den österreichischen General zur Uebergabe der Stadt auf, worauf die Kanonen auf die Wälle gefahren und die Thüren geschlossen wurden. Allein man kam freundschaftlich überein. Den 21sten kam Oberst Thielmann mit dem Fürst Lobkowitz in die Stadt zum General am Ende, wo nach geflogener Unterredung die österreichischen Truppen Nachmittags um 3 Uhr mit fliegenden Fahnen und klingendem Spiel wieder zum Pirnaischen Thore hinaus marschirten und sich den folgenden Tag ganz nach Böhmen zurückzogen. Nach der geschloßnen Convention mußte das ganze Land geräumt, und selbst an der Grenze darf jenseits kein Corps versammelt werden.

Wichtiges Verzeichniß der Messen und Jahrmärkte in Sachsen und andern benachbarten Ländern.

<p>Woors 1 Palmtag, 2 sonntag vor Jacobi, 3 am 17 Trin.</p> <p>Alsfeld 1 Neujahr, 2 Oculi</p> <p>3 Pfingsten 4 sönt. vor Kilian</p> <p>5 sönt. vor Michael</p> <p>Altstädt 1 sönt. nach Trinit.</p> <p>2 sonntag nach Severini</p> <p>Altdöbern 1 freyt. vor Estom</p> <p>2 freytag vor Palm. 3 freytag vor 1 Trinit. 4 freytag vor Allerheiligen, 5 freytag vorn 3 Advent, sonnab. nach Ostern und sonnab. vor dem 1 Sept. ist allezeit Viehmarkt.</p> <p>Altenburg 1 sönt nach Rogate, 2 sönt. nach dem 4 Sept.</p> <p>3 Simon Juda, mitwoche nach Reminiscere ist Ross- und Viehmarkt</p> <p>Annaberg 1 Lätare, 2 mont. nach Quasimodog. Viehmarkt,</p> <p>3 Anna, 4 mitw. nach Kreuz- Erhöhung Viehmarkt</p> <p>Apolda 1 sönt. nach Ulrich,</p> <p>2 Martini</p> <p>Arnsee 1 dienst. nach Lichemes</p> <p>2 nach Judica, 3 nach Himmelf.</p> <p>4 dienst vor Martini, 5 dienst vor Wechnachten</p> <p>Arnstädt 1 Jubilate, 2 sönt. nach marlä Geburt, 3 sonntag nach Severini</p> <p>Artern 1 Quasimod. 2 sönt. nach Matthai</p> <p>Asch im Volzlande 1 Lätare, 2 sonntag nach Kreuz- Erhöhung</p> <p>Aschersleben 1 Himmelfahrt</p> <p>2 sonntag vor Margaretha 3 Michael 4 diensttag nach dem 2 Advent</p> <p>Auebach im Volzlande</p>	<p>1 montag vor Egidii, fällt Egidii sonntags, ist er selbigen Tag,</p> <p>2 montag vdrn Christtag, fällt der Christtag gleich nach dem montage, ist der Markt den 3 Feyertag.</p> <p>Asma 1 dienst. nach Oculi,</p> <p>2 mitw. nach Pfingsten, 3 dienst. nach Egidii, 4 dienst. n. Allerh. Aufsig 1 Fab. Seb. 2 Margar. 3 Barthol. 4 Martini</p> <p>Altenberg 1 mont. nach Pet. Pauli, fällt aber an diesem Tage ein Feyrtag so ist d. markt 8 Tage drauf, 2 den montag in der Zahl-woche der Leipziger Michaelis- Messe.</p> <p>Auras 1 nach Pauli Bekehr. 2 Kreuz- Erhö. 3 Barthol.</p> <p>Barby 1 donnerst. nach Cantate 2 donnerst. n. Simon Jud. 3 am dritten Adventsont.</p> <p>Bärenstein bey Annaberg, 1 mont. n. Apostel Theil. weñ aber Apostel Theil. an einem Sont. fällt, d. 2 mont. drauf. 2 am Thomas Tage, weñ selbiger a. einem Sont. fällt, den Tag drauf.</p> <p>Bauzen 1 sonnab. vor Pauli Bekehr. 2 sonnab. vorn Palm- sönt. 3 sönt. vor Pet. Kettenf. 4 sonnabend nach dem Dresdner Gallmarkt</p> <p>Bebra 1 Jubilate, 2 söntag vor Burkhardi</p> <p>Beerwalde 1 mitwoch nach Oculi, 2 mitw. nach 3 sönt. nach Trinit. 3 mitwoche nach Bartholom 4 mitw. vor Martini, dienstags zuvor Pferdern mitw. mit dem Erahmm. allezeit Viehmarkt.</p>	<p>Belgern, 1 sonntag vor Pauli Bekehr. 2 sonntag nach Rogate,</p> <p>3 mont. nach Alt- Barthol. wie auch 2 Viehmärkte, 1 sonnabe vor Rogate, 2 sonnabend vor Alt- Bartholomai</p> <p>Belzig 1 sonntag Invoe. 2 neun Tage vor Ostern, 3 sonntag vor Johanni, 4 sonntag vor Gall</p> <p>Benshausen, in der Grassch Henneborg, 1 dienst. nach Invo- cavit, 2 dienst. nach Trinitatis</p> <p>3 diensttag nach Gall</p> <p>Bernburg 1 dienst. n. Seyad- ges. 2 dienst. nach Misericord: Dom. 3 mar Himmelf. 4 Egidii, 5 Gall, 6 donnerst. nach Martini, fallen die Feste sonnabends, ist er dienstags drauf.</p> <p>Bärenstein 1 mont. nach Ble- el, 2 mont. vorn 1 Advent</p> <p>Bischofswerda 1 mont. vor Fastnacht, 2 mont. nach Trinit. 3 mont. nach Matthai, 4 mont. nach Andrea, allezeit mit dem Jahrm. zugleich Garmarkts freytags vorher Viehmarkt</p> <p>Bitterfeld 1 mont. vor Himmelfahrt 2 Margaretha, fällt sonntags, ist er montags drauf,</p> <p>3 montag nach Kreuz- Erhö. 4 donnerstag nach 1 Advent, an allen Viehmarkt</p> <p>Blankenburg sonntag nach Bartholomai</p> <p>Blankenhalm sonntag vor Jacobi</p> <p>Borna 1 sönt. vor Fastn</p> <p>2 sönt. nach Margar. 3 Kreuz- Erhöhung</p> <p>Brandis 1 mitw. vor Oster</p>
---	---	--

mittw. nach Pfingsten, 3 sonnt. nach Margaretha
Braunschweig 1 sonnt. nach Uthmes, 2 sonnt. nach Laurentii, fallen aber die Feste sonnt. geht die Messe gleich an
Brena 1 sonnt. vor Sim. Jud. 2 sonnt. nach Judica
Burkhardsdorf (groß) bey Chemnitz, 1 sonnt. nach Rogate, 2 sonntag vor Egidii
Burkhardswalde, 1 Maria Helmsuchung, 2 sonntag nach Egidii
Burgstädt 1 sonnt. vor Himmelfahrt, 2 sonnt. nach Michael.
Baruth in der Oberlausitz, 1 montag nach Inuocavit, 2 montag nach den 2 Trin, 3 den Tag Matthal
Butstädt hält Viehmarkt 1 am Abend Joh. Täufer, 2 am Abend Michael, 3 am Abend Allerheiligen
Bunzlau 1 nach Inuocavit, 2 nach Jubilate, 3 Sim. Judä
Bernstädt in der Oberlausitz, 1 Esto mihi, 2 mont. vor Margar. 3 mont. nach Maria Seb. ist zugleich Viehmarkt
Blankenhayn mont. n. Viti.
Borau den mont. nach Hell. 3 Könige
Breslau 1 Misfasten, oder Lätare, 2 mont. vor Pet. Paul, 3 Creuzerhöhung
Cala in der Niederlausitz, 1 Esto mihi, 2 Rogate, 3 Maria Geburt
Carnenz 1 mont. n. Cantate, 2 mont. nach Creuzerhöhung, jedes mal Tags vorher Flachsm.
Chemnitz 1 Mar. Magdalena sonnt. nach Allerheiligen
Christianstadt 1 mont. nach

Matthias, 2 Phil. Jacobi, 3 mont. nach Matthal, 4 Thomas, dabey allezeit Rog. und Viehmarkt
Colditz 1 mont. nach Oculi, 2 mont. nach Egidii, 3 mont. nach Allerhell. allezeit jugl. Viehm.
Commothau in Böhmen, 1 sonnt. nach George, 2 Martini
Coswig 1 mont. nach Lätare, 2 mont. nach Laur. 3 Sim. Judä Vieh. Eram. und Flachsmarkt
Cöflin 1 sonnab. nach Esto mihi Pferd. und Viehm. 2 Mar. Seb. ist Eram. und Tags vorher Pferd. und Viehmarkt
Cosbus 1 Quasimod. 2 sonnt. nach Egidii
Cöthen 1 dienst. nach Sept. mont. vorher Viehm. 2 dienst. nach Cant. 3 dienst. vor Margar. 4 dienst. vor der Michaelwoche, und sonntag vorher Viehmarkt, 5 dienst. vor der Andreaswoche
Cracau bey Königsbrück, an der Oberl. Gränze, 1 dienst. nach Misericord. 2 sonntagn. Mich. Crimmitschau 1 Freyt. n. Himmelf. 2 mont. n. Laur. 3 mont. nach Sim. Jud.
Crossen 1 mittwoch nach Vln. 2 mittw. nach 2 Trinit. 3 mittwoch nach Michael
Dahlen 1 dienst. nach Fastnachten, 2 dienst. nach Cantate, 3 dienst. nach Barthol.
Danne 1 dienst. nach Miseric. 2 dienst. nach Viti, 3 dienst. nach Egidii, 4 dienst. nach Martini, fällt Viti, Egidii und Martini dienstags, sind die märkte selbigen Tag, die Viehmärkte aber vorherigen montag
Darmstadt 1 Owerdienstag, 2 Pfingstdienst. 3 Joh. 4 Mi-

chael, wenn der Tage einer aufn sonntag fällt, ist der markt mons. hernach, 5 mont. vor Andrea
Delitzsch 1 sonnab. vor Inv. 2 Pet. Paul, 3 mont. n. Allerh. heißt der Adeltanz
Dessau 1 sonnt. Reminisc. 2 Egidii, 3 sonnt. nach martini
Dippoldiswalda 1 Quasimod. 2 mont. nach Laurent. Flachsmärkte 1 donnerst. nach Lätare, 2 donnerst. nach 2 Advent
Dittersbach bey Stolpen, sonntag nach Bartholomäi
Dobriluck 1 mont. und dienst. nach Reminisc. 2 montag und dienst. nach den 8 Trinit. (oder mont. und dienst. nach Donat. oder Laur.) 3 mont. und dienst. vor dem 1 Advent
Döbeln 1 mont. nach Crandl, 2 mont. nach 2 Trinit. 3 mont. n. der leipziger Zahlw. Rogmärkte, 1 donnerstag nach Inv. 2 donnerst. nach Reminisc. 3 donnerst. nach Oculi
Domwisch 1 mont. n. Pauli Bekehr. Vieh. und dienst. drauf Crähmn. 2 mittw. vor Himmelf. Crähmn. 3 mont. nach Barth. Vieh. und dienst. drauf Eramm.
Dohna bey Pirna 1 freyt. n. Himmelf. 2 mont. nach Martini
Dohna 1 Jubil. 2 sonnt. vor Viti, 3 sonntag nach Egidii
Dresden 1 Inuoc. 2 Johann. Not. wenn der Johannistag sonntags, montags, dienst. oder mittwochs einfällt, wird der Jahrmarkt in derselben Woche gehalten, außerdem er den folgenden montag seinen Anfang nimmt, 3 der Dresdner Galtmarkt wird den sonntag nach den 17 October angefangen, fällt

aber der 17 Oct. auf einen sonnt.
so nimmt der Jahrm. 3 Tage
darauf seinen Anfang.

Neustadt bey Dresd. 1 Cant.
2 sonnt. nach mar. Geb. Wenn
mar. Geburt sonnt. oder mont.
einfällt, nimmt der Jahrm. mit
den montag seinen Anfang,
außerdem geht er erst den fol-
genden montag an.

Düben 1 freyt. nach Himmelf. 2
mont. vor Barthol. oder selben
Tag, wenn er mont. fällt, ingl. 2
Wlehm. als 1 mitwoch nach Inv.
donnerst. darauf ist Crahm. 2
sonnab. vor Barthol.

Schleissberg 1 Himmelfahrt 2
mar. Geburt.

Ehrenfriedersdorf, sonntag
Craudi.

Eszdorf 4 Wochen nach dem
Dittersbacher Markt.

Eibenstock 1 Invoc. 2 Joh.
3 mar. Geb. wenn die Feste in
der Woche fallen, ist der markt
montags darauf.

Ellenburg 1 mont. nach Inv.
2 montag nach dem sonnt. nach
dem 23 August.

Eisenach 1 Remin. 2 miser. 3
sont. v. Michael, 4 sont. n. mar. t.

Eisenberg oder Moritzburg,
1 den 12 May, 2 den 3 August,
3 mitw. nach den 2 Advent, al-
lezeit Wlehm. mit zugleich.

Eisfeld 1 sont. n. Pauli Bel.
2 Deull, 3 Craudi, 4 Joh. 5 den
7 August, 6 auf Nicolai.

Eisleben 1 sonnt. nach Wilt.
2 sonnt. nach Galli.

Elsterberg 1 Himmelf. 2 sont.
vor Jacobi, 3 Simon Judä

Elsterwerda 1 dienst. vor Ost.
2 Craudi, 3 sonnt. nach Galli

Elstra 1 Deull, 2 mont. nach

den 17 Jun. 2 den Tag Barthol.
4 montag nach 17 October

Erfurt 1 Tr. 2 Barth. 3 mart.

Flinsteralda 1 miser. 2 sont. v.
Barth. 3 sonnt. v. Olomysk.

Forste in der Niederl. 1 dienst.
vor Remin. 2 dienst. vor Ostern,

3 mitw. nach Pfingsten, 4 dienst.
vor der Frankf. margar. Messe,

5 dienst. vor Galli, 6 dienst. vor
den 4 Advent, zugleich allemal

Ros. Vieh- und Flachsmarkt
Frankenberg 1 Fastn. 2 sonnt.

Egidi, 3 sont. n. Mar. Empfäng.
Frankenhausen 1 Craudi, 2

sonnt. nach Laur. 3 Sim. Judä
Frankfurt am Mayn 1 Qua-

simod. 2 mar. Geb. so es mont.
diensttag oder mitwoch fällt, so

geht der markt sonntags zuvor
an, wo aber Maria Geb. don-

nerst. freytag oder sonnabend ist,
so ist der markt sonntags drauf.

Frankfurt an der Oder 1 Re-
minis. 2 mont. n. margar. fällt

margar. mont. so geht die Messe
diesen Tag an, 3 martini

Freyberg 1 marg. 2 mart. wenn
der Tag marg. mitw. oder don-

nerst. fällt, und ist in dieser Wo-
che ein Byst. so wird der markt

zwar in dieser Woche, aber den
montag gehalten

Freyburg a. d. Unstrut 1 mont.
2 Remin. freyt. und sonn. vor-

her Ros. u. Wlehm. 2 mart. n.
Galli, sonnab. vorher Wlehm.

Fürstenberg 1 diensttag nach
Judica, 2 dienst. nach 3 Trinit.

3 dienst. nach Galli 4 Dienstag
nach den 3 Advent

Fürstenwalde 1 sonntag Ro-
gate, 2 sonntag v. Barthol. mitw.

zuvor Flachsmarkt, sonnab. aber
Wlehm. markt, 3 sont. v. Sim. Jud.

Frankenstein 1 freyt. v. Himmelf.
Christi, 2 mont. nach Egidi

Frankenstein 1 sonnab. vor
den 4 Epiphani.

Friedeberg am Quelf 1 den 6
Trin. 2 den 18 Trin. 3 den 22 Tr.

Fetschau 1 mitw. nach Jubli.
2 mitw. nach 19 Trin. 3 den 23

November
Harleben 1 dienst. nach Inv.

2 dienst. nach Quasimod.
3 dienst. nach Pet. Paul, 4 dienst.

nach Michael
Gassen bey Sorau, 1 sonntag

nach Seragesimä, 2 mont. vor
Pfingsten, 3 mont. vor Barthol.

4 den 1 Advent.
Gehoven 1 Cantate, 2 sonna.

vor Martini.
Gethen 1 Lätare, 2 Joh.

Läuf. 3 den 1 Advent.
Gera 1 Dienst. nach Palm.

2 dienst. nach Margar. 3 diensttag
nach Barthol. 4 dienst. in der

Leipziger Michael. Zahlwoche.
5 dienst. nach 1 Advent.

Seringswalde Wlehm. mont.
in der Leipz. Mich. Wlehm. Zahlw.

Seyfing 1 mont. nach Jubli.
2 montag nach Matthal.

Gottleube 1 mont. n. Lätare,
2 mont. n. Joh. 3 mont. vor d.

11 Oct. oder wenn er mont. fällt,
den 11 Oct. 4 mont. vor 1 Adv.

Güßhübel 1 mont. nach Trin.
nitatis, 2 mont. nach Michael,

Glashütte 1 mont. nach de m
1 Trin. 2 mont. nach Barthol.

Gesnig 1 dienst. nach Judica.
2 dienst. vor Johann, 3 dienst.

nach Mar. Geburt.
Glauchau 1 sonnt. nach Trin.

2 den Tag vor Michael.
Golfen in Niederlausitz, 1 Lätare,

sonnab. vorher Wlehm. markt

Johanni, Tags vorher Viehm.
3 Barthol. Tags vorher Viehm.
4 Gall, Viehmarkt sonnabend
nach Gall, Jahrm. mont drauf.
Sommern 1 donnerstag nach
Kätare, 2 montag nach Trinit.
3 montag nach Simon Juda
Sörlitz 1 font. nach Dororhea,
2 font. nach Frohnleichn. 3 font.
nach mar. Himmelfahrt
Gaußig bey Budislin, 1 ma-
ria Helmsuchungstag, 2 mont.
nach 21 Trinit. allezeit Viehm
Gräfenhänichen 1 mont. nach
Reminiscere, 2 mont. n. Cant.
3 donnerst. nach 10 Trin. 4 den
29 Octob. fällt dieser Tag sonn-
tags, ist der markt mont. drauf
Gräfenthal 1 Rogate, 2 mar.
Helms. 3 mont. vor Kreuz-Erh.
Kos. und Viehm. 4 sonnt. vor
Sim. Jud. item sonnabend vor
Palmar. und sonnab. vor Tho-
mä, so güldene Sonnabende ge-
nennet werden
Gratz im Volgeland, 1 mitw.
vor Oculi, 2 mitw. vor Pfingsten,
3 mitw. vor Laur. 4 mitw. vor
Kreuz-Erhöhung, 5 mittwoch
vor Allerheiligen
Glauchau im Schönburgi-
schen, 1 donnerst. nach Heil. 3
Könige, 2 donnerst. vor Johan-
nis, 3 donnerst. vor Michaelis.
Grünna 1 Miseric. den 3ten
Tag Viehm. 2 sonnt. nach mar.
Himmelf. 3 mont. vor 1 Advent
Grünmisch 1 gr. donnerst.
2 Himmelfahrt Christi
Grünberg 1 mont. nach Heil
3 Könige, 2 Pfingsten, 3 mont.
nach Nicolai
Großenhaon 1 Aschermittwoch
Viehm. und donnerstag drau-
Jahrmars, 2 mont. nach dem

1 Tebn. jugl. Vieh- und Jahrm.
3 montag nach Egidii Vieh-
markt u. dienst. drauf Jahrm.
Grünhain 1 font. vor Pfingst
2 sonnt. nach Oswald, 3 sonnt.
nach Nicolai
Guben in der Niederlausitz,
1 font. vor Himmelf. 2 sonnt.
nachm Quartal Crucis, 3 font.
vor Mart. Viehm. 1 mont v. Bl-
ti, 2 mont. vor den 10 Aug.
Goldberg diensttag nach den
Heil. drey Königen
Georgenthal 1 font. Estomichl,
2 font. nach 13 Trinit. 3 mitw.
nach Allerheiligen
Groitzsch untern Amt Pegau
Viehm. sonnab. v. Judic. 2 sonnab.
vor Allerh. 1 Jahrm. mont nach
Ostern. 2 mont. nach margar.
Gutta 1 donnerst. nach Blit,
2 donnerst. vor Michael
Guhrau 1 den Tag Jacobi,
2 Burkhardi
Halberstadt 1 Kätare, 2 dienst.
nach miseric. 3 Gall, item
Viehm. 1 donnerst. nach Fastn.
2 gr. donnerst. 3 mont. n. 4 Okt
Halle in Sachsen, 1 dienst.
nach dem 3 Jan. 2 mar. Seb.
3 Martinl
Häßlich, den montag vor
Laurentil
Haynchen 1 Trinit. 2 14 Ta-
ge vor der Leipz. Michaelmesse
Herzberg 1 mitw. v. Palmar.
2 mitw. nach Trinit. 3 die mitw.
vor der Leipz. Michaelmesse, fällt
aber Michael auf eine mitwoch,
wird der Jahrmars dennoch n.
der Frühpredigt angefangen, u.
bis Ende der Woche gehalten,
4 mitw. nach 1 Advent, zugleich
allemaal Viehmarkt
Herstädt, 1 diensttag nach Ju-

blea, 2 dienst. nach margarethe,
3 dienst. vor Gall, 4 diensttag
nach dem 1 Advent
Hildburgshausen 1 Inv. 2 Rog.
3 Laur. 4 michael. 5 Catharina.
Hirschberg 1 Exaudi, 2 sonnt.
n. Barthol. 3 font. vor martinl
Hirschfeld 1 Judica, 2 die an-
dere mitw. nach Egidii, 3 mitw.
nach Gall, 4 die andere mitw.
vor Weennachten.
Hof 1 Paull Bel. 2 Laurent.
Hohennelzen sonnt. n. Egidii
Hohenstein 1 den 31 Jan. fällt
dieser sonnab. ist er freyt. vorher
2 freyt. v. Himmelf. 3 den 5 Nov.
10 dieser mont. dienst. u. mitw.
fällt, auserd. ist er mont. drauf.
Hohenstein in der Grafschaft
Schönburg, 1 sonnt. vor Paull
Bekehr. 2 sonnt. nach Johanni
3 sonnt. nach mar. Geburt
Hoyma im Anhalt, 1 mont n.
Peter Paul 2 mont. nach Gall
Hoyerswerda 1 mont. nach
Estomichl 2 mart. nach Cantate
3 montag vor Michael
Hennersdorf 1 diensttag nach
Cantat 2 dienst. nach Barth.
Jena 1 font. Cantate, 2 font.
nach Simon Juda
Jessen 1 mont. nach Serag. 2
mont. n. Joh. 3 mont. v. Barth.
4 mont. nach 1 Advent, allemal
sonnabends vorher Viehmarkt
Jlmenau 1 mont. nach Judic.
2 mont. nach Barth. 3 montag
nach Jac. 4 mont. nach Elfab.
Johanngeorgenstadt 1 sonnt.
n. margar. 2 sonat. vor Cathar.
Jüterboch 1 Fastenm. in der
Woche nach Remin. mitw. ist
Flachsm. donnerst. Viehmarkt,
freyt. und sonnab. Erahm. 2
mitw. in der Woche vor Pfingst.

zugleich Woll - Flachs - Vieh - u.
 Erghamm. 3 Johann. donnerst.
 vorm sonnt. auf welchem das Fest
 Johanne folgt, fällt aber sonnt.
 Ist der Markt die Woche vorher,
 also acht Tage eher, währet bis
 sonnab. 4 Laur. markt donnerst.
 nach Laur. endigt sich sonnab. ist
 zugleich Pferd - Hund - Ziegen -
 Hammel - und Schafschmarrt,
 5 fällt vor der michaeliswoche,
 als mitwoch Woll - Flachs - und
 Viehm. donnerst. Erghamm. 6
 Martinimarkt donnerst. vorm
 sonnt. vor Mart. Bisch. endigt
 sich sonnab. mitw. ist Flachs m.
 Johannisthal 1 dom. n. h. 3
 Königen, 2 donn. nach Markus
 Jauernick 1 sonnt. misericord.
 Dom. 2 den 4 Trin. 3 Gall
 Jürgewalda mont. n. Jac.
 Jauer 1 den 1 Trin. 2 den 12
 Trinit. 3 den sonnt. nach Galli,
 4 zu Nicolai
 Rabla 1 Lätare, 2 sonnt. nach
 den 4 Jul. 3 sonnt. nach
 den 13 October
 Klerik bey Borna und Pegau
 Viehmärkte 1 donnerst. n. Ostern,
 2 den Tag vor Michael
 Kemberg 1 Rogate, 2 sonnt.
 vor Michael, zugleich Viehm.
 Ketschenbroda bey Dresden,
 1 donnerstag vor Palmarum, 2
 donnerst. vor Michael, 3 sonnab.
 vor den letzten Trinitatis
 Kündelbrud 1 diensttag nach
 Ulrich, 2 diensttag nach martini,
 fällt Ulrich u. martini dienst. ist
 der markt 8 Tage hernach
 Kirchberg 1 Pauli Bekehr.
 2 Walpurgis, 3 Allerheil.
 Kirchhain 1 mont. nach Jud.
 2 mont. vor Johann, 3 montag
 nach dem 9 October

Königsbrud 1 vier Wochen
 vor Fastn. 2 mont. nach Erandi,
 3 mont. nach 7 Aug. 4 mont.
 nach Burkhardi oder den 14 Oct.
 Königslutter 1 Pet. Pauli,
 2 sonnt. vor Gall
 Königsee 1 Palm. 2 Erandi,
 3 sonntag nach Egid, 4 den 9
 Trinit. 5 Thomas
 Königstein 1 mont. vor Fastn.
 2 mont vor Pfingst. 3 mont. vor
 Mar. Geb. 4 mont. nach 1 Adv.
 Königswalda 1 mitwoch nach
 Judica, 2 mitw. nach Sim. J.
 Köhren 1 Palm. 2 sonnt. nach
 den 7 Oct. 3 den 3 Advent
 Königswartha 1 mont. nach
 h. 3 Kön. 2 sonnt. nach Markus,
 3 donnerst vor Michael.
 Kreusche hinter Dohna, den
 Tag Egid, so aber Egid sonnt.
 tags fällt, so ist er den montag,
 ist zugleich Viehmarkt
 Landsberg das kleine, 1 mont
 nach miseric. Dom. 2 mont
 nach Egid
 Landsberg an der Warte, 1
 8 Tage vor Pfingsten, 2 sonnt.
 nach Pet. Pauli, 3 Michael
 Köpzig 1 mont. n. Lichtm. 2
 mont. n. Cant. 3 mont. n. Mar.
 Himmelf. 4 mont. n. 1 Advent
 Lieberthal bey Pirna, den son-
 tag nach Michael
 Langensalz 1 Quasim. 2 sonnt.
 nach Pet. Paul, 3 Egid
 Lauban 1 sonnt. vor Lichtm. 2
 am 2 Trin. 3 sonnt. nach Barth.
 Laube im Thüring. 1 Lätare,
 2 sonnt. vor martini, freyt. und
 sonnab. zuvor wird Flachs - und
 Viehmarkt gehalten
 Lausig 1 sonnt. vor Lichtm.
 sonnt. vor Margar. 3 mont. nach
 der Leipz. Mich. Wetz Zahlwoch

Leipzig 1 Mensfahr 2 Jubil.
 3 sonnt. nach Michael fällt Mich
 auf einen sonnt. so ist die Messeacht
 Tage darauf, Hof - und Viehm.
 sind 1 acht Tage vor Michael 2
 acht Tage vor Allerheiligen
 Leisnig 1 donnerst. vor Palm
 2 donnerst. in der Woche, wenn
 Mar. Heimf. fällt, 3 donnerst.
 vor Nicol. zugl. Hof - u. Viehm.
 Lengefeld in Meissen 1 mont.
 Georg, 2 mont. nach Sim. J.
 Lengefeld im Voigtl. 1 don
 nerst. vor Lichtm. 2 donnerst. vor
 Joh. 3 donnerst vor michael, 4
 donnerst vor 2 Advent
 Lübbenau in der Oberl. 1 auf
 den Charfreyt. 2 Kirchm. auf
 den sonnt. n. Mar. Himmelf. 3
 sonntag nach Martini
 Lichtenstein 1 Invoe. 2 sonnt.
 nach Laur. 3 Simon Judä
 Liebenthal 1 miseric. 2 sonnt
 Mar. Heimf. 3 sonnt nach Mar.
 Himmelf. 4 sonnt nach Allerh.
 Liebenwerda 1 mont. n. Oculi
 2 freyt. n. Ehr. Himmelf. 3 mont
 nach Killian, 4 mont. nach Egid
 und allemal den Tag vorher
 Bleh - und Wollmarkt, fällt
 Kil. und Egid auf einen sonnt.
 so wird der Vieh - Woll - und
 Jahrm. 3 Tage verschoben.
 Löbau 1 Rog. 2 sonnt. n. Mar.
 gar. 3 sonnt. nach dem 4 Oct.
 Lobenstein 1 Fastn. 2 Philo
 Jac. 3 Pet. Paul 4 michael 5
 Andrea, so dieser Tage einer auf
 den sonnt. fällt, so ist der markt
 dienstags darauf
 Lorenzkirch mitw. nach dem
 Meißner Donatsmarkt
 Lomansch 1 Rog. 2 d. Hof.
 Lübben 1 mont. nach Oculi 2
 mont. n. Erandi, dienst. Wollm.

Michaelm. ist 14 Tage nach dem
Cottbusser Egldim. 4 mont. nach der
Frankf. martinmesse, bey welchem
jeden markt ist freytags vorher
Schwein- und sonnab. Pferd- und
Biehm. außerordentl. Biehm. stab
2 sonnab. vor 1 Trin. 2 sonnab. n.
mar. Heimsf. 3 sonnab. nach 8 Trin.
2 den 2 sonntag nach michael
Lubenau 1 mont. n. Jud. 2 mont.
n. den 1 Trin. 3 mont. nach Barth.
4 mont. vor mart. Bisch. freytags
Schwein- u. sonnab. vorher Biehm.
Luckau 1 dienst. nach Septuages.
2 dienst. nach Cant. 3 dienst. nach
Barthol. wenn aber Barth. dienst.
fällt, so wird derselbe auf künftigen
dienst. verschoben 4 dienst. n. Allerh.
mont. vorher allzeit Rog. u. Biehm.
Lutter 1 sont. v. Joh. 2 v. Galli.
Langenberg bey Sera donerst. v.
Fastnacht, vorher Rog. u. Biehm.
Lunzenau 1 Jubica, 2 sonntag
vor Allerheiligen
Lauenstein 1 mont. n. Jud. 2 mon-
tag nach Jacobi, 3 montag nach
dem Dresdner Gallmarkt
Lippstadt 2 montag nach Apost.
brut. 2 montag nach 2 Advent
Leutmeritz in Böhmen, 1 Invoe.
2 den Tag Allerheiligen
Lobositz 1 Jubica. 2 mitw. n. Egldim
Lieberosa 1 donnerst. nach Cant.
2 den Tag Franziscus
Magdeburg 1 Septuag. 2 mon-
tag nach Invoeavit, 3 am
1 sont. nach Trin. 4 auf martini
aufm Neumarkt
Malchen auf Joh. Baptista
Mannsfeld 1 Phil. Jac. 2 sont.
vor Bartholomai
Marglissa am Quelf, 1 montag
nach Kätare, 2 mont. nach Johanni,
3 montag nach michael
Marienberg 1 mont. v. Lichtmess,
Tage drauff Rog. Biehm. u. Flachsm.
2 dienst. nach Rog. 3 mont. n. Laur.
Egldim auf Rog. Biehm. u. Flachsm.
Meißen 1 Jubica 2 Trin. 3 mont.
nach Barth. und allzeit sonnabends
vorher Rog. und Biehm. markt
Meißelwitz 1 misericord. 2 sont.
nach Laurentii

Merseburg 1 Deull, 2 Joh. 3
Laurentii, 4 mont. nach Sim. Juda,
fällt dieser Tag über den montag, so
geht er den montag darnach an
Mittweyde 1, sont. nach maria
Heimsf. 2 sont. nach mar. Geburt
Mühlberg 1 donnerst. n. Invoe.
2 Phil. Jac. 3 mont. nach Dionysii.
Mühlhausen 1 sonntag Judica,
2 sonntag nach michael
Mugschen 1 Valentag, 2 den 1sten
sont. n. Trin. 3 mont. n. Nicolai
Mittelwalde 1 Epiphan.
Muskau 1 mont. nach Jubica, 2
montag nach 3 Trin. 3 den Tag vor
maria Geburt, 4 Thomas
Naumburg 1 Palm. 2 Pet. Paul,
3 Rog. Biehm. und Pöbln. Och-
senm. den 25 Sept. dauert 3 Tage
Reubausen 1 Lichtmess, 2 am ma-
rient. 3 Allerh. 4 sont. vor Weyhn.
Reutkirchen Boigtl. 1 Joh. Bapt.
2 matthias, 3 Sim. Jud. 4 Andreas
Neumarkt auf Jubica
Reusalza 1 mont. nach Estomihl,
2 mont. nach miseric. 3 montag vor
margar. 4 acht Tage nach dem Zit-
tauer, den 13 Julii, 5 acht Tage n.
dem Bauhner Gallmarkt
Neustadt b. Stolpen 1 mitw. nach
Deull, 2 mitw. vor Himelf. 3 mont.
v. Jacobi, wenn aber Jacobi mont.
fällt, wird der markt mit gehalten, 4
m. Bisch. allz. jugl. Rog. u. Biehm.
Neustadt bey Graitz 1 h. 3 Kön.
2 sont. nach Deull, 3 Pfingstmont.
4 Bartholomai
Neustadt an der Dela 1 mitw.
nach Invoe. Biehm. 2 mitwoch nach
Trinit. 3 mitw. nach sonntag Peter
Kettensf. 4 mitw. nach sonntag nach
maria Geburt und wird der Biehm.
dienst. gehalten, 5 mitw. n. 1 Adv.
Neustadt an der Heiden 2 Cant.
2 sont. nach Jac. 3 sont. n. Allerh.
Neustadt an der Saale 1 Pauli
Bekehrung, 2 Walpurgis, 3 Joh.
4 Barth. 5 matthai, 6 martini
Neustadt im Graizer Creys, 1
Georgetag, 2 Creuzerhöhung
Nienburg 1 Himelfahrt, 2 son-
tag nach martini.
Raunhof 1 montag nach Estom.

2 den Tag matthai, ist allezeit zu-
gleich Biehm. markt
Nordhausen 1 Creuzerhöhung,
2 vierzehn Tage nach Oftern
Roffen 1 mont. vor Fastnacht, 2
mont. nach Jac. 3 mont. v. michael
Naumburg am Quelf, 1 freytag
nach Jacobi, 2 sont. nach michael
Oelgnitz im Boigtl. 1 dienst. nach
Kätare, 2 dienst. nach Pfingsten
3 dienst. nach Killian, 4 dienst. vor
michael, 5 dienst. nach 2 Advent
Oranienbaum 1 mont. vor Pfingst-
festen, 2 donnerstag nach Egldim Biehm.
und Erahmmarkt
Oederan 1 mont. vor Laur. 2 acht
Tage vor der Leipz. michaelmesse
Oschatz 1 Sept. 2 sont. nach Peter
Pauli, 3 mont. nach Simon Juda
Ortrandt 1 Palmar. 2 auf marz
Heimsf. 3 sont. nach Barthol.
Ostrowig 1 Reminiscere, 2 sonnt-
tag nach maria Geburt
Oberleuckersdorf 1 diensttag nach
Kätare, 2 dienst. n. 2 Trin. 3 dienst.
n. Creuzerhöb. 4 dienst. n. martini.
Ostroz 1 mont. nach Estomihl, 2
diensttag nach Laurentii, 3 montag
nach Creuzerhöhung
Oppeln mitw. nach h. 3 Könige
Pausa im Boigtl. 1 sonntag nach
Lichtm. 2 sonntag Palm. 3 Rog-
gatt, 4 sont. nach margar. 5 sont.
nach Bartholomai, 6 michael, 7
nach den 1 Advent
Pegau 1 donnerst. vor Johanne,
2 donnerst. v. Barthol. 3 mont. vor
der Leipz. michaelmesszahlw. Biehm.
märkte 1 sonnab. vor Palmarum, 2
sonnab. in der michaelmesszahlw.
Pforten 1 montag vor Fastn. 2
mont. n. miseric. 3 mont. nach Trin.
4 mont. nach 9 Trin. 5 montag nach
Sim. Juda, 6 mont. nach 1 Advent
Pirna 1 mont. n. Sexag. 2 mont.
nach miser. Domini, jugl. Rog. u.
Biehm. 3 mont. v. Barthol. 4 mont.
vor matthai, oder 4 Wochen n. dem
dritten markt, jugl. Rog. u. Biehm.
Plauen 1 mitw. nach Lichtmess,
2 mitwoch nach Quasimod. 3 mitw.
vor Joh. 4 mitw. nach mar. Him-
melfahrt, 5 mittwoch nach Galli, 6

altw. nach 3 Advent, dabey se-
hemal Rog. und Viehmarkt
Wörlitz 1 Decoll, 2 sonnt. vor mar-
garetha, 3 sonntag nach Galli
Pretzin 1 mont. v. Pflingst. 2 mont.
nach mar. Geb. 3 mont. v. martini
Pretsch 1 sonntag vor Weyhnach-
ten, 2 Palmsonntag
Pulsnitz 1 sonntag nach Lätare, 2
mont. n. a. mar. Heims. 3 mitwoch
vor michael 4 martini, da aber
mart. Bischof sonnab. oder sonntag
fällt, ist der markt montags drauf
Pleß, Neujahrstag
Prager Altstadt 1 Lichtmeß, auf
der kleinen Seite 2 Lätare, auf der
Neustadt Vitus, Prag II. Seite 4
marg. Prager Altstadt 5 Weizel.
Querfurt 1 Oftermitwoch, so ge-
nannt die Eselwiesen, 2 mont.
nach maria magd. oder den montag
vor Jacobi, 3 montag nach martini
oder den montag vor michael
Radenu 1 donnerst. nach Jubl.
2 donnerst. v. Egid, fällt Egid
donnerst. ist der markt selben Tag
Radeberg 1 donnerst. n. Lichtmeß,
2 donn. vor miser. Dom. 3 donn. v.
Barth. 4 donnerst. v. martini, mitw.
vorh. allez. Viehm. fällt in dieser Wo-
che ein Bußtag, ist der markt mitw.
Radeburg 1 mitw. nach Remin.
2 mitw. vor Pflingsten, 3 mitwoch
n. Dresden. Neustm. arkt, 4 mitw. v.
1 Adv. b. jeden Tags drauf Crasm.
Rabegast 1 mont. nach Philipp
Jacobi, 2 donnerstag nach Kreuzer-
höhung, bey beyden allezeit Viehm.
Ranstädt 1 Quasimod. 2 montag
nach Barthol.
Rechenberg 1 mont. nach 1 trin.
2 montag nach Simon Judä
Reichenbach in der Oberlausitz 1
sonntag nach Peter Pauli, 2 martini
Reichenbach im Voigtl. 1 mont.
nach Erhardi, 2 mont. nach Palm.
Riesa 1 montag nach Quasimod.
2 montag n. Galli, wo aber Galli
auf den sonnt. oder mont. fällt, so
ist der markt 8 Tage hernach
Rochlitz 1 sonnt. vor Paul Bel.
2 sonnt. nach Trin. 3 nach Barth.
Rötha 1 sonnt. vor Jac. 2 matth,

Ronriburg 1 Erandl, 2 sonntag
vor Barthol. 3 sonnt. nach Allerh.
Rogwein 1 mont. nach Paul Bel.
2 mont. nach Quasimod. 3 montag
n. Barthol. Viehm. 1 Fastnachts-
dienst. 2 mit dem michaelismarkt
Rötha 1 Rogate, 2 am Tage
Kilian Vieh- und Jahrmarkt, 3
sonntag nach Simon Judä
Rubelstadt 2 dienst. n. Vitl, 2 n.
Kreuzerhö. 3 dienst. n. Elisabeth
Rubland 1 mont. n. Tr. 2 mont.
vor Barthol. 3 mont. n. Sim. Judä
sonnabend zuvor ist allezeit Viehm.
Rumburg 1 mont. n. 4 Epiph.
2 montag nach 10 Trinit. 3 mont.
nach 19 Trinit.
Rulbersdorf 1 dienst. nach Qua-
simod. 2 diensttag nach 16 Trinit.
Reichenbach 1 montag miseric.
Domini, 2 mont. nach 2 Trinit.
3 mont. nach 22 Trinitatis
Rammenau 1 montag nach Ju-
bilate, 2 montag nach 2 Trin.
Saalsfeld 1 sonntag nach Trin.
2 sonntag nach mar. Geburt
Salza 1 Jubil. 2 Quasim. 3 Egid
Schlieben 1 mont. nach 1 font.
n. Oftern, 2 den 2ten mont. n. Joh.
3 mert. nach Mart. Bisch. sonnab.
v. allemal Rog. Vieh- u. Schweinm.
Sayda in Meissen 1 montag vor
Himmelf. 2 mont. vor Barthol. 3
diensttag nach 2 Advent
Schandau 1 den Tag nach Licht-
meß, 2 montag vor Himmelfahr-
Christi, 3 montag nach Jacobi, 4
montag nach maria Geburt
Schönfeld bey Dresden 1 mont.
nach 2 Trin. 2 mont. vorn 2 Adv.
Schellenberg sonnt. n. Allerheil.
Schilba 1 Fastnachten, 2 Hlm-
melfahrt, 3 michael
Schleubitz 1 montag n. Trin. 2
2 mont. n. Galli. Viehm. 1 mont.
vor Jnb. 2 freyt. vor Kreuzerhö.
Schleusingen 1 sonntag nach H.
3 Kön. 2 sonnt. n. Jubica, 3 Pflingst-
dienst. 4 sonnt. nach Jacobi, 5 sonnt.
nach Egid, 6 sonntag nach martini
Schmiedeberg 1 montag n. Jnb.
2 mont. nach mar. Heims. 3 dienst-
tag nach der Leipz. michael-Zählwoche

des mont. vorher Viehmarkt
Schneeberg 1 dienst. nach Jnb.
2 dienst. nach dem sonntag nach
Trinit. 3 diensttag nach Galli
Schwarzenberg 1 mont. n. Pala-
mar. 2 mont. nach Rogate, 3 mont.
vor Galli, 4 mont. nach 4 Advent,
fällt aber der Christtag die ersten 4
Tage dieser Woche, so wird der
Jahrm. 3 Tage vorher, also mont-
tag nach 3 Advent gehalten
Schleitz 2 mitwoch nach Epiph. 2
mitwoch nach Jud. 3 mitwoch vor
Pflingsten, 4 mitwoch vor Jacobi.
5 den Tag vor michael, 6 mitwoch
nach Simon Judä
Schönberg bey Görlitz 1 mon-
14 Tage n. Oftern, 2 vier Wochen
n. Pflingst. 3 mont. n. mar. Geb. 4
mont. nach Allerh. allezeit Viehm
fällt mar. Geb. und Allerh. sonnt.
weicht der markt um acht Tage
Schönnewalde 1 donnerst. nach
Quasimod. wobey Waech markt, 2
donnerst. nach Peter Paul zugleich
auch Leinsandm. 3 donnerst. nach
Galli, wobey Flachmarkt, mit-
woch vorher Viehmarkt
Schweidnitz 2 Jndoc., 2 Ardan,
3 Galli
Schellenberg an der Augustusa-
burg 1 sonnt. nach Trin. 2 sonnt.
vor Simon Judä
Sebnitz bey Pirna 1 auf dem
marthiastag, 2 Phil. Jac. 3 auf
Pet. Pauli, 4 auf Catharinentag
Siebenlehn 1 mont. vor Oftern
2 mont. vor Pflingsten, 3 montag
nach maria Geburt, 4 Thma
Goldweibel 1 Serages. 2 Rogate
3 den 2 sonnt. nach Bartholomä
4 Dionysii, 5 Catharina
Sondersleben 1 donnerst. vor Jna
vocavit, 2 donnerst. 8 Tag v. Hlm-
melf. 3 dienst. v. Allerh. Rog. bey
den 1 u. 3 wird Viehm mit gehalten
Sonneburg 1 mont. n. Jubica
2 mitw. nach Barthol. mitw. nach
Galli Rog. und Viehmarkt
Sonnwalde 1 Jnb. 2 sonnt. nach
Leonhardi, Viehm. donnerst. vorher
Spremberg 1 auf Pflingsten
Barthol. 2 Allerheiligen

1. Montag n. Oculi, 2. Montag
 bey d. Dresden Joh. markt, fällt
 aber vor Heilig Steben montag, so
 ist d. dienst drauß, 3. mont vor mar-
 tins geburt, fällt aber Barth sonntags,
 so ist er ein 25. tag 4. mont n. mart-
 in, fällt in B. sch. j. d. d. oder
 sonntags ist der markt 8. Tage drauß
 bey allen ist freitag vorher Viehm.
 Strehla 1. börsen tag nach Judica
 u. misereere 3. Barthardi
 Sabis 1. Fasten dienst 2. dienst n.
 misericie 3. dienst n. Wilt 4. dienst n.
 Barthol. 3. dienst tag vor Barthardi
 und folgende mittwoch ein Viehm. 6.
 dienst nach allerheiligen und mit-
 woch drauß Viehmarkt
 Schluckenau in B. Hymen 2. mont.
 n. Oculi. 2. mont, nach Crandl, 3.
 mont. nach Laurentius 4. montag
 vor michael
 Steinigtwidimbors 1. Pfingst-
 dienst tag 2. maria Geburt
 Schweinitz 1. mont. n. Remin. 2.
 mont. n. Rogate, 3. mont. n. Sim.
 Jud. am mai sept. vorher Viehm.
 In Schirgiswalde 2. sonnt. Quasim.
 dann nach Margaretha
 Senftenberg 1. sept. nach Judica
 2. Peter Pauli 3. Leopold
 Scau 1. mittwoch nach 2. Crandl
 3. mont vor Peter Pauli 3. mittw.
 vor Erhebung
 S. an d. 4. mont nach Oculi 2. Leb-
 e. 3. h. maria Geburt
 S. d. an d. in West Br. ad d. 3.
 mont nach Mich. 2. montag nach
 Crandl 3. montag nach michael
 S. ogera 1. Remin. 2. miser Dom.
 Rog. und Viehm 3. sonnt. n. Trin.
 4. markt, auch Viehmarkt
 Kreuzen, gelegen 1. acht Tage vor
 Oculi, 2. acht Tage vor Pfingsten,
 3. sonnt. vor allerheiligen
 S. ogera in B. ogera 1. Fastenacht,
 2. dienst n. miser Dom. 3. n. Uite.
 4. dienst nach michael
 S. ogera 1. mittwoch nach Qua-
 simeon 2. als Viehmarkt dienst,
 mittwoch Erhebung 3. Sim. Jud.

1. Pölsan 1. montag nach Oculi,
 2. montag n. Jac. sonnt. vorher
 d. Viehm. fällt Jac. auf den montag
 nach der markt 3. Tage verschoben 3.
 montag nach Michael zugleich nach ein-
 schließlich zuvor Rog. und Viehm
 fällt aber Lucas montags wird der
 markt 3. Tage verschoben
 Utenichdamm 1. mont nach oculi
 2. mont vor Pfingsten 3. donnerstag
 nach 13. Trinit 4. montag vor markt.
 Bischof bey jedem ist Viehmarkt
 Waldenburg 1. mittw. nach sera-
 phim 2. mittw. nach Crandl
 3. mittwoch nach den 16. August
 Waldheim 1. Rogate 2. Barthol.
 Wiesa 1. Alsb. 1. Job 2. mac-
 tins zugl. Gloriam fällt Johann und
 mart. den freitag oder sonntags
 so ist der markt montags drauß
 Weyda 1. dienst n. Gall 2. dienst
 nach den 1. Advent zugleich Viehm
 Wernsdorf 1. Wolkstein den
 Tag nach maria Hinzuführung
 Wiedel an der Elbe, Pfl. alle
 den 2. zwölf Tage vor Fasten
 Wieden bey Pirna, 1. mont. nach
 Palm. 2. mont. vor dem Dresden.
 Markt, 3. mont. n. den 4. Adv.
 Wisenfeld 1. dienst tag nach judi-
 cavit 2. dienst tag nach mercurii 3.
 dienst n. Erhebung der Viehm
 wird den freitag zuvor gepulst
 Wierda 1. mont n. miseric. 2. n.
 Ritten 3. nach Egibi 4. n. 3. Advent
 Wisenhal 1. montag nach Me-
 hardi, 2. monten vor michael
 Wilberuf donnerstag nach dem
 2ten Advent, zugleich Viehmarkt
 Wieda bey Lieberberg 1. mittw. n.
 Pfingsten 2. freitag nach den 3. ten
 Dresdner Neustädter markt
 Wittenberg 1. mont. miser Dom.
 2. montag nach gall. oder montag
 nach den 16. Octob 3. montag nach
 maria Empfäng über mont. n. den
 8. Decem. wenn aber maria Em-
 pfäng. über der 9. Dec. auf den
 mont fällt, so geht der markt auch
 den 8. Decem. an

Wolkstein 2. sonnt. n. Barthol.
 Wunstorf 1. sonnt. nach Oculi
 2. vierzehn Tage nach Oculi,
 3. den 13. Trinitatis, 4. Catharina
 Wurz 1. Fastn. 2. Jubil. 3. mont
 nach Erhebung 4. michael
 Witten 1. Johanne 2. michael
 Witzschena 1. Pf. 2. 3. mont
 nach 17. Trin. 3. den 2. nach 2. Adv.
 Wollenberg 1. Erhebung 2. Jac. 3.
 mittw. n. Barth. 4. dienst. Andreas
 Zabne 1. dienst nach Remin. 2. ma-
 ria gleich Viehm 2. trinit. 3. maria
 Geburt 4. sonnt. nach Crandl, sonnt.
 spätes vorher Viehmarkt
 Zeitz 1. dienst nach Caritate ad hanc
 n. der Jacobst. oder 3. dienst vor dem
 michaelwoche, mittwoch vor diese
 markt wie auch sonnt. nach mar-
 tin ist der Viehmarkt
 Zerbst 1. mont nach Quasim. und
 folgenden börsen Rog. und Viehm
 2. Barthol. und 3. Tage vorher Rog.
 und Viehmarkt, 3. Ursula drei Tage
 vorher Viehmarkt
 Zerbst 1. Rog. 2. Advent dienst,
 n. Fastenacht 3. Fastn. und Viehm.
 Zittau 1. Remin. 2. sonnt. crandl
 3. sonnt. oder maria Geburt, 4. sonnt.
 nach Caritate
 Zörba 1. zuvor, 2. den Tag nach
 Johanne, Viehm. und 3. im. in der
 Erhebungswoch.
 Zwickau bey Marienberg, 1.
 Pfingstdienst, 2. sonnt. vor gall
 Zwickau 1. sonnt. nach 3. Römi
 2. sonnt. nach Peter Pauli, 3. sonnt.
 nach gall 4. am 1. Advent
 Zwickau 1. montag vor michael
 2. montag nach maria Hinzuf-
 hnung, 3. montag nach martin
 Zwickau 1. Palm. 2. montag nach
 Crandl, 3. montag vor den 1.
 sonnt. vorher Viehmarkt
 Zwickau 1. Remin. 2. Trin. 3. mi-
 chael, 4. dienst tag nach dem 1. Adv. 11.
 Zwickau 1. mont. nach Rogate,
 2. mont. nach 2. post Trinitatis
 Zwickau 1. sonnt. vor Johanne,
 2. vor gall

Sollten einige Jahrmarkte falsch angelegt seyn, so beliebe man dem Verleger davon
 an demnachrichtigen, damit sie geändert werden können.